



HIN Heilbronn

Beteiligungsbericht 2024



Beteiligungsbericht 2024

Herausgegeben von der Stadtkämmerei der Stadt Heilbronn

Heilbronn, im November 2025

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Rechtliche Grundlagen	5
1.1 Ausgangslage	6
1.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung	6
1.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	7
2. Der Beteiligungsbericht	11
2.1 Allgemeines	12
2.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts	12
2.3 Änderungen im Berichtsjahr 2024	12
3. Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt Heilbronn	13
3.1 Anteilsbesitz zum 31.12.2024 und Kennzahlen	14
3.2 Bildung	
3.2.1. Volkshochschule Heilbronn gGmbH (VHS)	23
3.3 Gesundheit, Altenpflege	
3.3.1. SLK Kliniken Heilbronn GmbH (SLK)	31
3.3.2. SLK - Management GmbH (MGT)	45
3.3.3. Katharinenstift Heilbronn gGmbH	51
3.4 Versorgung, Verkehr	
3.4.1. Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN)	57
3.4.2. Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH	67
3.4.3. Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG)	71
3.4.4. Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG (SNG)	81
3.4.5. Energieagentur Heilbronn GmbH (EAHN)	87
3.4.6. Wärmegesellschaft Heilbronn mbH (WGHN)	93
3.4.7. Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)	99
3.5 Wohnungsbau, -verwaltung, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung	
3.5.1. Heilbronn Marketing GmbH (HMG)	105
3.5.2. Stadtsiedlung Heilbronn GmbH	117
3.5.3. SH Gebäudeservice GmbH (SHG)	129
3.5.4. WTZ Heilbronn GmbH (WTZ)	133
3.5.5. Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG)	139
3.5.6. Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)	147
3.6 Übrige Beteiligungen	154
4. Eigenbetriebe	155
4.1 Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH)	157
4.2 Theater Heilbronn	163
5. Anhang	171
5.1 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) §§ 102 bis 108	173
5.2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) §§ 53 und 54	179
5.3 Übersicht der Abschlussprüfer der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe	180
5.4 Abkürzungsverzeichnis	181

1. Rechtliche Grundlagen

1.1 Ausgangslage

1.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

1.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

1.1 Ausgangslage

Die Stadt Heilbronn nimmt für die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen innerhalb aber auch außerhalb des städtischen Haushalts.

Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Gemeinderates nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt Heilbronn. Die Stadt wird in den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen durch den Oberbürgermeister vertreten.

Mit regelmäßigen Beteiligungsberichten soll dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit die Übersicht über das Gesamtgefüge Stadt erleichtert und dem Gemeinderat darüber hinaus zusammengefasstes Basismaterial für politische Meinungsbildung und strategische Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt werden.

1.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

Nach dem Grundgesetz nehmen die Gemeinden Aufgaben wahr, mit denen sie sowohl staatlichen Gesetzen als auch der staatlichen Aufsicht unterworfen sind. Daneben wird die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Dazu gehört, dass die Gemeinde ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst regeln kann. Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen der sog. Daseinsvorsorge zu errichten. Daneben haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeiten selbst festzulegen.

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 wurde insbesondere die stärkere Einbindung des Gesellschafters in die Entscheidungsprozesse der Unternehmen verfolgt. Hierbei wurde die Gemeinde zur Steuerung und Überwachung der Beteiligungen verpflichtet.

Unter "wirtschaftlicher Betätigung" ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von privater Seite mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Im Vordergrund hat für die Gemeinde dabei aber immer der Dienst an der Bürgerschaft und nicht das Gewinnstreben zu stehen.

Eine Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen der §§ 102 ff. GemO (siehe Anhang) erfüllt sind.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in **Privatrechtsform** gelten nach § 103 GemO (siehe Anhang) weitergehende Vorschriften.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der **öffentliche Zweck** erfüllt wird; dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 102 Abs. 2 GemO).

Nach der Gemeindeordnung darf die Gemeinde ein Unternehmen in der Rechtsform der **Aktiengesellschaft** nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform (üblicherweise der GmbH) erfüllt werden kann. In § 103a GemO sind für die Rechtsform der GmbH als weitere Zulässigkeitsvoraussetzung die Punkte aufgezählt, die neben den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen des GmbHG auch dem Zustimmungsvorbehalt der Gesellschafterversammlung unterliegen.

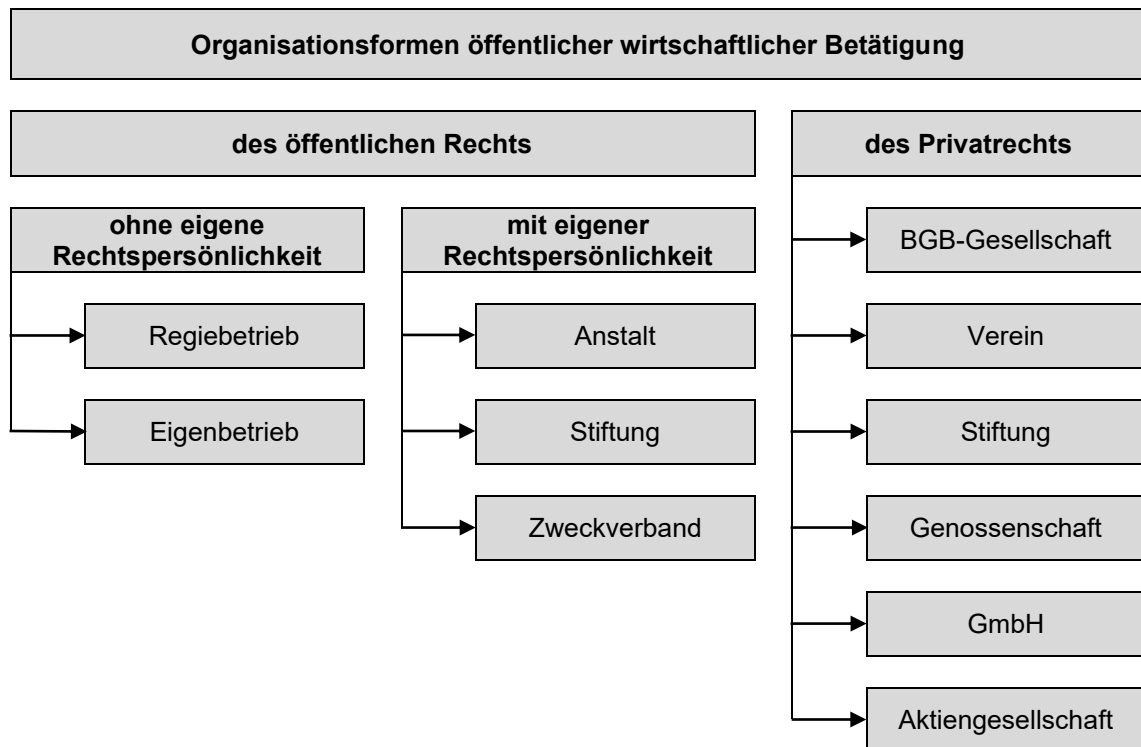
Die Bestimmungen der §§ 102 ff. GemO gelten grundsätzlich auch für die **nichtwirtschaftlichen Unternehmen**. Lediglich die Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 102 Abs. 1 u. 2 GemO finden ausschließlich auf die wirtschaftlichen Unternehmen Anwendung. Von nichtwirtschaftlichen Unternehmen (Hoheitsbetrieben) wird insbesondere dann gesprochen, wenn Einrichtun-

gen gesetzliche Verpflichtungen (Pflichtaufgaben) erfüllen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Ansprüchen gerecht werden oder als Hilfsbetriebe zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs dienen.

Auf die Auszüge aus den Gesetzestexten im Anhang wird verwiesen.

1.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die wesentlichen Rechtsformen.



1.3.1 Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form

Die wirtschaftliche Betätigung ist in folgenden öffentlich-rechtlichen Organisationsformen möglich:

a) Regiebetrieb

Bei Regiebetrieben handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich unselbstständige Betriebszweige. Sie sind im Rahmen der Ämterorganisation und der vermögensmäßigen Verflechtungen voll in die Trägerkörperschaft integriert. Regiebetriebe werden aufgrund verwaltungsinterner Anordnungen geschaffen und haben den gleichen rechtlichen Status wie jede andere Dienststelle innerhalb der Stadt. Der Regiebetrieb ist insbesondere die im Hoheitsbetrieb (nichtwirtschaftlicher Bereich) weitverbreitetste Organisationsform (z.B. Bestattungswesen).

b) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Gemeinde.

Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebssatzung i. d. R. durch die Betriebsleitung, den Betriebsausschuss und den Gemeinderat.

Bei der Stadt Heilbronn ist die Abfall- und Abwasserwirtschaft in den Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH) und das Stadttheater in den Eigenbetrieb Theater Heilbronn ausgelagert.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Konstruktionen, die kommunale Zusammenarbeit in öffentlich-rechtlicher Form sowohl im wirtschaftlichen als auch im hoheitlichen (nichtwirtschaftlichen) Bereich, etwa bei regionalen Aufgaben oder Interessen organisieren.

Sie sind rechtlich selbstständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Organe der Verbände sind Verbandsvorsitzende(r), Verwaltungsrat und Verbandsversammlung.

Die Stadt Heilbronn ist z.B. Mitglied in den Zweckverbänden Bodenseewasserversorgung, Hochwasserschutz Leintal, Hochwasserschutz Böllinger Bach, Hochwasserschutz Schöznachtal und dem Wasserverband Sulm.

d) Anstalt des öffentlichen Rechts

Rechtsfähige und selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts sind eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung. Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten sind damit weitgehend beschränkt.

Auf kommunaler Ebene sind beispielsweise die Sparkassen, denen diese Organisationsform durch das Landessparkassengesetz verliehen wurde, oder auch die Datenzentrale Baden-Württemberg zu nennen. In Baden-Württemberg wurde 2015 die selbstständige Kommunalanstalt in §§ 102 a bis 102 d der Gemeindeordnung aufgenommen. Hiermit kann die Gemeinde durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln.

Die Stadt Heilbronn ist an der Anstalt des öffentlichen Rechts Komm.One beteiligt.

e) Stiftung des öffentlichen Rechts

Stiftungen des öffentlichen Rechts sind Vermögensmassen, die nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben errichtet werden können. Sie unterliegen dabei - wie die Anstalt - ebenfalls dem Gesetzesvorbehalt. Zudem sind die Bestimmungen des Stiftungsgesetzes und einer Stiftungssatzung zu beachten. Aufgrund fehlender Ermächtigungsgrundlagen ist diese Organisationsform für wirtschaftliche kommunale Unternehmen praktisch ohne Bedeutung.

1.3.2 Betriebe in privatrechtlicher Form

Neben öffentlich-rechtlichen Organisationsformen ist eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt auch in privatrechtlichen Organisationsformen möglich.

Von den Kommunen wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Verselbstständigung vorteilhaft erscheint.

Damit unterwirft sich die Kommune aber auch den für die Privatwirtschaft geltenden Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Kommunen können privatrechtliche Gesellschaften sowohl alleine (Eigengesellschaft) als auch gemeinsam mit Dritten (Beteiligungsgesellschaft) betreiben.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich.

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft im Wesentlichen frei regeln. Dadurch kann die GmbH durch den Gesellschaftsvertrag so ausgestaltet werden, wie es dem jeweiligen Zweck der Gesellschaft am besten entspricht. Für die GmbH gelten die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktiengesetzes (AktG).

Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 102 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

b) Aktiengesellschaft (AG)

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die AG eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben Anteile des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen und nicht der Anteilsinhaber.

Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz eine fast erschöpfende Regelung aller Sachverhalte, so dass für gestalterische Eingriffe in die Gesellschaft wenig Raum bleibt.

Die Stadt Heilbronn ist mittelbar über die Stadtwerke Heilbronn GmbH und die Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH an der Südwestdeutsche Salzwerke AG beteiligt.

c) Stiftung des privaten Rechts

Diese Stiftung ist ein rechtlich verselbstständiger Bestand von Kapital und Sachen, die einem vom Stifter bestimmten Zweck dient.

Die Stiftung ist eine mitgliederlose Organisationsform, deren vorgeschriebenes Organ der Stiftungsvorstand ist. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht.

d) Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die keine eigenen sondern für ihre Mitglieder gemeinschaftliche Zwecke verfolgt. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben. Die Haftung ist auf das Genossenschaftsvermögen beschränkt.

Die Stadt Heilbronn hielt im Berichtszeitraum u.a. Mitgliedschaften bei der GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG, und in geringem Umfang an der Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg eG und diversen örtlichen Volksbanken.

e) Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens 7 Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Man unterscheidet zwischen rechtsfähigen (eingetragenen) und nichtrechtsfähigen Vereinen. Als kommunale Organisationsform ist jedoch nur der rechtsfähige Verein von Bedeutung.

Der eingetragene Verein ist rechtlich und organisatorisch verselbstständigt und hat sowohl

eine Mitgliederversammlung als auch einen Vorstand. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

Aufgrund vieler Formvorschriften ist auch diese Organisationsform im kommunalen Bereich bedeutungslos.

1.3.3 Betrieb gewerblicher Art (BgA)

Obwohl der BgA keine Organisationsform für kommunale Einrichtungen darstellt, soll aufgrund seiner praktischen Bedeutung an dieser Stelle auf diese ausschließlich **steuerrechtliche** Konstruktion kurz eingegangen werden. Der BgA kommt dann zum Tragen, wenn die Kommunen anstelle von hoheitlichen - nicht steuerpflichtigen - Tätigkeiten, wirtschaftliche und damit steuerpflichtige Tätigkeiten ausüben. Nach § 4 Abs. 1 KStG ist ein BgA von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen dient und sich dabei wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr ist allerdings nicht erforderlich.

2. Der Beteiligungsbericht

- 2.1 Allgemeines
- 2.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts
- 2.3 Änderungen im Berichtsjahr 2024

2.1 Allgemeines

Die öffentlichen Unternehmen sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als "Muttersgesellschaft" verbunden, so dass die Stadt aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte und durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet ist.

Eine Beteiligungssteuerung setzt Informationen voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Hierzu ist in der Gemeindeordnung die jährliche Erstellung eines Beteiligungsberichtes unter Beachtung eines Mindestinhalts rechtlich vorgeschrieben.

Der Gesetzgeber sieht eine detaillierte Berichtspflicht für alle unmittelbaren Beteiligungen und - wenn der Anteil mehr als 50 v.H. beträgt - mittelbaren Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen, nicht dagegen an Zweckverbänden, Eigenbetrieben und sonstigen Rechtsformen, vor. Beträgt der Anteil an einer unmittelbaren Beteiligung weniger als 25 v.H., kann die Darstellung wie auf den Seiten 14, 15, 160 in verkürzter Form erfolgen

Es wird darauf hingewiesen, dass sämtliche in dem vorliegenden Beteiligungsbericht verwendeten Bezeichnungen mit personenbezogenem Charakter im Sinne der Gleichberechtigung geschlechtsneutral zu verstehen sind. Um eine einfache Lesbarkeit gewährleisten zu können, wurde bewusst das generische Maskulinum verwendet und i.d.R. auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung (z.B. Binnen-I oder Doppelnennungen der weiblichen und männlichen Form) verzichtet.

2.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die Eigengesellschaften und die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen. Er enthält zudem (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) Informationen über die Eigenbetriebe der Stadt. Das Organigramm mit den Beteiligungen und Eigenbetrieben der Stadt Heilbronn gibt den Stand zum 31.12.2024 wieder. Der Bericht ist auf der Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte 2024 ausgearbeitet.

2.3 Änderungen im Berichtsjahr 2024

Am 14.5.2024 stimmte der Gemeinderat der Stadt Heilbronn der Beteiligung der Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN) an der Erneuerbare Energien Gesellschaft Heilbronn mbH & Co. KG und deren Komplementär-GmbH mit je einem Anteil von 25,1% am Gesellschaftskapital und den Stimmrechten zu. Der Vollzug der Beteiligung der SWHN an den Gesellschaften erfolgte im Wege eines Anteilskaufs mit wirtschaftlicher und dinglicher Wirkung auf den 1. Januar 2025.

3. Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt Heilbronn

- 3.1 Anteilsbesitz zum 31.12.2024 und Kennzahlen
- 3.2 Bildung
 - 3.2.1 Volkshochschule Heilbronn gGmbH (VHS)
- 3.3 Gesundheit, Altenpflege
 - 3.3.1 SLK Kliniken Heilbronn GmbH (SLK)
 - 3.3.2 SLK Management GmbH (MGT)
 - 3.3.3 Katharinenstift Heilbronn gGmbH
- 3.4 Versorgung, Verkehr
 - 3.4.1 Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN)
 - 3.4.2 Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH
 - 3.4.3 Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG)
 - 3.4.4 Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG (SNG)
 - 3.4.5 Energieagentur Heilbronn GmbH (EAHN)
 - 3.4.6 Wärmegesellschaft Heilbronn mbH
 - 3.4.7 Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)
- 3.5 Wohnungsbau, -verwaltung, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung
 - 3.5.1 Heilbronn Marketing GmbH (HMG)
 - 3.5.2 Stadtsiedlung Heilbronn GmbH
 - 3.5.3 SH Gebäudeservice GmbH (SHG)
 - 3.5.4 WTZ Heilbronn GmbH (WTZ)
 - 3.5.5 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG)
 - 3.5.6 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)
- 3.6 Übrige Beteiligungen

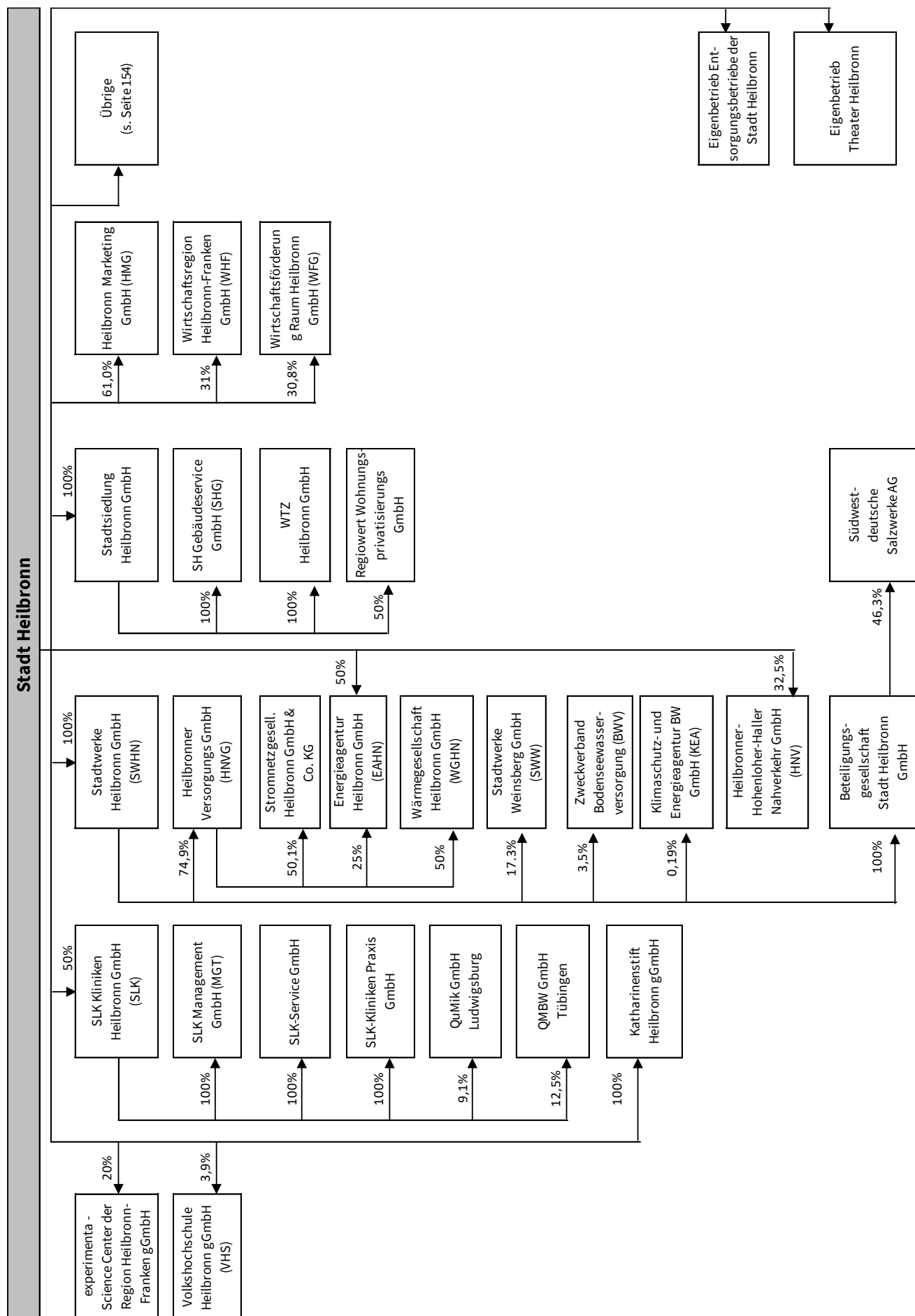
in TEUR	unmittelbar%	mittelbar%	über	Umsatz	Jahresergebnis	Auszahlungen	Bilanzsumme	Eigenkapital	Durchschn. Mitarbeiterzahl in Vollkräften
Bildung									
experimenta – Science Center der Region Heilbronn-Franken gGmbH	20			2.429	-338		22.718	25	238
Volkshochschule Heilbronn gGmbH	3,85			4.314	358	1.128	2.989	1.310	39
Gesundheit, Altenpflege									
SLK Kliniken Heilbronn GmbH	50			458.767	2.190	6.900	791.950	87.400	3.619,93
SLK Management GmbH		100	SLK	20.929	2	0	1.202	832	63,42
SLK-Service GmbH		100	SLK	32.183	110	0	3.636	540	811 (MA)*
QuMik GmbH Ludwigsburg		7,7	SLK		7	0		65	
SLK-Kliniken Praxis GmbH		100	SLK	9.986	-199	0	3.588	1.699	41 (MA)*
QMBW GmbH Tübingen		12,5	SLK		5	0			
Lumis GmbH		11,1	SLK		-16				
Katharinenstift Heilbronn gGmbH	100			6.916	435	0	8.841	6.929	88,61
Versorgung, Verkehr									
Stadtwerke Heilbronn GmbH	100			53.509	0	0	286.847	184.589	362
Heilbronner Versorgungs GmbH		74,9	SWH	163.653	3.091	0	162.304	51.750	297
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG		50,1	HNVG	7.968	1.153	0	95.344	35.649	0
Wärmegesellschaft Heilbronn mbH		50	HNVG	966	23	0	14.808	11.917	0
Energieagentur Heilbronn GmbH	50	25	HNVG	15	-72	124	251	84	3
Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn GmbH		100	SWH	8.038	7.997	0	62.234	62.224	0
Südwestdeutsche Salzwerte AG		46,34	Bet. Gesellschaft	359.067	37.331	0	437.677	187.702	1.100 (MA)*
Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH	32,5			547	-1.863	595	6.606	376	9,96
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	10			398	46	0	1.565	1.000	0

* (MA) - Anzahl Mitarbeiter; eine Umrechnung in Vollkräfte liegt nicht vor;

in TEUR	unmittelbar%	mittelbar%	über	Umsatz	Betriebsergebnis	Auszahlungen	Bilanzsumme	Eigenkapital	Durchschn. Mitarbeiterzahl in Vollkräften
Wohnungsbau, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung									
Heilbronn Marketing GmbH	61			3.208	-4.818	4.798	1.997	50	47
Stadtsiedlung Heilbronn GmbH	100			82.571	7.285	0	355.715	83.497	85
SH Gebäudeservice GmbH		100	Stadt-siedlung	3.656	4	0	97	50	47
WTZ Heilbronn GmbH		100	Stadt-siedlung	2.665	-704	0	33.712	8.125	0
Regiowert Wohnungsprivatisierungs GmbH		50	Stadt-siedlung		-85	0		150	
GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG	9,53			8.677	161	0	40.555	18.231	30 (MA)*
Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG	1,55			8.109	1.906	0	50.212	27.359	20 (MA)*
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	30,8			2.869	-244	140	721	266	29
Wirtschaftsregion Heilbronn- Franken GmbH	31,01			459	-704	259	1.579	1.093	24
Übrige									
Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR	16,1				0	0		2.390	
Eigenbetriebe der Stadt Heilbronn									
Entsorgungsbetriebe Stadt Heilbronn	100			40.093	0	0	233.280	0	140,12
Theater Heilbronn	100			2.522	-9.440	10.550	17.885	1.425	188

* (MA) – Anzahl Mitarbeiter; eine Umrechnung in Vollkräfte liegt nicht vor;

Beteiligungsbericht 2024 der Stadt Heilbronn
3.1 Anteilsbesitz zum 31.12.2024 und Kennzahlen



Nachstehend dargestellt sind die kumulierten Kennzahlen der auf Seite 13 unter den Ziffern 3.2 bis 3.5 genannten Unternehmen, zuzüglich der zwei Eigenbetriebe. Eine Verrechnung der zwischen den Beteiligungsgesellschaften bestehenden Finanzbeziehungen wie Forderungen und Verbindlichkeiten im Sinne eines konsolidierten Gesamtabchlusses wurde nicht vorgenommen.

Ertragslage				
	2024	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	881.500	860.534	765.626	677.648
Bestandsveränderung	0	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	-24.708	18.004	4.244	11.550
Übrige Betriebserträge	121.977	100.176	90.517	82.474
Betriebliche Erträge	978.769	978.714	860.387	771.672
Materialaufwand	387.251	441.492	333.043	282.212
Personalaufwand	418.603	387.575	370.963	352.697
Abschreibungen	73.061	69.827	72.642	72.893
Übriger Betriebsaufwand	130.307	116.870	106.689	83.290
Betriebliche Aufwendungen	1.009.222	1.015.764	883.337	791.092
Betriebsergebnis	478	1.138	8.675	6.392
Beteiligungs- / Finanzergebnis	1.068	-939	2.846	-863
Neutrales Ergebnis	0	0	-87	-82
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.546	199	11.434	5.447
Ertragsteuern / sonst. Steuern	4.796	3.511	3.520	2.974
Jahresergebnis	-3.250	-3.312	7.914	2.473
Ergebnisanteile Dritter	-6.560	-2.968	5.541	1.394
Jahresergebnis	3.310	-344	2.373	1.079

Vermögenslage				
	2024	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva				
Immat. Vermögen u. Sachanlagen	1.512.735	1.476.690	1.384.754	1.318.074
Finanzanlagen	178.982	187.297	183.259	186.668
Anlagevermögen	1.691.717	1.663.987	1.568.013	1.504.742
Vorräte	45.963	74.792	58.017	55.040
immat. Vermögen u. Sachanlagen	587	223	321	304
Kurzfristige Forderungen	245.646	224.850	225.680	219.117
Finanzmittel	78.190	58.737	86.714	50.559
Umlaufvermögen	370.386	358.602	370.732	325.020
Summe	2.062.103	2.022.589	1.938.745	1.829.762
Passiva				
Eigenkapital	524.270	505.629	480.738	472.806
Pensionsrückstellungen	30.687	28.621	31.613	31.269
Mittel- u. langfristige Verbindlichkeiten	615.619	569.228	593.553	561.452
Mittel- u. langfristiges Fremdkapital	646.334	597.849	625.166	592.721
Sonderposten mit Rücklagenanteil	501.989	484.807	453.819	430.050
Übrige Rückstellungen	149.844	148.140	141.630	138.636
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	46.194	83.309	31.889	26.293
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	193.127	202.855	205.500	169.254
Kurzfristiges Fremdkapital	891.499	919.111	832.838	764.233
Summe	2.062.103	2.022.589	1.938.745	1.829.762

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 82,27 %.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote haben sich wie folgt entwickelt:

2024		2023		2022		2021		2020	
TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
524.270	25,4	505.629	25	480.738	24,8	472.806	25,84	463.937	26,02

Die Mitarbeiterzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

Anzahl der Mitarbeiter (in Vollkräften)	2024	2023	2022	2021	2020
Mitarbeiter	4521,8	4.738,8	4.597,6	4.593,0	4.546,3
Auszubildende	952	1.022	1.199	661	716
Gesamt	5473,7	5.760,8	5.797,6	5.254	5.262,3

Die Verbindlichkeiten der Unternehmen haben folgenden Stand:

Verbindlichkeiten (TEUR)	2024	2023	2022	2021	2020
gegenüber Kreditinstituten	635.041	635.965	602.315	554.838	581.391
gegenüber Gesellschaftern	43.641	37.852	46.012	50.341	62.406
gegenüber verbundenen Unternehmen	20.297	7.553	3.986	3.845	3.008
aus Lieferungen und Leistungen	62.133	62.097	62.302	47.320	56.750
sonstige	84.878	102.225	111.446	97.414	93.208
Gesamt	845.990	854.692	826.061	753.758	796.763

Erläuterung der Kennzahlen:

Eigenkapitalquote

(Eigenkapital/Gesamtkapital * 100): Die Eigenkapitalquote beschreibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals im Vergleich zum Gesamtkapital ist, wie viel Prozent des Gesamtkapitals nicht durch Fremdkapital finanziert wurde, sondern von den Gesellschaftern des Unternehmens selbst eingebracht wurde. Die Eigenkapitalquote stellt eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Beurteilung der Bonität für Unternehmen dar.

Anlagedeckungsgrad 1

(Eigenkapital/Anlagevermögen * 100): Der Anlagedeckungsgrad 1 gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel).

Verschuldungsgrad

(Fremdkapital/Eigenkapital * 100): Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital und gibt somit über die Kapital- bzw. Finanzierungsstruktur bzw. die Verschuldung eines Unternehmens Auskunft. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des EK betragen soll.

Anlageintensität

(Anlagevermögen/Gesamtvermögen * 100): Die Anlagenintensität misst, wie viel des Gesamtkapitals im Anlagevermögen gebunden ist. Das einem Unternehmen dauernd zur Verfügung stehende Anlagevermögen bindet langfristig Kapital, das fixe Kosten wie Zinsaufwand (beim Fremdkapital) und Abschreibungen verursacht.

Abschreibungsquote

(Abschreibungen/Anlagevermögen * 100): Die Abschreibungsquote gibt die prozentuale Abschreibung des Anlagevermögens in der Betrachtungsperiode an und erlaubt Rückschlüsse auf die Altersstruktur des Anlagevermögens und die Investitions- und Abschreibungspolitik des Unternehmens.

Umsatzrentabilität

(Jahresüberschuss/Umsatzerlöse * 100): Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wieviel das Unternehmen in Bezug auf 1 EUR Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde.

Eigenkapitalrentabilität

(Jahresüberschuss/Eigenkapital * 100): Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird auch als Unternehmerrentabilität oder Eigenkapitalrendite bezeichnet. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss) zum Eigenkapital und bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck.

Personalintensität

(Personalaufwand/Gesamtaufwand * 100): Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendung am Gesamtaufwand ab. Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des Gesamtaufwands haben.

Beteiligungsbericht 2024 der Stadt Heilbronn
3.1 Anteilsbesitz zum 31.12.2024 und Kennzahlen

	Eigenkapitalquote			Anlagendeckungsgrad 1			Verschuldungsgrad			Anlageintensität			Abschreibungsquote			Umsatzrentabilität			Eigenkapitalrentabilität			Personalintensität		
	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022	2024	2023	2022
Bildung																								
Volkshochschule Heilbronn gGmbH	43,8	37,8	35,4	231	172	153	0,0	0,0	0,0	19,0	22,0	23,1	18,8	15,2	12	8,3	2,4	1,7	27,3	10,3	7,3	46,5	43,5	41,9
Gesundheit, Altenpflege																								
SLK Kliniken Heilbronn GmbH	66,9	66,5	61,7	89,2	88,8	84,9	20,9	22,8	26,1	75,0	74,9	72,6	5,3	5,4	6,2	0,5	1,0	1,6	0,4	0,9	1,5	53,2	53,5	55,0
Katharinenstift Heilbronn gGmbH	87,9	87,5	87,5	116,3	98,9	98,9	3,0	3,5	3,8	75,6	88,4	88,4	7,3	7,0	7,2	6,3	0,9	0,2	5,6	0,8	0,2	77,9	76,0	72,6
Versorgung, Verkehr																								
Stadtwerke Heilbronn GmbH	66,7	65,4	67,2	74,6	70,2	73,5	37,3	44,4	39,0	89,4	93,2	91,5	5,7	5,6	6,1	0,0	-0,2	0,9	-4,1	-3,1	0,2	33,8	32,8	32,8
Heilbronner Versorgungs GmbH	37,9	42,1	40,3	51,2	55,9	56,7	73,3	68,9	74	74,1	75,3	71,0	6,9	7,3	7,4	0,0	0,0	3,6	5,0	4,6	9,1	15,0	10,4	14,4
Stromelzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	53,7	55,5	54,9	55,8	58,8	57,8	78,1	78,3	79,6	96,3	94,4	94,9	6,2	6,6	6,4	15,5	20,4	21,5	2,4	3,4	3,7	-	-	-
Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH	5,7	9,6	9,6	817	644	644	0,0	0,0	0,0	0,7	1,5	1,5	82,6	72,7	27,3	-	-	-	-	-	-	46,1	46,4	40,0
Wohnungsbau, Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung																								
Heilbronn Marketing GmbH	2,5	3,1	2,9	71,4	76,9	70,4	22	38	52	3,5	4,0	4,1	61,4	60,0	85,9	-150,2	-163,8	-180,8	-	-	-	41,1	39,5	38,9
Stadtsiedlung Heilbronn GmbH	23,5	19,6	22,3	26,3	24,1	26,4	288	322	299	89,1	81,3	84,2	2,8	2,1	2,4	8,8	6,8	4,9	8,7	4,9	3,5	8,2	5,9	8,4
WTZ Heilbronn GmbH	22,6	24,1	25,0	23,0	24,5	25,4	0,0	0,0	0,0	98,4	98,5	98,4	5,2	5,0	4,7	-32,9	-26,4	-26,7	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	36,9	18,4	9,3	403,0	185,5	47,4	0,0	0,0	0,0	9,2	9,9	19,7	36,4	45,5	42,1	-8,5	-17,0	-45,2	-	-	-	46,2	56,3	60,4
Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	69,2	67,7	56,4	2102	1158	343,9	0,0	0,0	0,0	3,3	5,8	16,4	25,8	52,0	61	-88,6	-88,6	-101,7	-	-	-	50,6	52,5	45,0

Volkshochschule Heilbronn gGmbH

Allgemeine Angaben

Volkshochschule Heilbronn gGmbH
Kirchbrunnenstr. 12
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 9965-0
Fax: (07131) 9965-65
E-Mail: info@vhs-heilbronn.de
Homepage: www.vhs-heilbronn.de

Die Volkshochschule Heilbronn besteht seit 1919, zunächst in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Die jetzige gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH) wurde im Jahre 2005 im Rahmen einer Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 108960) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.06.2010.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Volkshochschule (VHS) in Heilbronn als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge.

Die VHS nimmt für die Stadt Heilbronn, die Stadt Leingarten und die Landkreismunicipalitäten Erlenbach, Flein und Untergruppenbach den Auftrag nach dem „Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens“ des Landes Baden-Württemberg wahr.

Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Planung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten in den Bereichen

- Allgemeinbildung, Gesellschaft, Politische Bildung
- Sprachen (Fremdsprachen, Deutsch)
- Gesundheitsbildung
- kulturelle Bildung
- berufliche Weiterbildung
- schulische Ergänzungsangebote, Nachholung von Schulabschlüssen

Der öffentliche Zweck ergibt sich insbesondere aus Art. 22 der Landesverfassung für Baden-Württemberg, wonach „die Erwachsenenbildung vom Staat, den Gemeinden und den Landkreisen zu fördern ist.“ Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

Volkshochschule Heilbronn e.V.	25.000 EUR	96,15 %
Stadt Heilbronn	1.000 EUR	3,85 %
Stammkapital	26.000 EUR	100,00 %

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Vorsitzende:

Bürgermeisterin Agnes Christner

Stellvertretende Vorsitzende:

Isabella Peimann-Schaak

Weitere Mitglieder:

von der Stadt Heilbronn entsandt:

Stadtrat Thomas Randecker (CDU)
Stadträtin Maria Haido (DIE LINKE)
Stadträtin Andrea Babic (GRÜNE)
Amtsleiterin Karin Schüttler

Stellvertreter/-innen

Stadträtin Verena Schmidt (CDU)
Stadträtin Marianne Kugler-Wendt (SPD)
Stadträtin Angelika Hart (GRÜNE)

vom Verein VHS Heilbronn e. V. entsandt:

Monika Drautz
Maria Engel
Dagmar Lägler
Ulrike Dörr-Brucker (Betriebsrätin)

Stellvertreter/-innenpool

Prof. Dr. Sabine Boos
Dr. Claus Naumann
Ingrid Riek
Karin Eichelroth (Betriebsratsvorsitzende)

von den Landkreismunicipalitäten entsandt:

Bürgermeister Ralf Steinbrenner, Leingarten

-

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2024 Sitzungsgelder in Höhe von 1.650,00 EUR (Vj.: 1.250,00 EUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer: Peter Hawighorst

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Mitarbeiter

Funktionen/Stellen	2024	2023	2022	2021	2020
Geschäftsführung	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Zentrale Dienste/Verwaltung	6,4	5,2	5,0	5,3	5,3
Hausorganisation, Haus-/EDV-Technik	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9
Programmbereiche Leitungen & Päd.	7,4	7,7	7,6	7,8	7,1
Programmbereiche Sachbearbeitung	8,5	6,6	7,8	7,8	8,1
Programmbereiche Lehrkräfte	6,2	6,2	4,1	2,9	3,1
Jugendkunstschule	1,3	1,3	1,3	1,5	1,5
Zweig- und Außenstellen	3,3	3,1	3,1	3,1	3,1
Gesamt Stellen (als VZ)	38,9	36,0	34,8	34,3	34,1
Lehrkräfte auf Honorarbasis	705	650	644	525	598

Wichtige Verträge

Mietverträge für die Gebäude Cäcilienstraße 54, Deutschhof-Nordbau und –Mittelbau, Jugendkunstschule Kübelstr. 7 sowie für Unterrichtsräume im Wollhausturm.

Leistungsdaten

	2024	2023	2022	2021	2020
Veranstaltungen	2.497	2.549	2.427	1.575	2.104
Unterrichtseinheiten	68.872	63.011	57.916	42.567	44.288
Teilnehmende/Anmeldungen	32.415	28.813	25.176	14.943	22.980
Teilnehmerstunden	894.000	712.000	600.700	403.000	480.000

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen	568	554	558	74	96
Forderungen	428	451	365	302	397
Flüssige Mittel	1.991	1.513	1.487	2.103	2.031
Rechnungsabgrenzung	2	2	3	8	0
	2.989	2.520	2.413	2.487	2.524
Passivseite					
Eigene Mittel	1.310	952	854	792	743
Sonderposten	0	0	0	0	0
Fremde Mittel	1.475	1.448	1.456	1.384	1.510
Rechnungsabgrenzung	204	120	103	311	271
	2.989	2.520	2.413	2.487	2.524

Ertragslage					
	2024	2023	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.314	4.034	3.743	2.459	2.349
Sonstige betriebliche Erträge	2.026	2.014	1.671	1.906	1.878
	6.340	6.048	5.414	4.365	4.227
Aufwendungen für bez. Liefer. u. Leistungen	2.183	2.044	2.067	1.384	1.351
Personalaufwand	2.800	2.596	2.241	1.954	1.884
Abschreibungen	107	84	68	78	62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	926	1.240	976	900	929
Betrieblicher Aufwand	6.016	5.964	5.352	4.316	4.226
Zinsen und ähnliche Erträge	34	14	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	358	98	62	49	1

Kapitalflussrechnung		
	2024	2023
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	600	106
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-121	-80
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	478	26
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.013	1.987
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.491	2.013

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Städtischer Zuschuss (Bar- und Sachleistungen): 1.128.331,50 EUR (Vj.: 1.100.553,38 EUR)

Keine städtischen Bürgschaften

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Grundlage und Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Volkshochschule in Heilbronn und in den Landkreiskommunen Erlenbach, Flein, Leingarten und Untergruppenbach.

Die Volkshochschule Heilbronn gGmbH (VHS) ist das Kommunale Weiterbildungszentrum für die genannten Orte. Sie nimmt für die Stadt Heilbronn aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 25. Juli 2018 und für die genannten Landkreiskommunen aufgrund von vertraglichen Regelungen den Auftrag zur Förderung der Weiterbildung nach dem „Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens“ des Landes Baden-Württemberg wahr.

Die VHS unterhält neben der Zentrale im Deutschhof ein Unterrichtsgebäude in der Cäcilienstraße 54, die Jugendkunstschule in der Kübelstraße 7, eine Schulungsstätte im Wollhausturm sowie acht Zweigstellen in den Heilbronner Stadtteilen und vier Außenstellen im Landkreis Heilbronn.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen.

Die beiden Gesellschafter der Volkshochschule Heilbronn gGmbH sind die Stadt Heilbronn und der Verein Volkshochschule e.V..

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die Ertragsseite bei den Teilnehmergebühren und durch außerplanmäßige einmalige Erträge von 254 TEUR über Plan positiv entwickelt. Im Kerngeschäft des offenen Bildungsangebots sind die Erträge gegenüber dem Vorjahr durch eine Anpassung der Teilnehmergebühren moderat weiter gestiegen. Der geförderte Bereich (Kurse im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge) konnte seine Vorjahreswerte ebenfalls nochmals leicht steigern. Der größte Anteil beim Ertragszuwachs wurde im Schulbereich durch die Erhöhung der sog. Kopfpauschalen generiert. Der außerplanmäßige Ertrag unterliegt einem Einmaleffekt und resultiert aus Endabgerechneten Sonderhilfen des Bundes und des Landes, welche auf die Corona-Jahre zurückgehen.

Die Kostenseite hat sich korrespondierend mit den Einnahmen entwickelt. Die Kostenstrukturen haben sich aufgrund der Veränderung tariflicher, preisbedingter Rahmenbedingungen oder durch die Steigerung des Outputs (mehr erteilte Unterrichtsstunden) verändert. Des Weiteren haben sich durch erforderliche Infrastrukturmaßnahmen (IT, technische Ausstattungen etc.) die Aufwendungen teilweise fortentwickelt.

Die Erfolgsrechnung weist nach Ansicht der Geschäftsführung ein betriebswirtschaftlich - bedingt die beschriebenen Sondereffekte - durchaus zufriedenstellendes Ergebnis aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2024 2.988 TEUR (Vj.: 2.520 TEUR) und liegt damit über dem Vorjahresniveau. Auf der Aktivseite steigt das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr bedingt durch die Investitionstätigkeit leicht auf 568 TEUR (Vj.: 554 TEUR).

Die Forderungen sanken auf 427 TEUR (Vj.: 451 TEUR). Darüber hinaus stiegen die liquiden Mittel durch das außerordentliche Ergebnis und die Veränderung der liquiditätswirksamen Bilanzpositionen auf 1.991 TEUR (Vj.: 1.513 TEUR).

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des positiven Jahresergebnisses um 358 TEUR. Die fremden Mittel (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) betrugen 1.475 TEUR und lagen damit, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Honorarrückstellungen, um 26 TEUR über dem Vorjahr. Die Rechnungsabgrenzungsposten, die vereinnahmte Teilnehmergebühren für das Folgejahr beinhalten, stiegen im Rahmen der Einnahmensteigerung ebenfalls.

Nach Angaben der Geschäftsführung ist die Vermögenslage der Gesellschaft weiterhin stabil.

Finanzlage

Die flüssigen Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 1.991 TEUR (Vj.: 1.513 TEUR). Nach Angabe der Geschäftsführung ist die Liquiditätslage der Gesellschaft aufgrund der fortlaufenden Ratenzahlungen der Zuschussgeber und der Bilanzvorträge gesichert. Die Gesellschaft sei stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Projekte und Veranstaltungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden rd. 2.500 Kurse und Einzelveranstaltungen durchgeführt. Volumenbereiche sind die Programmbereiche „Gesundheit und Bewegung“, „Fremdsprachen“ sowie „Deutsch“.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen beispielsweise zu Künstlicher Intelligenz („Heilbronner KI-Gespräche“) sowie zu aktuellen Themen des Weltgeschehens wachsender Beliebtheit erfreut. Mit hybriden Formate, bei denen Interessierte zwischen einer Teilnahme in Präsenz oder digital am heimischen PC wählen können, werden hier zunehmend breitere Zielgruppen erreicht.

Die Jugendkunstschule konnte ihre Kooperationen mit Heilbronner Schulen weiter ausbauen und spricht darüber hinaus Kinder und Jugendliche mit neuen Veranstaltungsformaten im offenen Programm erfolgreich an.

Risiken

Es bestehen folgende Risiken:

- Nicht nur die Corona-Pandemie hat das Lernverhalten der Menschen in Teilen verändert. Alternative Angebote wie YouTube-Videos, Podcasts, E-Learning-Programme gewerblicher Anbieter etc. prägen das Nutzerverhalten im Bereich des lebensbegleitenden Lernens stärker als früher. In der Konsequenz könnte es in einigen Programmbereichen der VHS zu dauerhaften Nachfragerückgängen kommen.
- Es wird zunehmend schwieriger, alle Lehraufträge der VHS mit geeigneten Dozentinnen und Dozenten zu besetzen. Die Bereitschaft, sich freiberuflich länger zu binden, nimmt tendenziell ab. Dies liegt zum einen daran, dass die finanziellen Bedingungen, die die VHS im offenen Kursbetrieb bieten kann, als nicht attraktiv wahrgenommen werden. Zum anderen suchen gut ausgebildete Kursleitende verständlicherweise eher eine Festanstellung.
- Im Hinblick auf den Einsatz freiberuflicher Lehrkräfte an Volkshochschulen gibt es seit rd. einem Jahr eine veränderte Risikoeinschätzung. Auf der Grundlage neuerer Urteile der Sozialgerichte („Herrenberger Urteil“) wird bei sog. Statusfeststellungsverfahren immer häufiger eine abhängige Beschäftigung festgestellt. Bis Ende 2026 wurde nun ein Moratorium vereinbart, um die konkrete gesetzliche Ausgestaltung für die Zukunft zu klären. Sollte ein Einsatz freiberuflicher Lehrkräfte künftig nicht mehr oder nur noch unter engen Restriktionen möglich sein, werden hohe Mehrkosten für Festanstellungen auf die Volkshochschulen zukommen, deren Finanzierung völlig ungeklärt ist.
- 2024 finanzierte die VHS 67,7 % ihrer Gesamtaufwendungen über Teilnehmergebühren und Erstattungen für Teilnehmende. Diese auch im Landesvergleich sehr hohe Eigenfinanzierungsquote ist vor allem den Umsätzen im Programmbereich „Deutsch als Fremdsprache“ zu verdanken. Sollte die Nachfrage in diesem Bereich künftig dauerhaft nachlassen, wird es sehr schwierig, ein alternatives Geschäftsfeld von ähnlicher betriebswirtschaftlicher Bedeutung aufzubauen. Dasselbe gilt, wenn der Bund die finanzielle Ausstattung für diese Aufgabe stark beschneidet oder die rechtlichen Rahmenbedingungen restriktiv verändert.
- Die Wettbewerbssituation im regionalen Weiterbildungsmarkt hat sich in den letzten Jahren permanent verschärft. So gibt es in beinahe allen Programmbereichen der VHS kommerzielle Mitbewerber. Hinzu kommt, dass Vereine, Geldinstitute, Stiftungen, Kammern, Kliniken, Gesundheitskassen, Medien (Heilbronner Stimme) mit eigenen - teils kostenlosen - Bildungsangeboten das Publikum ansprechen.
- Im Sachkostenbereich besteht ein überproportionales Preisrisiko fort. Insbesondere bei nichtstädtischen Räumen, deren Indexmieten nicht durch Sachleistungszuschüsse gedeckt sind, muss inflationsbedingt mit weiteren Kostensteigerungen gerechnet werden. Erneut steigende Energiekosten können zu weiteren Risiken führen.

- Die Erlösseite ist auf ein Finanzierungsmodell von 1/3 aus öffentlichen Zuschüssen und 2/3 aus Teilnehmerentgelten ausgelegt. Sollten die öffentlichen Zuschussgeber hiervon abrücken, wird die VHS dies ebenfalls nicht kurzfristig ausgleichen können. Dasselbe würde für einen spürbaren Rückgang von Kursbuchungen gelten, etwa bedingt durch Kaufkraftschmälerungen.
- Der Bundesrat hat im November 2024 dem Jahressteuergesetz für 2025 zugestimmt. Der 1. Entwurf des Anwendungserlasses aus dem Bundesfinanzministerium sah vor, dass künftig nur noch diejenigen VHS-Bildungsleistungen von der Umsatzsteuer ausgenommen werden, die unmittelbar beruflich verwertbar sind. Dies würde zu einer deutlichen Verteuerung der Kursgebühren, zu einem erheblichen Mehraufwand an Bürokratie und zu einem Rückgang der Nachfrage auf Teilnehmerseite führen.

Chancen

Chancen bzw. Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft werden in folgenden Bereichen gesehen:

- Die VHS hat in den letzten Jahren die interdisziplinären Formate (z. B. VHS-Akademien) gezielt ausgebaut. Diese werden gut nachgefragt und sollen in Zukunft schrittweise erweitert werden.
- Im Koalitionsvertrag der künftigen schwarz-roten Koalition wird die wachsende Zahl von jungen Erwachsenen ohne Berufs- und ohne Schulabschluss als Herausforderung beschrieben. Um hier Perspektiven für die Region zu eröffnen, hat die VHS einen Jahreskurs Hauptschulabschluss für Erwachsene eingerichtet und nach AZAV zertifizieren lassen. Dadurch ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen erstmals auch eine (geförderte) Teilnahme per Bildungsgutschein möglich.
- Mit Inbetriebnahme der modernisierten Fachräume für Gesundheitsbildung in der VHS im Deutsches Hof kann nun dem Wunsch nach Gesundheitskursen in moderner und erwachsenengerechter Umgebung Rechnung getragen werden. Ziel ist, künftig auch neue Zielgruppen (z. B. Berufstätige in der Innenstadt) anzusprechen. Außerdem prüft die VHS aktuell Möglichkeiten, sich als Anbieterin für Reha-Sport zu akkreditieren. Außerdem sollen verstärkt Angebote im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) für Behörden und Betriebe in der Kernstadt gemacht werden.
- In der Beruflichen Bildung setzt die VHS gemeinsam mit den Volkshochschulen Unterland und Neckarsulm neue Impulse. Mit der gemeinsamen Submarke vhs. business wurde ein offenes Seminarprogramm konzipiert, das sich an Unternehmen, Verwaltungen und deren Beschäftigte richtet. Mit einer Marketingoffensive soll in 2025 versucht werden, die Sichtbarkeit des Angebots nachhaltig zu verbessern.
- Digitalisierung: Auch digitale Lernformate können dazu beitragen, weitere Zielgruppen zu erreichen. Um die Reichweite ihrer Online- und Hybridangebote zu erhöhen, beteiligt sich die VHS an der neuen landesweiten Vermarktungsplattform onlinevhs@bw.
- Deutsch als Fremdsprache: Durch die anhaltende EU-Binnenzuwanderung besteht grundsätzlich die Chance, die Bildungsangebote „Deutsch“ künftig weiter auf hohem Niveau zu entwickeln. Insbesondere die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Kursformate (Integrationskurse / Berufssprachkurse) erfreuen sich unverändert stabiler bis hoher Nachfrage. Sobald die künftigen finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen von Seiten des Bundes geklärt sind, hat dieser Programmbereich das Potenzial, an die positive Entwicklung früherer Jahre anzuknüpfen.

Prognosebericht

Zu Semesterbeginn im Frühjahr 2025 präsentierte sich der Anmeldestand mit 8.043 Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr (9.088 Anmeldungen) um rd. 12 % schwächer. Der Deckungsbeitrag aus Teilnehmergebühren (Vj.: rd. 920 TEUR) belief sich zum Stichtag auf 641 TEUR und lag damit sogar um 30 % unter dem Vorjahreswert.

Diese Entwicklung ist der Tatsache geschuldet, dass im Bereich der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Berufssprachkurse im 1. Halbjahr 2025 dramatische Umsatzeinbrüche zu verzeichnen sind. 2024 hat die VHS in diesem Geschäftsfeld rd. 13.400 Unterrichtsstunden erteilt und einen Umsatz von rd. 1,1 Mio. EUR erzielt. Aufgrund des fehlenden Bundeshaushaltes für 2025 stehen dem BAMF in diesem Segment im Rahmen der sog. vorläufigen Haushaltsführung aktuell nur stark reduzierte Mittel zur Verfügung, so dass die Kapazitäten bei Weitem nicht ausgelastet werden können. Die VHS bemüht sich intensiv, mit alternativen Formaten (z. B. Selbstzahlerkursen) gegenzusteuern. Dies kann die hohen Umsatzeinbußen in diesem Segment jedoch nur zum Teil kompensieren.

Der Wirtschaftsplan 2025 ging - Stand November 2024 – noch von einem Fehlbetrag von - 36 TEUR aus. Stand Mai 2025 muss aufgrund der geschilderten Situation davon ausgegangen werden, dass sich der Jahresfehlbetrag deutlich erhöhen wird. In Abhängigkeit zur Frage, wann die geförderten Berufssprachkurse wieder in größerem Umfang aufgenommen werden können, muss bereits jetzt mit einem Fehlbetrag von rd. 250 - 300 TEUR gerechnet werden.

SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (SLK)

Allgemeine Angaben

SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
Am Gesundbrunnen 20-26
74078 Heilbronn

Tel.: (07131) 49-0
Fax: (07131) 49-47 40001
e-mail: gf.sekretariat@slk-kliniken.de
homepage: www.slk-kliniken.de

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2001 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106124) eingetragen. Sie ist entstanden durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit Sitz in Heilbronn und der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Sitz in Bad Friedrichshall. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 15.09.2023.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken und sonstigen Gesundheitseinrichtungen in der Stadt Heilbronn und im Landkreis Heilbronn. Derzeit sind dies das Klinikum am Gesundbrunnen, das Klinikum am Plattenwald, die Fachklinik Löwenstein, die geriatrische Rehabilitation in Brackenheim und sonstige Gesundheitseinrichtungen in Brackenheim und Möckmühl.

Die Gesellschaft wird diese Krankenhäuser und die Rehabilitationseinrichtung gleichwertig nach dem jeweiligen Versorgungsauftrag entsprechend dem medizinischen, personellen, technischen, organisatorischen und baulichen Fortschritt weiterentwickeln.

Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt und des Landkreises Heilbronn insbesondere durch ambulante, vor-, nach- und vollstationäre Krankenversorgung mit leistungsfähigen wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der behandelten Patienten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Unternehmen ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 10.226.000,00 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	5.113.000,00 EUR	50 %
Landkreis Heilbronn	5.113.000,00 EUR	50 %
Stammkapital	10.226.000,00 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2024 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital		aktivierter Wert in TEUR	Ergebnis in TEUR
	gesamt in TEUR	anteilig in Prozent		
SLK-Kliniken Praxis GmbH, Heilbronn	25	100	25	-199
SLK-Management GmbH, Heilbronn	25	100	813	2
SLK-Service GmbH, Heilbronn	25	100	25	-308
QuMiK GmbH, Ludwigsburg	65	7,7	5	8
QMBW GmbH, Tübingen	25	12,5	3	6
Lumis GmbH, Mannheim	270	11,1	30	41

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Stadt Heilbronn	Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
Landkreis Heilbronn	Landrat Norbert Heuser (stellvertr. Vorsitzender)

Mitglieder

Stellvertreter/-innen

Stadt Heilbronn

Stadtrat Gottfried Friz
 Stadträtin Sigrid Trautner
 Stadtrat Rainer Hinderer
 Stadtrat Malte Höch
 Stadtrat Dr. Albrecht Merkt
 Stadträtin Verena Schmidt
 Stadtrat Michael Kuhn

Stadträtin Sylvia Dörr
 Stadträtin Katharina Mikov
 Stadträtin Marianne Kugler-Wendt
 Stadtrat Ferdi Filiz
 Stadtrat Alexander Lobmüller
 Stadtrat Christoph Troßbach
 Stadtrat Herbert Burkhardt

Landkreis Heilbronn

Kreisrat Timo Frey
 Kreisrätin Carola Wolle
 Kreisrat PD Dr. Michael Preusch
 Kreisrat Ralf Steinbrenner
 Kreisrat Dr. Peter Trunzer
 Kreisrat Timo Wolf
 Kreisrätin Brigitte Wolf

Kreisrat Prof. Dr. Reinhard Tomczak
 Kreisrat Gordon Stotz
 Kreisrätin Jutta Layher
 Kreisrat Thomas Czaszar
 Kreisrat Timo Natter
 Kreisrat Gerd Kreiter
 Kreisrätin Heike Pfitzenmaier

Arbeitnehmervertreter

Jens Mohr
 Andrea Großkopf

Andreas Maio
 Alfred Mauckner

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufwandsentschädigungen (Sitzungsgelder) betrugen insgesamt 21.298,40 EUR (Vj.: 37.836,10 EUR).

Geschäftsführung

Herr Thomas Weber
 Herr Harald Becker

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in analoger Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

in Vollkräften	2024	2023	2022	2021	2020
Ärztlicher Dienst	636,66	620,52	600,63	608,42	547,39
Pflegedienst	1.216,21	1.187,93	1.159,72	1.196,40	1.049,82
Schüler/innen Krankenpflege	148,15	156,05	185,89	97,11	102,46
Medizinisch-Technischer Dienst	620,79	595,27	581,11	571,16	504,72
Funktionsdienst	398,14	389,46	374,83	377,48	358,25
Klinisches Hauspersonal	11,61	10,93	18,63	23,90	27,89
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	96,02	107,17	98,16	102,73	99,48
Technischer Dienst	52,50	49,79	53,05	52,26	52,42
Verwaltungsdienst	177,11	175,75	168,94	167,40	161,81
Sonderdienste	11,73	11,47	13,49	13,68	10,16
Personal der Ausbildungsstätten	22,91	23,28	21,33	22,76	22,13
Sonstiges Personal	228,10	216,80	193,29	190,40	174,66
Gesamt	3.619,93	3.544,43	3.469,06	3.423,70	3.111,18

Schüler/innen Krankenpflege sind seit 2019 mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:6 dargestellt. Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

Wichtige Verträge

- Vereinbarungen mit ltd. Ärzten über Nebentätigkeitsumfang, zu leistende Abgaben/Abrechnung;
- Jährliche Entgeltvereinbarungen mit den Verbänden der Gesetzlichen Krankenversicherung über die Budgets in der stationären Krankenhausversorgung;
- Versorgungsvertrag Geriatrie vom 18.10.1995 nach § 111 Abs. 2 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Sicherstellung der geriatrischen Rehabilitation im Stadt- bzw. Landkreis Heilbronn;
- Vereinbarungen mit der Universität Heidelberg über die praktische Ausbildung von Studierenden im Rahmen eines „akademischen Lehrkrankenhauses“ am Klinikum am Gesundbrunnen vom 10. November 1998 und am Klinikum am Plattenwald vom 15.02/21.03.2001;
- Kooperationsvereinbarung mit der Danube Private University Krems (DPU) über die Durchführung der klinischen Praktika im Masterstudiengang Humanmedizin der DPU und der Kooperation in Lehre und Forschung an der Fachklinik Löwenstein;
- Pachtvertrag vom 26.10.2015 / 30.09.2015 mit der Stadtwerke Heilbronn GmbH über sämtliche Parkierungsanlagen am Klinikum am Gesundbrunnen und am Klinikum am Plattenwald;
- Kooperationsvertrag mit der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH zur flächendeckenden Versorgung von neurochirurgischen Patienten vom 17.03.2016 mit der letzten Änderung am 24.11.2021;
- Kooperations-, Miet- und Dienstleistungsvertrag mit der SLK-Kliniken Praxis GmbH vom 16.10.2012 mit der letzten Änderung am 17.12.2019;
- Dienstleistungsverträge mit der SLK-Service GmbH in den Bereichen Reinigung, Logistik, Speisenversorgung, Energiedienstleistungen, technische Betreuung, Wahlleistungsservice u.a.;
- IT-Rahmenvereinbarung vom 21.07.2021 mit der Hohenloher Krankenhaus gGmbH zur Erbringung von IT-Dienstleistungen.

Grunddaten der Finanzierung

Die Krankenhäuser der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH fallen unter die Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gemäß § 4 Nr. 1 i.V.m. § 9 KHG. Das Land Baden-Württemberg stellt den Kliniken im Rahmen des Haushalts Mittel zur Verfügung. Die Förderung erfolgt einerseits für einzeln beantragte Investitionen, die die Voraussetzungen des § 12 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 1 KHG erfüllen, andererseits nach § 15 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 3 KHG über eine Jahrespauschale zur Wiederbeschaffung geringwertiger Anlagegüter. Nach § 3 der Verordnung der Landesregierung über die Pauschalförderung nach dem Landeskrankenhausgesetz Baden-Württemberg vom 29.06.1998 in der Fassung der Änderungsverordnung vom 19.06.2012 setzt sich die Jahrespauschale aus einer Grund-

pauschale, einer Fallmengenpauschale, einer Vergütung für besetzte Ausbildungsplätze und ggf. für besetzte Plätze in teilstationären Einrichtungen zusammen.

Digitalisierungsprojekte im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) werden durch Fördermittel des Landes Baden-Württemberg und des Bundes gefördert. Hierzu wurden mit Bescheid vom 03.08.2021 für alle Fördertatbestände 17.267 TEUR gewährt.

Im Rahmen der Pauschalförderung (§ 15 LKHG) hat die Gesellschaft 5.782 TEUR vom Land Baden-Württemberg erhalten, im Rahmen der Einzelförderung von Investitionen wurden keine Beträge bewilligt. Die Gesellschafter haben im Berichtsjahr auf Grundlage eines öffentlichen Betrauungsaktes aus dem Jahr 2018 Zuschüsse in Höhe von 22.650 TEUR gewährt.

Die Finanzierung der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Investitionen: Eigenmittel des Krankenhausträgers; Einzel- und Pauschalförderung nach KHG/LKHG; Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, Spenden und Drittmittel;
- Stationäre Leistungen: Vergütungen der Patienten bzw. Krankenkassen; Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte;
- Ambulante Leistungen: Vergütungen der kassenärztlichen Vereinigungen, der Krankenversicherungen und der Selbstzahler; Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte;
- Ausbildungsfonds: Seit 2006 werden von allen Krankenhäusern Ausbildungszuschläge vereinnahmt, an den Ausbildungsfonds weitergeleitet und von diesem an die ausbildenden Krankenhäuser ausbezahlt;
- Leistungen für Dritte: Lieferungen und Leistungen für Dritte, Vermietung.

Leistungsdaten

Die wesentlichen Bestimmungsfaktoren stellen sich wie folgt dar (Leistungsstatistik):

		2024	2023	2022	2021	2020
Planbetten	Anzahl	1.566	1.566	1.566	1.564	1.359
DRG-Tage (mit Überliegern)	Tage	429.662	429.054	419.687	406.412	342.732
DRG-Fälle (mit Überliegern)	Fälle	77.345	75.643	73.801	71.195	61.610
Nutzungsgrad	%	75,0%	75,1%	73,4%	68,3%	68,9%
DRG-Verweildauer	Tage	5,6	5,7	5,7	5,7	5,6

Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	587.944	573.454	546.937	530.301	485.154
Finanzanlagen	3.324	1.843	1.659	1.800	8.363
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.762	1.198	1.081	1.075	890
	594.030	576.495	549.677	533.176	494.407
Umlaufvermögen					
Vorräte	24.907	27.126	23.857	21.785	19.655
Forderungen	141.248	131.971	137.746	144.065	137.208
Flüssige Mittel	17.753	20.685	43.216	17.794	13.464
	183.908	179.782	204.819	183.644	170.327
Ausgleichs- u. Rechnungsabgr.po.	14.012	13.631	2.302	825	670
	791.950	769.908	756.798	717.645	665.405
Passiva					
Eigene Mittel	87.400	84.795	68.710	61.718	57.402
Sonderposten	442.235	426.955	398.163	374.249	331.328
Fremde Mittel	186.598	182.199	216.336	210.709	207.651
Rückstellungen	75.702	74.936	73.574	70.954	69.009
Ausgleichs- und Rechnungsabgr.po.	15	1.023	15	15	15
	791.950	769.908	756.798	717.645	665.405

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
allg. Krankenhausleistungen	384.800	356.863	352.937	341.112	313.522
Wahlleistungen	18.940	18.526	18.144	16.945	13.487
ambulante Leistungen	73.059	66.136	52.904	49.833	43.944
Nutzungsentgelte	908	897	968	1.207	1.065
Bestandsveränderung	-135	-710	-150	1.351	-1.650
übrige betriebliche Erträge ¹	99.325	82.515	76.788	66.797	55.127
Betriebsleistung	576.897	524.227	501.591	477.245	425.495
Personalaufwand	-320.397	-296.992	-287.694	-276.304	-245.226
Materialaufwand	-178.222	-165.559	-139.165	-139.224	-112.006
Abschreibungen	-31.271	-30.782	-34.117	-34.683	-31.385
übrige betriebl. Aufwendungen ²	-72.292	-61.873	-62.090	-45.993	-44.824
Steuern (ohne ErtrSt)	-84	-79	-150	-53	-73
Aufwendungen	-602.266	-555.285	-523.216	-496.257	-433.514
Betriebserg. v. Fördermitteln	-25.369	-31.058	-21.625	-19.012	-8.019
Zuwendungen, Fördermittel	30.931	38.267	31.775	25.865	22.045
Betriebserg. n. Fördermitteln	5.562	7.209	10.150	6.853	14.026
Finanz-, Beteiligungsergebnis	-2.603	-2.414	-2.893	-2.971	-8.004
Neutrales/periodenfremdes Ergebnis	0	0	0	0	-1.669
Ertragsteuern	-769	-226	-265	424	-499
außerord. Ergebnis	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	2.190	4.569	6.992	4.306	3.854

Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Ausfallbürgschaften Stadt Heilbronn zum 31.12.2024: 36.400 TEUR (Vj.: 38.827 TEUR).

Baukostenzuschüsse: 6.900 TEUR (Vj.: 8.035 TEUR)

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Ein Chancengleichheitsplan wurde erstellt und Zielgrößen definiert. Nachfolgende Auswertung wurde für das Geschäftsjahr 2024 erstellt:

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 47,3%, bei den Männern 79,6%.

Beschäftigte gesamt	4.879
davon männlich	933
davon weiblich	3.945
davon divers	1
Vollzeit	2.608
davon männlich	743
davon weiblich	1.865
Teilzeit	2.271
davon männlich	190
davon weiblich	2.080
davon divers	1

Beschäftigte nach Einkommen

Bezogen auf die mittleren und gehobenen Gehaltsstufen findet sich die größte Beschäftigtengruppe in der Einkommensgruppe E9 und P9 (TVöD Verwaltung/Pflege).

Mit Blick auf den Frauenanteil in den gehobenen und höheren Entgeltgruppen stellen die größte Gruppe Mitarbeiterinnen in den Einkommensgruppen E I und E II (TV-Ärzte) dar.

untere Gehaltsstufen	3.050
davon männlich	316
davon weiblich	2.734
mittlere Gehaltsstufen	902
davon männlich	188
davon weiblich	713
davon divers	1
gehobene Gehaltsstufen	629
davon männlich	239
davon weiblich	390
höhere Gehaltsstufen	299
davon männlich	191
davon weiblich	108

Führungskräfte

Führungskräfte sind alle Mitarbeiter, die eine Stelle innehaben, die mit Personalverantwortung bzw. Weisungsbefugnis verbunden ist.

Führungskräfte	291
davon männlich	122
davon weiblich	169
FK-Quote männlich	41,9 %
FK-Quote weiblich	58,1 %

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Wirkung zum 01.01.2001 entstanden. Mit der rückwirkenden Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zum 01.01.2021 sowie der gesellschaftsrechtlichen Umgliederung der Service-GmbH wurde der Gesellschaftsvertrag der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH mit notarieller Beurkundung vom 27.12.2021 geändert. Danach halten die beiden Gesellschafter Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn jeweils 50,0% der Anteile. Die Gesellschafterversammlung wird von dem Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Herrn Harry Mergel (gleichzeitig auch Vorsitzender des Aufsichtsrates), und dem Landrat des Landkreises Heilbronn, Herrn Norbert Heuser, gebildet. Die Geschäftsführung wurde 2024 durch Herrn Thomas Weber und Herrn Harald Becker jeweils mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Rechtsträgerin und Betreiberin der nachfolgenden Krankenhäuser und Einrichtungen:

- Das Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn mit insgesamt 971 Planbetten
- Die geriatrische Rehabilitation in Brackenheim mit 39 Betten
- Das Klinikum am Plattenwald in Bad Friedrichshall mit insgesamt 390 Planbetten
- Die Fachklinik Löwenstein in Löwenstein mit insgesamt 205 Planbetten

Die Krankenhäuser am Standort Heilbronn und Bad Friedrichshall sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Heidelberg, die Klinik in Löwenstein ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Krems/Österreich.

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist alleinige Gesellschafterin der SLK-Kliniken Praxis GmbH, die ein medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachgebieten Strahlentherapie, Pathologie und Labormedizin in Heilbronn, ein medizinisches Versorgungszentrum mit den beiden Arztpraxen für Allgemeinmedizin und für Pädiatrie in Möckmühl sowie ein medizinisches Versorgungszentrum mit einer Arztpraxis für Chirurgie und Orthopädie in Lauffen und Brackenheim betreibt, der SLK-Management GmbH sowie der SLK-Service GmbH.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (SLK) und ihre Einrichtungen auf der Leistungsseite ihren Versorgungsauftrag uneingeschränkt erfüllen. Zwar waren noch zweitweise Stationsschließungen aufgrund von Infektionsausbrüchen notwendig, jedoch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die krankheitsbedingten Personalausfälle waren weiterhin auf einem hohen Niveau, sodass ebenfalls zeitweise Betten- und OP-Kapazitäten geschlossen werden mussten. Im stationären Bereich wurden 77.345 Patienten versorgt und damit mehr als im Vorjahr (Vj.: 75.643). Der erlösrelevante Case-Mix erhöhte sich aufgrund der höheren Fallzahl auf 64.787 (Vj.: 63.942). Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten lag mit 5,6 Tagen um 0,1 Tage unter dem Vorjahresni-

veau. Die Zahl der Belegungstage lag mit 429.662 (Vj.: 429.054) ebenfalls über dem Vorjahr. Die jahresdurchschnittlich 1.566 Planbetten im Akutbereich der Krankenhausstandorte waren im Schnitt zu 72,0% belegt (Vj.: 72,0%).

Die Gesamtzahl der ärztlich-ambulant behandelten Patienten lag mit 210.325 deutlich über dem Vorjahresniveau von 199.733 Patienten.

Für das Budgetjahr 2022 wurden Verhandlungen mit den Kostenträgern im Dezember 2023 geführt, die jedoch nicht abschließend zu einer Vereinbarung geführt haben, die noch im Jahr 2023 umgesetzt werden konnte. Die offenen Punkte konnten jedoch im ersten Quartal 2024 geeint werden, sodass die Budgetvereinbarung 2022 zum 01.04.2024 umgesetzt wurde. Die Verhandlungen zum Budget 2023 wurden im Juli 2024 geführt. Die Umsetzung der Vereinbarung erfolgte zum 01.11.2024. Die Verhandlungen für das Jahr 2024 wurden für Anfang 2025 terminiert. Die fehlenden Budgetvereinbarungen für 2024 führen dazu, dass für den Jahresabschluss 2024 das Risiko der Finanzierung der Pflegepersonalkosten durch eine vorsichtige Annahme für die Verhandlung über die Höhe des Pflegebudgets für die SLK-Standorte getroffen wurde.

Vereinbarungen für den Tagessatz der Geriatrischen Rehabilitation Brackenheim wurden für das Jahr 2024 mit allen Krankenkassenverbänden neu verhandelt und abgeschlossen. Der Tagessatz wurde ab dem 01.01.2024 auf 266,50 EUR/Tag erhöht.

Die vom Land Baden-Württemberg beschlossenen Corona-Landeshilfen 4.0 wurden den Krankenhäusern aufgrund deren pandemiebedingten finanziell angespannten Lage mit Bescheiden vom 13.11.2023 genehmigt. Diese erhaltenen Corona-Landeshilfen wurden aufgrund des Förderzwecks, dass nur Krankenhäuser mit einem für 2023 ausgewiesenen Jahresdefizit diese Gelder behalten dürfen, aus Vorsichtsgründen komplett als Rückzahlungsverpflichtung im Jahresabschluss 2023 aufgenommen. Im Jahr 2024 erfolgten Gespräche mit dem Land, um die Beträge trotz des positiven Jahresergebnisses in 2023 behalten zu dürfen. Mit Schreiben des Regierungspräsidiums Stuttgart vom 16.07.2024 wurden den SLK-Kliniken mitgeteilt, dass die zustehende finanzielle Landes-Hilfe 4.0 für Krankenhäuser im Hinblick auf die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, nicht zurückgefordert wird.

Die Bescheide für die Soforthilfen des Landes Baden-Württemberg sind Mitte Dezember in Höhe von 5,6 Mio. EUR eingetroffen, die für die Erstausrüstung und bauliche Maßnahmen im Rahmen des kleinen Bauaufwandes, für die Wiederbeschaffung bzw. Ergänzung von IT-Netzwerkstrukturen/ IT-Zentraleinheiten, die Wiederbeschaffung und Ergänzung von digitalen Endgeräten oder Software sowie für die sichere Leitungen, Datenstrukturen, Netze zur digitalen Kommunikation oder Projekte im Einzelförderbereich verwendet werden können. Aufgrund des späten Termins wurde nur ein Teil der Fördergelder noch in 2024 verwendet. Die restlichen Mittel wurden wie im Bescheid vorgesehen auf das Jahr 2025 übertragen.

Im Personalbereich wirkte sich der getroffene Abschluss des TVöD-VKA auch auf das Geschäftsjahr 2024 aus. Die nachträgliche Tarifeinigung zwischen Marburger Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) für die Ärztinnen und Ärzte in kommunalen Krankenhäusern wurde für das Jahr 2024 in Form einer Rückstellung im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Anzahl der Vollkräfte ist von 2023 auf 2024 um 75,5 VK auf 3.619,9 VK angestiegen, insbesondere beim ärztlichen und pflegerischen Dienst sowie beim medizinisch-technischen Dienst.

In baulicher Hinsicht wurde am Standort Gesundbrunnen der zweite Bauabschnitt zum Bau der neuen Gebäudeteile P und F/D fortgesetzt und abgeschlossen. Diese sollen 420 Betten sowie die noch im Altbau befindlichen medizinischen und logistischen Bereiche nach Fertigstellung umfassen. Jedoch konnte der Neubau zwar eingeweiht werden, jedoch musste der Umzug der Bereiche aufgrund eines Wasserschadens über mehrere Ebenen in das Jahr 2025 verschoben werden.

Ertragslage

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 2.190 TEUR (Vj.: 4.569 TEUR) abgeschlossen und damit deutlich besser als der Wirtschaftsplanansatz von -2.353 TEUR. Wesentliche einmalige Effekte in 2024, die nicht geplant waren, sind die Erlöse aus der Corona-Landeshilfe 4.0, eine Steuererstattung für 2022 sowie die periodenfremden Erlöse

aufgrund der Umsetzung der Budgetvereinbarungen 2022 und 2023. Weiterer Grund für die positive Ertragslage sind Gesellschafterzuschüsse für die Krankenhausneubauten Plattenwald und Gesundbrunnen. So hat allein die Stadt insgesamt Zuschüsse für erledigte und laufende Maßnahmen von 91,8 Mio. EUR geleistet. In der Folge sind die Aufwendungen nicht mit ratierlichen Abschreibungen der Baukosten aus diesen Investitionen belastet.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind zum Vorjahr um 27.937 TEUR auf 384.800 TEUR angestiegen. Hauptursachen waren der gestiegene Casemix im Vergleich zum Vorjahr sowie ein um 5,3% auf 4.219,76 EUR angestiegener abgerechneter Landesbasisfallwert. Darüber hinaus sind auch die Erlöse aus Zusatzentgelten, aus dem Pflegebudget sowie den sonstigen Entgelten angestiegen.

Die Erlöse aus Wahlleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 414 TEUR auf 18.940 TEUR angestiegen. Grund hierfür sind insbesondere der Anstieg bei den wahlärztlichen Erlösen sowie die 1-Bettzimmerzuschläge.

Der Anstieg der Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses um 6.923 TEUR auf 73.059 TEUR resultiert aus dem weiteren Leistungsanstieg bei den ambulant verabreichten Zytostatika und Fertigarzneimitteln sowie den Chefarztambulanzen.

Die sonstigen Umsatzerlöse sind um 11.173 TEUR auf 79.795 TEUR gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der höheren Personalverrechnung in die SLK-Management GmbH und den damit verbundenen Erlösen aus Personaldienstleistungen an verbundene Unternehmen, die auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt werden. Darüber hinaus sind die Erlöse aus der Kooperation mit dem Klinikum Ludwigsburg zur Neurochirurgie angestiegen sowie die Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre aufgrund der Budgetumsetzung.

Die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sind im Vergleich zum Vorjahr (15.572 TEUR) aufgrund der im Vorjahr enthaltenen ganzjährigen Energiehilfen auf 9.241 TEUR gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 5.627 TEUR auf 19.196 TEUR gestiegen. Dies hängt mit den periodenfremden Erträgen sowie mit den Auflösungen von Rückstellungen zusammen.

Die Personalaufwendungen stiegen bedingt durch die Tarifsteigerungen im Bereich TVÖD und TV-Ärzte und der Mengensteigerung bei den Vollkräften um 23.406 TEUR auf 320.398 TEUR.

Der Materialaufwand liegt mit 178.223 TEUR höher als im Vorjahr. Gestiegen sind die Kosten für den medizinischen Sachbedarf aufgrund von Mengensteigerungen im Bereich der ambulant verabreichten Zytostatika und Fertigarzneimittel entsprechend der Erlösentwicklung sowie aufgrund von Preissteigerungen. Darüber hinaus sind die Kosten für das Personalleasing im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt mit 72.292 TEUR über dem Vorjahresniveau. Gründe hierfür sind die höheren Abschreibungen auf Forderungen, den Wartungskosten sowie den periodenfremden Aufwendungen.

Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist nach Angabe der Geschäftsführung stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zum Bilanzstichtag und während des Berichtszeitraums jederzeit gewährleistet.

Ein automatisiertes Cash-Management sorgt für einen Ausgleich zwischen den Standorten. Die Abdeckung auftretender Liquiditätsbedarfe ist durch enge Kontakte zu Gesellschaftern und Finanzinstituten sichergestellt.

Die liquiden Mittel betrugen zum 31.12.2024 17.753 TEUR (Vj.: 20.685 TEUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2024 791.950 TEUR (Vj.: 769.908 TEUR) und liegt damit über dem Vorjahresniveau.

Auf der Aktivseite steigt das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 17.535 TEUR auf 594.030 TEUR insbesondere aufgrund der Baumaßnahmen für den zweiten Bauabschnitt Gesundbrunnen. Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen liegen im Bereich des Medizinischen Bedarfs im Bereich der Apotheke sowie bei den Implantaten und Endoprothesen um 2.090 TEUR unter dem Vorjahr.

Die Position der Forderungen ist um 9.278 TEUR auf 141.248 TEUR aufgrund der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angestiegen.

Auf der Passivseite steigt das Eigenkapital aufgrund des positiven Jahresergebnisses an, sodass die Eigenkapitalquote aufgrund der ebenfalls höheren Bilanzsumme gleichbleibend bei 11,0 % liegt.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens sind aufgrund der Zuweisungen durch die Gesellschafter für den zweiten Bauabschnitt am Standort Gesundbrunnen um 15.280 TEUR auf 442.235 TEUR angestiegen.

Die Rückstellungen betragen 75.702 TEUR und liegen damit um 766 TEUR höher als im Vorjahr aufgrund der höheren Personalarückstellungen im Klinikum am Gesundbrunnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund der Kredittilgungen um 6.028 TEUR auf 110.789 TEUR gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf 25.227 TEUR (Vj.: 10.763 TEUR) gestiegen. Die Verbindlichkeiten nach dem KHG sind um 4.135 TEUR auf 22.159 TEUR gesunken.

Nach Angabe der Geschäftsführung ist die Vermögenslage der Gesellschaft insgesamt weiterhin stabil.

Aus- und Fortbildung

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Heilbronn-Franken und wurde wiederholt als bester Ausbildungsbetrieb im Gesundheitswesen ausgezeichnet. Die SLK-Gesundheitsakademie bietet Ausbildungsplätze in den Bereichen Pflegefachfrau/-mann, Pflegefachfrau/-mann mit Vertiefung in der Pädiatrie, Hebammen/Entbindungspfleger, Operationstechnische Assistenz (OTA), Anästhesietechnische Assistenz (ATA) sowie Ausbildungsplätze im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe.

Die Ausbildung in den Bereichen OTA und ATA werden hierbei in Kooperation mit Kliniken aus Öhringen, Bad Rappenau, Mosbach, Buchen sowie Pforzheim angeboten. Die 3-jährige Ausbildung zur Pflegefachkraft sowie die 1-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe werden mit praktischer Ausbildung in allen drei Klinikstandorten angeboten. Zusätzlich wird eine 1-jährig verkürzte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege für bereits examinierte Altenpfleger*innen angeboten. Zusätzlich wird eine 1-jährig verkürzte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege für bereits examinierte Altenpfleger*innen angeboten.

Im Jahr 2024 waren in den SLK Kliniken im Durchschnitt etwa 209 Ausbildungsplätze zur Pflegefachkraft besetzt, rund 34 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe und etwa 39 Ausbildungsplätze zur Hebamme. Darüber hinaus befanden sich 30 Auszubildende zum/r Medizinischen Technologe/Technologin für Radiologie sowie 4 zum/r Medizinischen Technologe/-in für Laboratoriumsanalytik im SLK-Verbund. Circa 104 Kursteilnehmer besuchten die Ausbildungslehrgänge im Bereich Operations- und Anästhesietechnische Assistenten. Hinzu kommen SLK-übergreifend 85 besetzte Plätze im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres sowie dem Bundesfreiwilligendienst.

Im Jahr 2024 haben 46 Auszubildende der 3-jährigen Pflegeausbildung mit und ohne Vertiefung Pädiatrie, 25 Auszubildende bei den Operations- und Anästhesietechnischen Assistenten, 7 Hebammen sowie 14 Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe erfolgreich die Abschlussprüfung absolviert.

Des Weiteren bieten die SLK-Kliniken über die Ausbildung in den Gesundheitsberufen hinaus zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten auch als duale Studiengänge zur Hebamme, als Arztassistent und in verschiedenen Verwaltungsberufen an.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg sowie der Universität Krems beteiligt sich die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH aktiv an der Ausbildung des ärztlichen Personals. Außerdem wird die regionale ärztliche Versorgung durch das Angebot der Verbundweiterbildung „Arzt für Allgemeinmedizin“ unterstützt. Des Weiteren bieten eine Vielzahl von Abteilungen der SLK Stellen für PJ-Studenten an. PJ-Studenten erhalten hierbei eine Begleitung durch einen Mentor sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an spezifischen Fortbildungen. Darüber hinaus werden auch Pflegepraktika und Famulaturen in verschiedenen Fachbereich ermöglicht und entsprechend vergütet.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH steht ein breitgefächertes Bildungsangebot interner Schulungsmaßnahmen aus dem Bereich der Fach-, Sozial-, Persönlichkeits- und Führungskompetenz zur Verfügung. Dieses wird durch Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements ergänzt.

Chancen und Risiken

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verfügt über ein strukturiertes Risikomanagementsystem, das aus zwei Hauptbestandteilen besteht: dem kaufmännischen Risikomanagement sowie dem medizinischen Risikomanagement.

Im Rahmen des kaufmännischen Risikomanagements wird zur Identifikation laufend entstehender Chancen und Risiken ein monatliches, kennzahlengestütztes Reporting-System genutzt, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Sonderauswertungen.

Externe und strukturelle Risiken werden über ein standardisiertes Erhebungsverfahren identifiziert. Risikoerhebung und Stand der Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung werden in einem halbjährlichen Turnus aktualisiert.

Im Rahmen des medizinischen Risikomanagements wurde ein internes System zur Meldung von Zwischenfällen und Beinahe-Vorkommnissen (CIRS) in der Patientenversorgung eingerichtet. Ziel von CIRS ist die Identifizierung von Risiken und Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung. Der CIRS-Ausschuss berät die eingegangenen Meldungen, wertet diese aus und leitet geeignete Gegenmaßnahmen ein. Anschließend werden die Ergebnisse über Besprechungen und das Intranet veröffentlicht, um ein gegenseitiges Lernen aus Fehlern zu ermöglichen.

In Ergänzung zu den bisherigen Maßnahmen zur Risikominimierung hat die SLK ein verbundweites Compliance-Management-System (CMS) erarbeitet. Dieses CMS ist bereits im Jahr 2019 in Kraft getreten.

Nach Angabe der Geschäftsführung eröffnen medizinische Schwerpunktbildungen und Weiterentwicklung der Standorte den SLK-Kliniken die Chance, den wachsenden Anforderungen, die die Patienten, der Gesetzgeber und die Kostenträger hinsichtlich Leistungsumfang und -qualität stellen, auch in Zukunft zu entsprechen, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und beides nachhaltig stabil auszurichten. Hierzu wurde im Jahr 2018 mit der Erarbeitung eines Medizinkonzepts im Rahmen eines Strategieprozesses begonnen, das 2019 im Rahmen des Strategieprojektes vorgestellt wurde. Projekte, die aus diesem Strategieprozess entstanden sind, wurden auch im Jahr 2024 weiter umgesetzt. Im Rahmen des Strategieprojektes wurden auch die Leistungen in den derzeitigen Strukturen überprüft und unter Berücksichtigung baulicher und personeller Maßnahmen eine künftige Ausrichtung vorgeschlagen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Krankenhausukunftsgesetzes die bereits begonnenen Projekte zur Digitalisierung im Krankenhaus weitergeführt und neue Projekte begonnen. Darüber hinaus wurde in 2024 ein neuer Strategieprozess angestoßen, der insbesondere die Überprüfung der Medizinstrategie im Hinblick auf die kommenden gesetzlichen Regelungen vorsieht.

Die wirtschaftliche Entwicklung der SLK wird im Wesentlichen beeinflusst durch die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und Maßnahmen des Gesetzgebers sowie die für die Entwicklung der Kosten maßgeblichen Veränderungsraten und Tarifabschlüsse.

Dabei ist das Risiko weiterhin absehbar, dass Einkaufspreise und Tarifgehälter, wie in der Vergangenheit, stärker steigen werden als die „Preissteigerungen“ (durchschnittliche Erlöse pro Patientenbehandlung) auf der Leistungsseite. Dies gilt insbesondere für die bereits eingetretenen deutlichen Preissteigerungen im Bereich des Medizinischen Sachbedarfs und der Energie. Hier wird versucht, z.B. mit einer veränderten Energieversorgung, Mengenreduktion oder Prozessverbesserungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig bilden die demografische Entwicklung sowie medizinische Innovationen Herausforderungen für die SLK-Kliniken.

Die in Teilbereichen des Gesundheitswesens auftretenden Probleme, qualifiziertes Fachpersonal zu finden, treten auch bei den SLK-Kliniken auf. Dem Risiko wird mit Maßnahmen Rechnung getragen, die eigene Ausbildungskapazität weiter auszuweiten und das Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt für potenzielle Bewerber noch attraktiver zu machen. Dieses Ziel verfolgen auch Maßnahmen zur Reorganisation von Arbeitsabläufen, um besonders betroffene Berufsgruppen durch Verlagerung von Tätigkeiten zu entlasten.

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, und die damit verbundenen Pflegepersonaluntergrenzen waren in 2024 nicht ausgesetzt, sondern mussten eingehalten werden. Aufgrund von personellen Engpässen war dies nicht immer möglich, sodass immer wieder Schichten nicht eingehalten werden konnten. Die Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System bringt für die Krankenhäuser ebenfalls Chancen sowie auch Risiken mit sich. Im vergangenen Jahr konnte mit den Kostenträgern eine Einigung über das Pflegebudget für die Jahre 2022 und 2023 in finanzieller Hinsicht getroffen werden. Jedoch ist man in einigen rechtlichen Punkten weiterhin unterschiedlicher Meinung, sodass diese Punkte auch noch für die Vereinbarung des Jahres 2024 offen sind.

Chancen ergeben sich durch die Neubauten an den großen Standorten Heilbronn und Bad Friedrichshall, die technisch und baulich auf den aktuellsten Stand gebracht wurden. Mit den baulichen Maßnahmen sowie den SLK-weit strukturellen Veränderungen sind die organisatorischen Abläufe teilweise neugestaltet. Nach Angabe der Geschäftsführung ist im Ergebnis eine hohe medizinische und pflegerische Versorgungsqualität für die Bevölkerung mit einer deutlich verbesserten Infrastruktur und der gebotenen Wirtschaftlichkeit sichergestellt. Gleichzeitig konnte nach Ansicht der Geschäftsführung die Attraktivität der Häuser für Patienten und Mitarbeiter weiter gesteigert werden.

Die Pandemie hat auch aufgezeigt, dass im Neubau des Klinikums am Gesundbrunnen und am Klinikum am Plattenwald sowie in der Klinik Löwenstein weitere Strukturen aufzubauen sind, um für eine künftige Pandemiesituation vorbereitet zu sein. Dies wird insbesondere erforderlich, wenn der bestehende Altbau des Klinikums am Gesundbrunnen nicht mehr zur Verfügung steht. Hierzu werden bisher nicht vorgesehene zusätzliche Investitionen in den kommenden Jahren erforderlich werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach Angabe der Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht erkennbar.

Ausblick

Im Jahr 2025 wird der Bezug des zweiten Bauabschnitts am Klinikum am Gesundbrunnen erfolgen. Dieser ist aufgrund von Verzögerungen durch Wasserschäden erst für Mitte des Jahres geplant.

Krankenhäuser bewegen sich seit jeher in einem Umfeld, das insbesondere durch Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und medizinische Innovationen einer hohen Dynamik unterliegt. Ein großes Thema für alle Krankenhäuser ist nach wie vor die Suche nach Fachkräften. Aber auch die kontinuierlichen Veränderungen der Gesetzgebung stellen die Krankenhäuser vor große Hürden. Hier wird die vom Bundesministerium für Gesundheit angekündigte Krankenhausreform mit der Einführung von Leistungsgruppen sowie der Vorhaltefinanzierung wesentlichen Einfluss auf die Finanzierung von Krankenhäusern haben. Darüber hinaus wird auch das Krankenhaustransparenzgesetz mit der Verpflichtung der Übermittlung zusätzlicher Daten für das Transparenzverzeichnis Einfluss auf die Krankenhäuser haben.

Die COVID-19-Pandemie hat exemplarisch Schwachstellen des leistungsbezogenen Finanzierungssystems aufgezeigt, das keine Vorhaltungen für Krisensituationen vorsieht. Das im Jahr 2020 erstmals

umgesetzte Pflegebudget stellt die größte Veränderung der Krankenhausfinanzierung seit langem dar und wird rückblickend als Beginn des Ausstiegs aus der DRG-Finanzierung gedeutet. Die Auswirkungen dieser Reform sind aus heutiger Sicht noch nicht absehbar und werden mit der angekündigten Krankenhausreform weiter vorangetrieben.

Nach Angabe der Geschäftsführung werden innerhalb der SLK-Kliniken alle Voraussetzungen geschaffen, um eine wohnortnahe und leistungsfähige Gesundheitsversorgung der Region auch in Zukunft auf wirtschaftliche Weise sicherstellen zu können. Unter Berücksichtigung der SLK-spezifischen Chancen und Risiken geht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 aufgrund der deutlichen Preissteigerungen im Bereich Personal und Material von einem Jahresfehlbetrag von rund 898 TEUR aus. Hierbei wurde bei der Planung der Leistungen auf den Ist-Leistungen 2023 sowie auf der Planung und Hochrechnung für das Jahr 2024 aufgesetzt und für 2025 in wesentlichen Teilen übernommen. Ob das geplante Ergebnis erreicht werden kann, wird hauptsächlich von der Leistungsentwicklung aufgrund personeller Engpässe sowie von weiteren externen Faktoren wie z.B. der Preisentwicklung abhängen.

SLK-Management GmbH (MGT)

Allgemeine Angaben

SLK-Management GmbH
Am Gesundbrunnen 20-26
74078 Heilbronn

Tel.: (07131) 49-0
Fax: (07131) 49-47 40001
e-mail: gf.sekretariat@slk-kliniken.de
homepage: www.slk-kliniken.de

Die Gesellschaft wurde mit Notarvertrag zum 16.08.2018 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 766709) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.09.2023.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Erbringung von Geschäftsführungs-, Management- und Verwaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere für Unternehmen der SLK-Unternehmensgruppe, u. a. in den Bereichen Hygiene, Medizintechnik, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Recht, Personalwesen, Unternehmenskommunikation, Einkauf, Patientenservices/Erlösmanagement, Finanzen und Controlling.

Das Unternehmen ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafterin ist die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Herr Thomas Weber
Herr Harald Becker

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in analoger Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte 2024 durchschnittlich 86 Mitarbeiter (Vj.: 80). Das entspricht umgerechnet 63,42 Vollkräften (Vj.: 62,62).

Wichtige Verträge und Vereinbarungen

Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Leistungen innerhalb des SLK-Konzerns und im Rahmen von geschlossenen Kooperationsverträgen. Diese sind insbesondere:

- Rahmenvereinbarung zur Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Verträge über die Bereitstellung von Medizinphysik-Experten zur Beratung von niedergelassenen Ärzten

Grunddaten der Finanzierung

Die Gesellschaft finanziert sich zu einem wesentlichen Teil durch Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen, sowie aus den Erträgen aus den geschlossenen Kooperationsverträgen.

Leistungsdaten

Die getätigten Aufwendungen der Gesellschaft zielten darauf ab, die Gesellschaft als zentrale Steuerungseinheit zu implementieren. Diese Aufwendungen wurden 2024 insbesondere an die SLK-Konzerngesellschaften weiterbelastet.

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	0	0	9	45	65
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
	0	0	9	45	65
Umlaufvermögen					
Forderungen	1.202	1.643	1.211	1.138	1.102
Flüssige Mittel	0	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzung	0	0	5	0	0
	1.202	1.643	1.216	1.138	1.102
	1.202	1.643	1.225	1.183	1.167
Passiva					
Eigene Mittel	832	830	827	825	822
Fremde Mittel	2	77	86	66	65
Rückstellungen	368	736	312	292	280
	1.202	1.643	1.225	1.183	1.167

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	20.929	20.506	12.470	6.666	6.109
Betriebsleistung	20.929	20.506	12.470	6.666	6.109
Personalaufwand	-6.053	-6.181	-5.184	-4.748	-4.433
Materialaufwand	-14	-3	-10	-5	-4
Abschreibungen	0	-8	-14	-21	-16
übrige Aufwendungen	-14.850	-14.306	-7.264	-1.886	-1.670
Betriebsergebnis / ord. Ergebnis	12	8	-2	6	-14
Finanzergebnis	-1	-1	0	0	4
Ergebnis vor Ertragsteuern	11	7	-2	6	-10
Ertragsteuern	-9	-4	5	-3	13
Jahresüberschuss	2	3	3	3	3

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SLK-Management GmbH (MGT) wurde mit Notarvertrag vom 16.08.2018 rückwirkend zum 01.01.2018 gegründet und wird im Konzern als 100%-Tochter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geführt. Die MGT übernimmt im Konzern zentrale Management- und Dienstleistungsfunktionen, insbesondere in den Bereichen Hygiene, Medizintechnik, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung und Verwaltung. Die Dienstleistungen beziehen sich bis auf einige Kooperationsvereinbarungen fast ausschließlich auf vertraglichen Beziehungen innerhalb des SLK-Verbunds.

Die Geschäftsführung wurde im Jahr 2024 durch Herrn Thomas Weber und Herrn Harald Becker jeweils mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der MGT wurde mit allen bestehenden Kooperations- und Dienstleistungsverträgen im Jahr 2024 fortgeführt. Ein weiterer Ausbau der Funktionen durch Verlagerung von den Konzerngesellschaften erfolgte in 2024 nicht. Die zentralen Dienste werden ebenfalls weiterhin über die MGT verrechnet, sodass Mitarbeiter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, die zentrale Aufgaben für alle Konzerngesellschaften wahrnehmen, an die MGT weiterberechnet und dann an alle Gesellschaften nach einheitlichen Schlüsseln verteilt werden.

Die Geschäftsführung überwacht monatlich die Erlös- und Kostenentwicklung der MGT und entwickelt Maßnahmen zur Nutzung von Chancen und der Vermeidung von Risiken. Das einheitliche Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Managementsystem im SLK-Verbund gelten ebenfalls für die MGT.

Für die Folgejahre sind bei der SLK-Management GmbH keine größeren Sachinvestitionen geplant.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die MGT finanziert sich zu einem wesentlichen Teil durch Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen sowie aus Erträgen durch geschlossene Kooperationsverträge. Die Summe der betrieblichen Erlöse beläuft sich im Jahr 2024 auf 20.930 TEUR (Vj.: 20.506 TEUR). Die Steigerung resultiert aus den gestiegenen Personalkosten der zentralen Dienste, die einheitlich komplett über die MGT erfasst und verteilt werden.

Die Personalaufwendungen liegen bei 6.053 TEUR (Vj.: 6.181 TEUR) für die jahresdurchschnittlich 63,42 (Vj.: 62,62) beschäftigten Vollkräfte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 14.850 TEUR (Vj.: 14.306 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für die zentralen Dienstleistungen, die aufgrund der angesprochenen Verrechnungen von SLK-Mitarbeitern angestiegen sind, sowie für den Verwaltungsbedarf und den Wartungsaufwendungen im Bereich IT.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von TEUR 2 (Vj.: 3 TEUR) erzielt.

Aufgrund der Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH sowie dem gemeinsamen Cashpooling werden die Finanzmittel innerhalb des Umlaufvermögens nur noch in den Forderungen gegen Gesellschafter und gegen verbundene Unternehmen (SLK-Service GmbH) gezeigt.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft in Höhe von 1.202 TEUR (Vj.: 1.643 TEUR) besteht ausschließlich aus dem Umlaufvermögen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2024 beträgt 69,2% (Vj.: 50,5%). Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Geschäftslage des abgelaufenen Jahres positiv.

Risiken und Chancen

Da sich die Dienstleistungen - abgesehen von den Kooperationsvereinbarungen - fast ausschließlich auf vertragliche Beziehungen innerhalb des SLK-Verbunds beziehen, ergeben sich keine eigenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken.

Prognose und Ausblick

Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2025 bei gleichbleibenden Verträgen wieder mit einem Jahresergebnis von 3 TEUR.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Erwartungen sowie die Einschätzung der Geschäftsleitung auf bestimmten Annahmen basieren, die von den tatsächlichen künftigen Gegebenheiten abweichen können.

Katharinenstift Heilbronn gGmbH

Allgemeine Angaben

Katharinenstift Heilbronn gGmbH
Arndtstraße 12
74074 Heilbronn

Tel. (07131) 2715 - 0
Fax (07131) 2715 - 109
e-mail: info@katharinenstift-heilbronn.de
homepage: www.katharinenstift-heilbronn.de

Die Gesellschaft wurde am 28.05.2003 durch Ausgliederung des Eigenbetriebs Katharinenstift Heilbronn mit Sitz in Heilbronn gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 108353) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01.12.2009.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung der Erwerb, der Bau und Betrieb örtlicher Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege in Heilbronn.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

Die Gesellschaft kann sich auch auf gemeinnützigen branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, insbesondere sich an Gesellschaften der Wohlfahrtspflege beteiligen und Mitglied bei gemeinnützigen Verbänden und Organisationen werden oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe, der insbesondere durch den Betrieb örtlicher Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege in Heilbronn verwirklicht wird.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.750.000 EUR.

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter der Katharinenstift Heilbronn gGmbH ist die Stadt Heilbronn.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Bürgermeisterin Agnes Christner, (Vorsitzende)
Achim Bocher, Leiter des Amts für Familie, Jugend und Senioren

Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Stadtrat Elke Roth (CDU) Stadtrat Dr. Albrecht Merkt (CDU)	Stadträtin Susanne Schnepf Stadtrat Christoph Troßbach
Stadtrat Erhard Mayer (SPD) Stadträtin Marianne Kugler-Wendt (SPD)	Stadtrat Harald Pfeifer Stadträtin Tanja Sagasser-Beil
Stadträtin Sylvia Dörr (FDP)	Stadtrat Gottfried Friz
Stadträtin Angelika Hart (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadtrat Ferdi Filiz
Stadtrat Eugen Gall (Freie Wähler)	Stadtrat Herbert Burkhardt
Stadträtin Marion Rathgeber-Roth (UfHN)	Stadtrat Malte Höch
Stadträtin Katharina Mikov (AfD)	Stadträtin Sigrid Trautner

Tobias Winkelmann, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Jahr 2024 1.425,00 EUR (Vj.: 1.425,00 EUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Herr Tobias Nolden

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich folgende Vollkräfte:

	2024	2023	2022	2021	2020
Pflegedienste	58,09	50,75	44,81	42,63	46,96
Hauswirtschaft	16,99	16,25	15,65	18,70	18,93
Leitung und Verwaltung	6,10	6,18	7,25	5,00	4,00
Betreuungsdienste	6,43	5,80	5,20	5,65	5,65
Technischer Dienst	1,00	2,51	2,75	2,98	3,34
Gesamt	88,61	81,49	75,43	74,96	73,88

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2024 18 Auszubildende beschäftigt (Vj.: 19).

Wichtige Verträge

Es besteht ein Gesamtversorgungsvertrag (Vollstationäre Pflege und Tagespflege) nach § 72 Abs.2 SGB XI mit den Kostenträgern, sowie ein separater Versorgungsvertrag seit 01.01.2020 für die Leistungen des Ambulanten Dienstes.

Leistungsdaten

	Anzahl Plätze		Belegungstage		Auslastung in %	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Vollstationäre Pflege (einschl. Kurzzeitpflege)	83	83	30.463	30.861	100,55	101,87
Integrierte Tagespflege (ab 01.08.04 auch Externe)	17	17	4.236	4.015	100,07	100,24
Betreutes Wohnen						
1-Zimmer Appartements	23	23	-	-	-	-
2-Zimmer Appartements	23	0	-	-	-	-

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen	6.680	7.044	7.495	7.928	8.264
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	14	14	14	14	14
Forderungen u. sonst. Verm. gegenstände	751	566	441	444	398
Flüssige Mittel	1.394	749	525	301	283
Restl. Umlaufvermögen u. Rechnungsabgr.	2	2	2	3	1
	8.841	8.377	8.477	8.690	8.960
Passivseite					
Eigenkapital	6.929	6.494	6.437	6.425	6.532
Sonderposten a. Zuschüss. u. Zuweis.	843	915	979	1.111	1.232
Rückstellungen	424	260	251	229	184
Verbindlichkeiten	552	629	722	820	894
Rechnungsabgrenzung	93	79	88	105	118
	8.841	8.377	8.477	8.690	8.960

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	6.916	6.200	5.747	5.393	5.356
sonstige betriebliche Erträge	709	636	681	609	430
	7.625	6.836	6.428	6.002	5.786
Personalaufwand	5.273	4.805	4.352	4.350	4.175
Sachkosten	1.500	1.516	1.644	1.399	1.071
	6.773	6.321	5.996	5.749	5.246
Betriebsergebnis	852	515	432	253	540
Finanzergebnis	-417	-459	-419	-361	-351
Neutrales Ergebnis					
Jahresergebnis	435	56	13	-108	189

Kapitalflussrechnung

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	855	509
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	123	-74
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-126	-126
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	852	317
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	542	432
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.394	749

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Städtische Darlehen:
 Stand 31.12. 2023: 134.417,84 EUR
 Tilgung 2024: 100.000,00 EUR
 Stand 31.12. 2024: 34.417,84 EUR

Ausfallbürgschaften Stadt Heilbronn zum 31.12.2024: 184.358 EUR (Vj.: 220.165 EUR)

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Ein Chancengleichheitsplan befindet sich in Aufstellung. Eine Bestandsaufnahme für das Geschäftsjahr 2024 mit beschreibender Auswertung ist bereits erfolgt:

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 84,87%, bei den Männern 15,13%.

60,64% der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% des Vollzeitumfangs, aber weniger als 100%.

Beschäftigte gesamt 160

davon männlich 31
 davon weiblich 129

Vollzeit 53

davon männlich 21
 davon weiblich 32

Teilzeit 107

davon männlich 10
 davon weiblich 97

Beschäftigte nach Einkommen

Die unteren Gehaltsstufen betreffen die Entgeltgruppen 1 bis 3 mit den Tätigkeiten in der Hauswirtschaft sowie die Entgeltgruppen P5 bis P6 für die Pflegehelfer/innen und Altenpfleger/innen. Die Pflegefachkräfte und die Mitarbeiter/innen in der Verwaltung befinden sich in den mittleren Gehaltsstufen. Die höheren Gehaltsstufen betreffen die Geschäftsführung und die Pflegedienstleitung.

untere Gehaltsstufen 92

davon männlich 16
 davon weiblich 76

mittlere Gehaltsstufen 41

davon männlich 6
 davon weiblich 35

gehobene Gehaltsstufen 7

davon männlich 2
 davon weiblich 5

höhere Gehaltsstufen 2

davon männlich 1
 davon weiblich 1

Führungskräfte

Grundlage für die Personalauswahl ist zunächst die Bestenauslese. Weiter geht es aber auch darum Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglicht, Familie und Führungskarriere miteinander zu vereinbaren.

Geschäftsführer	1
davon männlich	1
davon weiblich	0
Leitende Pflegefachkräfte	2
davon männlich	0
davon weiblich	2
Bereichsleitung	5
davon männlich	3
davon weiblich	2
Sachbearbeiter	7
davon männlich	0
davon weiblich	7

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Katharinenstift Heilbronn gGmbH ist eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Stadt Heilbronn. Sie übernimmt Aufgaben im Bereich Pflege und Betreuung von Seniorinnen und Senioren. Ziel der Einrichtung ist, ein wohnliches und unterstützendes Umfeld für die Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen – geprägt von Fürsorge und Verantwortung. Die hierfür angebotenen Leistungen sind:

- Ambulante Pflege
- Stationäre Pflege (83 Plätze)
- Tagespflege (17 Plätze)
- Betreutes Wohnen (23 Wohnungen)
- Gerontopsychiatrische Betreuung für Menschen mit Demenz

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen um 11,6 % auf 6.917 TEUR. Gründe waren u. a. eine stabile Belegung sowie erfolgreiche Pflegesatzverhandlungen. In der ambulanten Pflege stieg der Umsatz u.a. durch neue Klienten in Höhe von 230 TEUR. Die Sonstigen Erträge stiegen vor allem durch verspätete Ausschüttung von Energiehilfen um 11 % auf 708 TEUR. Die Ausbildungsumlage war durch 18 Auszubildende leicht erhöht (+4 %).

Die Personalkosten stiegen bedingt durch den Tarifabschluss (Sockelbetrag + 5,5 %, mind. 340 €) um 10 %. Die Sachkosten sanken um 5 %, insbesondere bei Lebensmitteln (-6 %) und Energie (-26 %). Verwaltungskosten und Versicherungen lagen über Plan (+11 % bzw. +19 %). Die Instandhaltungskosten stiegen auf 302 TEUR, vor allem durch höhere IT-Ausgaben. Die Abschreibungen sanken um 34 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Der Jahresüberschuss betrug 435 TEUR (Vj.: 56 TEUR, Plan: 15 TEUR). Die Liquidität verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 645 TEUR auf 1.394 TEUR. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich. Durch den gestiegenen Überschuss lag die Eigenkapitalquote bei 78 %. Die Bilanzsumme betrug 8.841 TEUR (Vj.: 8.377 TEUR). Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 552 TEUR (Vj.: 629 TEUR)

Risikobewertung

Die Vergütungsvereinbarungen in der voll- und teilstationären Pflege erfordern feste Personalquoten. Tarifsteigerungen wirken sich daher direkt auf die Personalkosten aus. Nach Angabe der Geschäftsführung stellt dies ein Risiko mittlerer Ausprägung dar. Auch bei den anstehenden Pflegesatzverhandlungen im Sommer 2025 bestehe ein mittleres Risiko, falls gestiegene Sachkosten nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Um Instandhaltungskosten langfristig zu decken, sind eine dauerhaft hohe Auslastung und regelmäßige Pflegesatzanpassungen erforderlich. Dank guter Pflegequalität und positiver Außenwirkung schätzt die Geschäftsführung den Wettbewerb aktuell als geringes Risiko ein. Ihrer Ansicht nach sind zur Zukunftssicherung Investitionen in die Modernisierung unerlässlich. Bereits umgesetzt wurden Maßnahmen zur Digitalisierung und Renovierung. Ein Maßnahmenplan auf Basis eines Baugutachtens soll schrittweise realisiert werden.

Nach weiterer Einschätzung der Geschäftsführung sind Ausfallrisiken bei Selbstzahlern gering. Dagegen bleibe der Fachkräftemangel eine zentrale Herausforderung. Unbesetzte Stellen können zu Leerständen und dem kostenintensiven Einsatz von Leiharbeit führen. Der Fokus liege daher auf strukturiertem Onboarding, Ausbildung und Mitarbeiterbindung. Es besteht hier nach Ansicht der Geschäftsführung ein mittleres Risiko.

Ein laufendes Schadensersatzverfahren könnte zu positiven Sondereffekten führen. Der Jahresüberschuss ermöglicht eine Erhöhung der Gewinnrücklage auf 1.605 TEUR. Regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche sichern die Steuerungsfähigkeit. Nach Angabe der Geschäftsführung ist der Fortbestand des Unternehmens nicht gefährdet.

Ausblick

Nach Angabe der Geschäftsführung nimmt der Wettbewerb, insbesondere im ambulanten Bereich, weiter zu. Um die hohe Auslastung zu halten, seien gute Arbeitsbedingungen und ein positives Image entscheidend. Für 2025 wird bei stabiler Auslastung und einer Pflegesatzsteigerung von 2,9 % mit Leistungsentgelten von rund 6,5 Mio. EUR gerechnet. Geplant ist ein ausgeglichenes, leicht positives Ergebnis. Die Personalplanung sieht 77,99 Vollkräfte vor. Erwartet werden Kostensteigerungen von 8 % im Personal- und 2,2 % im Sachkostenbereich – insgesamt eine gewichtete Steigerung von 6,84 %.

Die Katharinenstift Heilbronn gGmbH blickt aus Sicht der Geschäftsführung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück. Als gemeinnützige Pflegeeinrichtung mit einem breiten Leistungsspektrum konnte sie ihre wirtschaftliche Stabilität weiter ausbauen. Die Umsatzsteigerung, ein deutlich verbesserter Jahresüberschuss sowie eine solide Liquiditätslage unterstreichen die positive Entwicklung.

Trotz gestiegener Personal- und Verwaltungskosten gelang es, Sachkosten zu senken und die Eigenkapitalquote auf einem hohen Niveau zu halten. Risiken bestehen nach Angabe der Geschäftsführung vor allem in den Bereichen Tarifentwicklung, Pflegesatzverhandlungen und Fachkräftemangel. Für 2025 rechnet die Geschäftsführung mit einem ausgeglichenen Ergebnis bei stabiler Auslastung und moderater Pflegesatzanpassung. Nach Angabe der Geschäftsführung ist die Katharinenstift Heilbronn gGmbH gut aufgestellt, um den Herausforderungen des Marktes zu begegnen und ihre hohe Pflegequalität langfristig zu sichern.

Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN)

Allgemeine Angaben

Stadtwerke Heilbronn GmbH
Etzelstraße 9
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-2500
Fax: (07131) 56-2503
e-mail: info@stadtwerke-heilbronn.de
homepage: www.stadtwerke-heilbronn.de

Die Gesellschaft wurde am 21.08.2002 durch Ausgliederung aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Heilbronn der Stadt Heilbronn mit Sitz in Heilbronn gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 108080) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.09.2012.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, deren Gegenstand mit der Energieversorgung sowie dem öffentlichen Nahverkehr in Verbindung steht und der Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen,
- das Halten und Verwalten von Beteiligungen an der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH,
- die Erbringung von Leistungen der Wasserversorgung, der Wärme- und Stromerzeugung/-versorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs, der Industrie- und Hafenbahn, von Parkierungseinrichtungen - insbesondere Parkhäuser, der Frei- und Hallenbäder mit den dazugehörigen weiteren Einrichtungen und Eissportanlagen,
- die Erbringung weiterer Dienstleistungen der Versorgungswirtschaft und der Telekommunikation sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen, insbesondere insoweit, als diese geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören ferner die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängender und seinen Belangen dienender Geschäfte sowie der Erwerb, die Errichtung und die Erweiterung der hierzu erforderlichen Anlagen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Zwecks auch an anderen Unternehmen beteiligen, diese erwerben und Unternehmensverträge abschließen.

Bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks ist die kommunale Aufgabenerfüllung im Sinne der Gemeindeordnung zu beachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen des Gegenstands des Unternehmens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafterin ist die Stadt Heilbronn.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2024 folgenden Anteilsbesitz:

Name der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital %	Höhe des Eigenkapitals EUR	Ergebnis 2024 EUR
Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH	100,00	62.223.437,16	7.996.754,60
Heilbronner Versorgungs GmbH	74,90	51.750.400,00	4.543.901,15
Stadtwerke Weinsberg GmbH	17,3	1.331.200,00	21.843,39

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Vorsitzender

Martin Diepgen, Erster Bürgermeister Stadt Heilbronn

Mitglieder

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)

Stadtrat Andreas Heinrich (CDU)

Stadträtin Elke Roth (CDU)

Stadtrat Thomas Pappert (AfD)

Stadtrat Dagenbach, Alfred (Pro)

Stadträtin Marianne Kugler-Wendt (SPD)

Stadträtin Tanja Sagasser-Beil (SPD)

Stadtrat Holger Kimmerle (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadträtin Isabell Steidel (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadträtin Marion Rathgeber-Roth (UfHN)

Stadtrat Herbert Burkhardt (Freie Wähler)

Stadträtin Sylvia Dörr (FDP)

Arbeitnehmersvertreter Necati Karaali

Arbeitnehmersvertreter Guido Straub

Stellvertreter/-innen

Stadtrat Alexander Lobmüller

Stadtrat Thomas Randecker

Stadträtin Verena Schmidt

Stadträtin Thomas Pappert

Stadträtin Katharina Mikov

Stadtrat Erhard Mayer

Stadtrat Harald Pfeifer

Stadträtin Andrea Babic

Stadträtin Angelika Hart

Stadträtin Ulrike Morschheuser

Stadträtin Musab Sarpkaya

Stadtrat Gottfried Friz

Arbeitnehmersvertreter Mona Berndt

Arbeitnehmersvertreter Markus Hofmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 2024: 13 TEUR (Vj: 17 TEUR)

Mitglieder der Geschäftsführung

Tilo Elser	Verkehrsbetriebsdirektor
Erik Mai	Kaufmännischer Geschäftsführer

Anzahl der Beschäftigten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 beschäftigte die Gesellschaft 415 Mitarbeiter (Vj.: 414), davon 2 Geschäftsführer (Vj.: 2) und 12 Auszubildende (Vj.: 13). Das entspricht umgerechnet durchschnittlich 362 Vollzeitkräften (Vj.: 369).

Wichtige Verträge

- Konzessionsvertrag mit der Stadt Heilbronn über die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Wasserversorgung vom 21.12.2012;
- Gestattungsvertrag zwischen der Stadtwerke Heilbronn GmbH (Verkehrsbetriebe) und der Stadt Heilbronn über die gegenseitigen Rechte und Pflichten aus der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Schienenbahnen auf der Gemarkung des Stadtkreises Heilbronn vom 23.12.2022. Der Gestattungsvertrag gilt rückwirkend ab 01.01.2022 und hat eine Laufzeit von 20 Jahren bis zum 31.12.2041;
- Vertrag über die technische und kaufmännische Betriebsführung der Wasserversorgung zwischen der SWHN und der Heilbronner Versorgungs GmbH vom 12. Juli 2002 in der Fassung vom 23. Dezember 2004. Am 08.02.2021 wurde zwischen der SWHN und der HNVG ein Vertrag über die Erbringung von zentralisierten Leistungen geschlossen;
- Mit der Heilbronner Versorgungs GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zur Herstellung der steuerlichen Organschaft. Die Stadtwerke Heilbronn GmbH und die Heilbronner Versorgungs GmbH sind im Rahmen eines Konzernverhältnisses miteinander verbunden, wobei die Stadtwerke Heilbronn GmbH die Muttergesellschaft und die Heilbronner Versorgungs GmbH das Tochterunternehmen darstellt;
- Vereinbarung über Bau, Betrieb und Finanzierung einer Stadtbahn zwischen Eppingen und Heilbronn mit den durch den Ausbau betroffenen Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis Heilbronn und der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH vom 16.05.1995;
- Vereinbarung über Planung, Bau und Finanzierung einer Stadtbahninfrastruktur zwischen Heilbronn-Trappensee und Öhringen-Bahnhof mit den durch den Ausbau betroffenen Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis Heilbronn, dem Hohenlohekreis, der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft, der DB Netz AG und der DB Station & Service GmbH vom 2. August 2002;
- Vereinbarung zur Finanzierung von Zwei-System-Stadtbahnwagen zwischen der Stadtwerke Heilbronn GmbH und der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft für den Betrieb der Stadtbahn Nord im Stadtkreis Heilbronn vom 02. Dezember 2013;
- Pachtvertrag zwischen der Stadtwerke Heilbronn GmbH (Pächter) und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (Verpächter) vom 30.09.2015 über die Bewirtschaftung der Parkieranlagen am Klinikstandort „Klinikum am Gesundbrunnen Heilbronn“ sowie am Klinikstandort „Klinikum am Plattenwald Bad Friedrichshall“.
- Die SWHN und die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH, Karlsruhe, haben am 6./9. August 2018 einen Subunternehmervertrag über die Erbringung von Betriebsleitungen auf Stadtbahnstrecken der Innenstadt Heilbronn geschlossen;
- Zwischen verschiedenen Verkehrsunternehmen – u.a. Stadtwerke Heilbronn Verkehrsbetriebe– und der Heilbronner-Hohenloher-Haller-Nahverkehr GmbH, Heilbronn, wurde mit Datum vom 23. Januar 2007 ein Einnahmezuscheidungsvertrag geschlossen. Am 7.November 2022 wurde ein

neuer Einnahmezuscheidungsvertrag zwischen verschiedenen Verkehrsunternehmen – u.a. Stadtwerke Heilbronn GmbH – und der Heilbronner-Hohenloher-Haller-Nahverkehr GmbH, Heilbronn, geschlossen, welcher am 1. Januar 2023 in Kraft trat und eine Laufzeit von unbestimmter Zeit hat.

- Zwischen der Stadtwerke Heilbronn GmbH und der Deutsche Industrie- und Parkhausbau GmbH wurde am 3./10. November 2022 ein Planungs- und Bauvertrag über die schlüsselfertige Errichtung eines Parkierungsgebäudes „Quartiergarage Neckarbogen“ an der Paula-Fuchs-Allee in Heilbronn geschlossen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

Leistungsdaten						
		2024	2023	2022	2021	2020
Wasserversorgung						
Wasserabgabe	1.000 cbm	8.100	8.051	8.031	8.019	8.322
Bäder						
Hallenbad Soleo (inkl. Sauna)	Besucher	279.477	250.635	173.427	79.395	92.946
Hallenbad Biberach	Besucher	52.296	54.376	39.535	18.134	21.058
Freibad Neckarhalde	Besucher	98.751	112.901	130.932	46.786	47.327
Freibad Gesundbrunnen	Besucher	56.773	24.738	57.936	9.771	27.195
Freibad Kirchhausen	Besucher	29.949	23.102	31.103	10.914	10.461
Gesamt	Besucher	517.246	465.752	432.933	165.000	198.987
Stadtbus						
Busse	Anzahl	67	66	62	62	63
Angemietete Busse	Anzahl	6	6	6	6	6
Linienlänge	Km	207	207	207	207	207
	Anzahl					
Beförderte Personen inkl. Stadtbahn	Tsd.	22.415	25.887	24.136	18.763	13.402
Stadtbahn						
Gleislänge	Km	15	15	15	15	15
Haltestellen	Anzahl	16	16	16	16	16
Hafenbahn						
Gleislänge	Km	23	23	23	23	23
Beförderte Wagen	Anzahl	21.634	18.956	27.733	24.778	16.620
Parkierung						
Stellplätze	Anzahl	3.880	3.726	3.678	3.233	2.597

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.019	14.353	15.720	17.089	18.306
Sachanlagen	152.902	141.938	122.456	120.798	120.228
Finanzanlagen	90.593	106.604	104.660	102.990	101.325
	256.514	262.895	242.836	240.877	239.859
Umlaufvermögen					
Vorräte	451	604	844	722	965
Forderungen u. sonst. Verm. Gegenstände	19.697	13.541	16.695	13.976	16.066
Flüssige Mittel und Wertpapiere	10.167	5.039	5.034	8.446	9.263
	30.315	19.184	22.573	23.144	26.294
Rechnungsabgrenzungsposten	18	21	41	33	21
	286.847	282.100	265.450	264.054	266.174
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Rücklage, Gewinnvortrag, Jahresüber.	184.564	178.063	172.072	171.558	172.688
	184.589	178.088	172.097	171.583	172.713
Empfangene Ertragszuschüsse	6.659	6.419	6.282	6.071	5.984
Rückstellungen	7.031	5.597	5.748	5.107	5.983
Verbindlichkeiten	87.785	91.310	80.663	80.678	80.866
Rechnungsabgrenzungsposten	783	686	660	615	628
	286.847	282.100	265.450	264.054	266.174

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Betriebserträge					
Umsatzerlöse	53.509	51.527	49.180	45.123	42.753
Aktivierete Eigenleistungen und so. Erträge	2.981	3.894	3.851	4.181	1.937
	56.490	55.421	53.031	49.304	44.690
Betriebsaufwendungen					
Materialaufwand	33.503	32.786	29.624	25.729	24.536
Personalaufwand	25.013	22.599	20.891	19.594	18.958
Abschreibungen	9.412	8.717	8.485	8.616	9.023
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.998	4.728	4.662	3.897	3.714
	73.926	68.830	63.662	57.836	56.231
Zwischenergebnis	-17.436	-13.409	-10.631	-8.532	-11.541
Finanz- und Beteiligungsergebnis	10.027	8.206	11.510	7.991	11.522
Steuern von Einkommen und Ertrag	418	506	369	512	411
Sonstige Steuern	86	78	75	77	76
Erträge aus Verlustübernahme	7.913	5.700	0	0	0
Betriebsergebnis	0	-87	435	-1.130	-506
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-87	435	-1.130	-506

Kapitalflussrechnung

	2024 TEUR	2023 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-12.710	6.129
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.461	-29.215
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25.147	23.091
Veränderung des Finanzmittelfonds	4.976	5
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (1)	5.039	5.034
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.015	5.039

Darlehen, Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Ausfallbürgschaften zum 31.12.2024: 52.491 TEUR (Vj.: 52.636 TEUR)

Chancengleichheitsbericht

Eine Bestandsaufnahme für das Geschäftsjahr 2024 mit beschreibender Auswertung:

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 57,14 %, bei den Männern 85,16 %.

64,44 % der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% des Vollzeitumfangs, aber weniger als 100%.

Beschäftigte gesamt	415
davon männlich	310
davon weiblich	105
davon Vollzeit und mehr	324
davon männlich	264
davon weiblich	60
davon Teilzeit	91
davon männlich	46
davon weiblich	45

Beschäftigte nach Einkommen

Mit Blick auf den Frauenanteil in den mittleren und gehobenen Entgeltgruppen befinden sich 62,3 % der Mitarbeiterinnen in den Einkommensgruppen F - 8.

Die größte Beschäftigtengruppe überhaupt mit insg. 92 Frauen und 267 Männern findet sich in der Einkommensgruppe F - 8. Dies sind vorwiegend Fahrangestellte.

untere Entgeltstufen	83
davon männlich	47
davon weiblich	36
mittlere Entgeltstufen	296
davon männlich	242
davon weiblich	54
gehobene Entgeltstufen	21
davon männlich	9
davon weiblich	12
höhere Entgeltstufen	15
davon männlich	12
davon weiblich	3

Führungskräfte

Grundlage für die Personalauswahl ist zunächst die Bestenauslese. Weiter geht es aber auch darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglicht, Familie und Führungskarriere miteinander zu vereinbaren.

Geschäftsführer	2
davon männlich	2
davon weiblich	0
Abteilungsleiter	11
davon männlich	6
davon weiblich	5

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Wirtschaftliche Entwicklung

Für die Stadtwerke Heilbronn GmbH stellte das Jahr 2024 insbesondere im Bereich der Energie- und Verkehrswirtschaft erneut ein anspruchsvolles Umfeld dar. Regulatorische Anpassungen, volatile Energiepreise und steigende Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und Digitalisierung erforderten ein hohes Maß an Flexibilität und strategischer Anpassung. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte die Stadtwerke Heilbronn GmbH auf eine stabile Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 53,2 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 ist dies eine Erhöhung um rund 3 %. Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung betrugen rd. 21,9 Mio. EUR (Vj.: 21,5 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse der Bäder erhöhten sich auf 2,4 Mio. EUR (Vj.: 2,3 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse des Eisstadions erhöhten sich um 0,1 Mio. EUR und lagen bei 0,5 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse in den Bereichen Stadtbus und Stadtbahn betrugen 23,5 Mio. EUR (Vj.: 22,4 Mio. EUR). Bei der Industrie- und Hafenbahn konnten Umsatzerlöse von 0,6 Mio. EUR erzielt werden. Die Umsatzerlöse im Bereich Parken & Laden betrugen 3,9 Mio. EUR (Vj.: 3,8 Mio. EUR).

Das Jahresergebnis der SWHN betrug 0,00 EUR. Dies wurde durch einen Verlustausgleich der Gesellschafterin Stadt Heilbronn in Höhe von 7,9 Mio. EUR erreicht. Im Wirtschaftsplan war ein Verlustausgleich von 3,5 Mio. EUR bei einem geplanten Jahresergebnis von – 64 TEUR vorgesehen. Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Wirtschaftsplan resultiert aus mehreren Faktoren, insbesondere aus einem deutlich gesunkenen Ergebnisbeitrag der Beteiligung an der HNVG (Plan: 6,4 Mio. EUR; Ist: 3,6 Mio. EUR) sowie aus gestiegenen Personalkosten, die im Durchschnitt um 11,5 % zunahmen. Grund waren die TV-N Tarifabschlüsse im April 2024.

Vermögenslage

Die Stadtwerke Heilbronn GmbH hat im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 19,1 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagenvermögen investiert. An Zuschüssen (inkl. Baukostenzuschüsse) flossen rd. 2,7 Mio. EUR zu.

Das Anlagenvermögen belief sich zum Bilanzstichtag auf 256,5 Mio. EUR (Vj.: 262,9 Mio. EUR) und ging somit um 2,43 % zurück. Demgegenüber stieg das Umlaufvermögen deutlich um 58,02 % auf 30,3 Mio. EUR (Vj.: 19,2 Mio. EUR). Grund war insbesondere ein Anstieg der liquiden Mittel um 5,1 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme erhöhte sich moderat um 1,68 % auf 286,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 64,4 % (Vj.: 63,1 %) und unterstreicht damit die weiterhin solide Kapitalstruktur des Unternehmens.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich aufgrund von Tilgungen um 3,86 % auf 87,8 Mio. EUR.

Finanzlage

Die Tilgungen von Darlehen beliefen sich auf 30 Mio. EUR. Insgesamt stieg der Bestand an liquiden Mitteln (Finanzmittelfonds) zum Stichtag auf 10.015 TEUR (Vj.: 5.039 TEUR). Nach Angabe der Geschäftsführung konnte die SWHN ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen.

Risiken der Gesellschaft

Entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) betreibt die Stadtwerke Heilbronn GmbH ein systematisches Risikomanagement. Durch dieses System sollen alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden. Die Erfassung und Darstellung der Risikostruktur soll rechtzeitige Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglichen. Allgemeine Risiken ergeben sich für die Stadtwerke Heilbronn GmbH aus Schwankungen der entgeltlichen Nutzung der durch die Stadtwerke bereitgestellten Infrastruktur, der Nachfrage nach angebotenen Dienstleistungen, dem entsprechenden wettbewerblichen oder regulatorischen Umfeld, der Kostenentwicklung für die Leistungserbringung sowie der hierfür erforderlichen Investitionen.

Im Jahr 2024 hat sich die Lage an den Energiemärkten weiter entspannt. Die Energieeinkaufspreise für Strom, Gas und Dieselmotortreibstoff sanken im Vergleich zum Vorjahr, was unter anderem auf staatliche Förderungen und eine verbesserte Beschaffungspolitik zurückzuführen ist. Dennoch liegen die Preise weiterhin über dem Niveau der Vorkrisenzeit.

Trotz einer moderaten Teuerung von rund 2,2 % bleibt die Inflationsrate ein Belastungsfaktor, insbesondere im Bereich Bau- und Investitionskosten. Das Zinsniveau bleibt nach wie vor auf hohem Stand, was sich im Gegensatz zur Niedrigzins-Phase vor dem Ukraine Krieg negativ auf die Finanzierung geplanter Infrastrukturinvestitionen auswirken kann. Entsprechend ergibt sich für die SWHN weiterhin ein deutliches Zinsänderungsrisiko.

Der Fachkräftemangel stellte auch 2024 eine bedeutende Herausforderung für das Unternehmen dar. Insbesondere in technischen und betriebskritischen Bereichen wird es zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Geschäftsführung begegnet diesem Risiko mit gezielten Maßnahmen zur Arbeitgeberattraktivität und Fachkräftebindung.

Geschäftsbereich Wasserversorgung

Die Baukosten in der Wasserversorgung bleiben hoch, obwohl sich die Materialpreissituation leicht entspannt hat. Die Netzerneuerungsrate lag 2024 bei 0,3 % und damit weiterhin unter dem angestrebten Ziel von 1,0 %. Vor dem Hintergrund steigender Fremdwasserbezugskosten durch die Bodensee-Wasserversorgung liegt der Schwerpunkt der SWHN derzeit auf dem Ausbau der Eigenwasserversorgungsanlagen, um die Versorgungssicherheit und Kostenkontrolle langfristig sicherzustellen. Dies ist auch der wesentliche Grund für die niedrige Netzerneuerungsrate. Bis die geplanten Wasserwerke auf den Böckinger Wiesen und Böllinger Bachtal sowie die Errichtung eines neuen Behälters im Bereich Schweinsberg bis Mitte der 2030er Jahre umgesetzt sind, werden die personellen Ressourcen für diese Projekte benötigt und die Netzerneuerungsrate weiterhin niedrig bleiben.

Geschäftsbereich ÖPNV

Die Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr haben sich weiter stabilisiert und befinden sich leicht über dem Vor-Corona-Niveau. Herausforderungen bestehen weiterhin bei der Personalverfügbarkeit – hohe Krankenquoten beeinträchtigen nach wie vor den reibungslosen Betrieb. Die geplante Investition in einen neuen Betriebshof sowie die Einführung alternativer Antriebe bringen zusätzliche Investitions- und Zinsrisiken mit sich. Die SWHN ist dabei auf Fördermittel und Kapitalzuführungen angewiesen, um die Umsetzbarkeit der Maßnahmen zu gewährleisten.

Für die Stadtbahn standen auch 2024 umfangreiche Investitionen an – sowohl im Bestand als auch in Erweiterungsmaßnahmen. Trotz sinkender Energiepreise bleibt der Strombedarf ein erheblicher Kostenfaktor. Die Finanzierung der notwendigen Maßnahmen erfolgt anteilig über Fremdkapital, weshalb

ein Zinsänderungsrisiko besteht. Die Geschäftsführung verfolgt weiterhin entsprechende verfügbare Förderprogramme.

Der Stadtbusbetrieb ist weiterhin von geopolitischen Risiken betroffen, insbesondere durch anhaltende Auswirkungen des Ukraine- und Nahostkonflikts auf die Dieselmotorkosten. Gleichzeitig wird durch Digitalisierung und neue Angebote wie die Harmonisierung von HNV- und SWHN-App versucht, Kosten zu reduzieren und durch neue Vertriebskanäle Synergien zu nutzen. Investitionen in Elektromobilität sowie ein kundenfreundlicher Ausbau des Angebots sollen die Attraktivität des ÖPNV nachhaltig erhöhen.

Geschäftsbereich Industrie- und Hafenbahn

Analog den Vorjahren ist der Geschäftsbereich Industrie- und Hafenbahn weiterhin durch das Großkundenrisiko bestimmt. Die Geschäftsführung begegnet diesen Herausforderungen mit einer aktiven Strategie zur Neukundengewinnung, insbesondere durch die Erschließung neuer Transportsegmente sowie durch verstärkte Ansprache regionaler Industriepartner. Parallel werden Möglichkeiten zur Diversifizierung der angebotenen Leistungen geprüft, um die Abhängigkeit von einzelnen Transportgütern und -kunden zu reduzieren. Zudem wird die Teilnahme an Förderprogrammen des Bundes und Landes vorbereitet, um notwendige Infrastrukturmaßnahmen trotz begrenzter Eigenmittel realisieren zu können.

Geschäftsbereich Bäder

Im Bäderbereich ergaben sich auch 2024 krankheitsbedingte Personalausfälle. Risiken bestehen weiterhin durch Ausfälle im Betrieb. Die SWHN hat Präventionsmaßnahmen eingerichtet, um die Personalausfälle langfristig zu reduzieren. Investitionen in die Bäderinfrastruktur führen angesichts hoher Baupreise und Fremdfinanzierungsanteilen zu einem erhöhtem Zinsänderungsrisiko.

Geschäftsbereich Eisstadion

Der energieintensive Betrieb des Eisstadions sorgt weiterhin für hohe Kosten. Trotz leicht sinkender Strompreise bleibt das Preisniveau hoch. Eine Weitergabe dieser Kosten an Pächter und Nutzer könnte mittelfristig zu einem Absatzrisiko führen. Perspektivisch werden zusätzliche Nutzungen (z. B. Sommerveranstaltungen) zur Risikominimierung geprüft.

Geschäftsbereich Parken & Laden

Die Investitionen in neue und bestehende Parkieranlagen wurden 2024 erfolgreich umgesetzt. Eine prognostizierte Baukostensteigerung blieb durch günstige Marktbedingungen aus. Verzögerungen bei der Quartiersentwicklung könnten jedoch zu Umsatzrisiken führen. Die langfristige Ausgestaltung der Preis- und Leistungsstruktur bleibt ein zentraler Aspekt der Risikosteuerung.

Risiken aus Beteiligungen

Die Südwestdeutsche Salzwerke AG ist weiterhin einem komplexen Risikoumfeld ausgesetzt. Dies beinhaltet Markt- und Wettbewerbsrisiken, saisonale Absatzrisiken sowie zunehmende regulatorische und energiekostenbezogene Belastungen. Der Konzern hat ein umfassendes Risikomanagement etabliert und befindet sich in kontinuierlichem Austausch mit Behörden und Fachgremien. Das Hauptrisiko für die Stadtwerke Heilbronn GmbH liegt weiterhin in der Querfinanzierung durch Beteiligungserträge und dem inflationsbedingten und nicht durch Tarifierungen finanzierbaren Aufwandsanstieg.

Für das Jahr 2025 wurde ein Ergebnisanteil der Heilbronner Versorgungs GmbH in Höhe von rund 4,7 Mio. EUR geplant. Aufgrund des milden Winters wird dieses Ergebnis voraussichtlich nicht erreicht werden, was sich negativ auf die Ergebnislage der SWHN auswirken würde. Weitere Unsicherheiten bestehen durch geopolitische Entwicklungen, regulatorische Eingriffe sowie strukturelle Marktveränderungen.

Die Geschäftsführung begegnet diesen Risiken mit einer kontinuierlichen Analyse, aktiver Steuerung und strategischer Planung. Ziel bleibt es, durch gezielte Investitionen, Digitalisierung, Prozessoptimierung sowie das Ausschöpfen von Förderprogrammen die wirtschaftliche Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Gesamtaussage zu den Risiken

Unter Berücksichtigung aller zu bewertenden Risiken sowie der aktuellen Situation der Stadtwerke Heilbronn GmbH sieht die Geschäftsführung aktuell keine Gefährdungslage für den Fortbestand des Unternehmens.

Chancen der Gesellschaft

Im Hinblick auf die im Unternehmen identifizierten Risiken werden auch im Geschäftsjahr 2025 von der Geschäftsführung – soweit möglich – gezielte Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie die daraus resultierenden negativen Auswirkungen zu minimieren.

Insbesondere im Geschäftsbereich Energie und im Zusammenhang mit dem angestrebten Ausbau der Energieautarkie sollen weitere Potenziale erschlossen werden, um die ökonomischen und ökologischen Zielsetzungen des Unternehmens entsprechend weiterzuverfolgen. Auch im Jahr 2025 stellt die fortschreitende Digitalisierung eine zentrale Stellschraube zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung dar. Zukünftig könnte zudem auch die Anwendung von KI weitere Effizienzsteigerungen ermöglichen.

Mögliche Maßnahmen werden kontinuierlich identifiziert, bewertet und – sofern wirtschaftlich vertretbar – zügig umgesetzt. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten durch gezielte Digitalisierungsprojekte, wie z. B. die automatisierte Kennzeichenerkennung im Geschäftsbereich Parken, spürbare Ergebniseffekte erzielt werden.

Prognosebericht

Die konjunkturelle Lage in Deutschland zeigt zum Jahresbeginn 2025 erste Anzeichen einer moderaten Stabilisierung. Nach einem insgesamt schwachen Vorjahr erwarten führende Wirtschaftsinstitute für das Gesamtjahr ein leichtes Wachstum von rund 0,8 %. Gestützt wird diese Entwicklung durch eine allmähliche Erholung des privaten Konsums infolge sinkender Inflationsraten sowie eine schrittweise Belebung der Exportwirtschaft. Die Teuerungsrate hat sich bis zum ersten Quartal 2025 auf etwa 2,2 % reduziert und bewegt sich damit weiterhin im Zielkorridor der Europäischen Zentralbank. Gleichzeitig bleibt die Lage auf dem Arbeitsmarkt stabil, wobei erste strukturelle Engpässe im Bereich qualifizierter Fachkräfte zunehmend sichtbar werden.

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Heilbronn GmbH sieht sich im Geschäftsjahr 2025 weiterhin mit wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen konfrontiert. Besonders die steigenden Personal- und Sachkosten im Zuge der anstehenden Tarifrunden sowie die zunehmenden Anforderungen an Digitalisierung und Nachhaltigkeit erfordern weiterhin eine enge Steuerung der finanziellen Mittel. Zwar ist erneut mit Verlustausgleichszahlungen durch die Gesellschafterin Stadt Heilbronn zu rechnen, dennoch liegt der Fokus der Unternehmensführung auf der schrittweisen Konsolidierung und Stabilisierung der Ertragssituation.

In Reaktion auf die begrenzten finanziellen Spielräume sowie den zunehmenden Fachkräftemangel wird die Geschäftsführung gemeinsam mit der Gesellschafterin auch im Jahr 2025 das Leistungsportfolio regelmäßig evaluieren und hinterfragen. Ziel ist, eine langfristig tragfähige und leistungsfähige Struktur der SWHN aufrechtzuerhalten und dabei gleichzeitig den öffentlichen Auftrag effizient und verantwortungsvoll zu erfüllen.

Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH

Allgemeine Angaben

Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH
Marktplatz 7
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-2730

Die Gesellschaft wurde am 21.12.1984 mit dem Sitz in Heilbronn gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 102996) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20.10.2000.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, soweit nach den geltenden Bestimmungen eine solche Beteiligung auch der Stadt Heilbronn möglich wäre, insbesondere Erwerb und Verwaltung von Anteilsrechten an der Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn.

Die Gesellschaft kann in Verfolgung einer flexiblen Beteiligungspolitik Gesellschaftsanteile vorstehender und weiterer Unternehmen erwerben, soweit diese auch von der Stadt Heilbronn erworben werden können.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 33.908.877,56 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafterin ist die Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN).

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 30.11.2024 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital gesamt in TEUR	anteilig in Prozent	aktivierter Wert in TEUR	Ergebnis 24 in TEUR
Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn	27.000	46,34	48.907	27.178
ZEAG Energie AG	19.400	0,06	155	24.239

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 11/2024)

Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)

Stadtrat Alexander Lobmüller (CDU)

Stadtrat Rainer Hinderer (SPD, stellvertretender Vorsitzender)

Stadträtin Isabell Steidel (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadtrat Herbert Burkhardt (FWGH)

Stadtrat Alfred Dagenbach (PRO Heilbronn)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 632,98 EUR (Vj.: 409,04 EUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführung:

Heike Wechs, Leiterin der Stadtkämmerei Heilbronn

Stellvertretende Geschäftsführung

Claus Ehmann, Stellvertretender Leiter der Stadtkämmerei Heilbronn

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 2023/2024 9.600,00 EUR (Vj.: 9.900 EUR).

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt neben den nebenamtlich tätigen Mitgliedern der Geschäftsführung kein Personal.

Vermögenslage

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Aktivseite					
Finanzanlagen					
Beteiligungen	49.062	49.062	49.062	49.062	49.058
Forderungen geg. Gesellschaftern	5.733	3.019	5.000	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.881	3.865	2.058	6.996	6.996
Flüssige Mittel	3.558	5.345	5.667	4.776	4.566
	62.234	61.291	61.787	60.834	60.620
Passivseite					
Eigenkapital	62.224	61.286	61.782	60.829	60.611
Rückstellungen	10	5	5	5	9
	62.234	61.291	61.787	60.834	60.620

Ertragslage

	2023/2024 TEUR	2022/2023 TEUR	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	8.038	7.060	8.035	7.794	7.792
Zinsen und sonstige Erträge	73	20	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge		0	0	0	0
	8.111	7.080	8.035	7.794	7.792
Personalaufwand	24	10	10	10	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	10	10	5	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	2	0
	45	20	20	17	20
Ergeb. der gewöhnl. Geschäftstätigk.	8.066	7.060	8.015	7.777	7.772
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	69	56	61	60	59
Jahresüberschuss	7.997	7.004	7.954	7.717	7.713

Kapitalflussrechnung

	2023/2024 in TEUR	2022/2023 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.997	7.004
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.784	-7.326
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.787	-322
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.345	5.667
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.558	5.345

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Dividendenausschüttung zuzüglich Körperschaftsteuerguthaben an Stadtwerke Heilbronn GmbH 8,1 Mio. EUR (Vj.: 7,06 Mio. EUR). Keine städtischen Bürgschaften.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2023/2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist Gegenstand des Unternehmens die Beteiligung an anderen Unternehmen. Die Geschäftstätigkeit beschränkt sich aktuell im Wesentlichen auf das Halten und Verwalten der Beteiligung an der Südwestdeutsche Salzwerke AG.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH ist daher vom jeweiligen Geschäftsverlauf dieser Beteiligungsgesellschaft im Vorjahr abhängig. Die wesentlichen Entwicklungen bei der SWS AG des Jahres 2023, die die Dividendenausschüttung an die Beteiligungsgesellschaft im Jahr 2024 bestimmen, sind nachfolgend dargestellt:

Das Betriebsergebnis (HGB) erhöhte sich von 25,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 33,3 Mio. EUR. Das Beteiligungsergebnis reduzierte sich durch leicht geringere Ausschüttungen der Tochtergesellschaften auf 2,0 Mio. EUR (Vj.: 2,1 Mio. EUR). Das EBIT liegt mit 35,3 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres. Das Zinsergebnis 2023 ist hauptsächlich durch nicht zahlungswirksame Zins-effekte aus der Bewertung bergbaulicher Rückstellungen beeinflusst. Darüber hinaus konnten aufgrund gestiegener Zinssätze und der guten finanziellen Situation deutlich höhere Zinserträge realisiert werden. Das Zinsergebnis verbesserte sich insgesamt von -1,2 Mio. EUR in 2022 auf 3,4 Mio. EUR in 2023. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergab sich im Jahr 2023 ein Jahresüberschuss von 27,2 Mio. EUR (Vj.: 18,8 Mio. EUR).

Der einzige Leistungsindikator der Beteiligungsgesellschaft ist die Dividendenausschüttung der Südwestdeutsche Salzwerke AG. Die Dividende des Jahres 2023, die an die Beteiligungsgesellschaft im Wirtschaftsjahr 2023/2024 ausgeschüttet wurde und die tragende Ertragssäule der Beteiligungsgesellschaft darstellt betrug 8.034 TEUR (1,65 EUR je Stückaktie (Vj.: 1,45 EUR)).

Für eine detailliertere Darstellung wird auf die Ausführungen zur SWS AG in diesem und dem Vorjahresbeteiligungsbericht verwiesen.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2023/2024 erhöhte sich die Bilanzsumme um 942 TEUR und betrug zum Stichtag 62.234 TEUR (Vj.: 61.291 TEUR). Das langfristige Finanzanlagevermögen in Form der Beteiligung an der SWS AG prägt die Bilanzstruktur der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH. Die Beteiligung umfasst 78,59 % der gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,5 % erhöhten Bilanzsumme. Die Gesellschaft betrachtet ihre Beteiligungen grundsätzlich als Dauerbeteiligungen. Die Aktien sind im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Beteiligungsquote insgesamt (Anteil aller Beteiligungen im Verhältnis zur Bilanzsumme Aktiva) beträgt 78,83 %.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war nach Angabe der Geschäftsführung zu jeder Zeit gesichert. Darlehens- und Bürgschaftsverpflichtungen bestehen nicht. Die Gesellschaft ist nahezu ausschließlich eigenfinanziert.

Chancen und Risiken

Nachdem die einzige Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Halten und Verwalten der Beteiligungen an der SWS AG und der ZEAG Energie AG darstellt und die Dividendenerträge im Wesentlichen an das Mutterunternehmen Stadtwerke Heilbronn GmbH ausgeschüttet werden, werden keine nennenswerten Chancen und Risiken für das Unternehmen gesehen.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die Gesellschaft auch im neuen Geschäftsjahr entsprechend der Vorjahre weiterentwickelt. Auf die unmittelbare Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsverlauf der SWS AG wird verwiesen.

Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG)

Allgemeine Angaben

Heilbronner Versorgungs GmbH
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-2599
Fax: (07131) 56-2579
e-mail: info@hnvg.de
homepage: www.hnvg.de

Die Gesellschaft wurde am 20.08.2002 durch Ausgliederung der Teilbetriebe „Gas- und Wärmeversorgung“ aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Heilbronn der Stadt Heilbronn mit Sitz in Heilbronn gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 108078) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21.02.2011.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind

- die Versorgung der Bevölkerung und des Gewerbes mit Energie (Gas- und Wärmeversorgung) und die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen,
- die Betriebsführung von anderen Ver- und Entsorgungsunternehmen,
- die Erbringung von Ingenieurleistungen im Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören ferner die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäften sowie der Erwerb, die Errichtung und die Erweiterung der hierzu erforderlichen Anlagen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Zwecks an anderen Unternehmen beteiligen, diese erwerben und Unternehmensverträge abschließen.

Bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks ist die kommunale Aufgabenerfüllung im Sinne der Gemeindeordnung zu beachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen des Gegenstands des Unternehmens.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadtwerke Heilbronn GmbH	374.500 EUR	74,9 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	125.500 EUR	25,1 %
Stammkapital	500.000 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2024 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital		aktivierter	Ergebnis
	gesamt in TEUR	anteilig in Prozent	Wert in TEUR	2024 in TEUR
Stromnetzgesellschaft Heilb. GmbH & Co. KG	1.000	50,1	17.679,9	1.152
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs GmbH	25	49,9	12,5	0
Energieagentur Heilbronn GmbH	25	25	6,25	-72
Wärmegesellschaft Heilbronn mbH	50	50	25,0	23

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Erster Bürgermeister Martin Diepgen (Vorsitzender)

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)
 Stadtrat Andreas Heinrich (CDU)
 Stadträtin Susanne Schnepf (CDU)

Stadträtin Marianne Kugler-Wendt (SPD)
 Stadtrat Erhard Mayer (SPD)
 Stadträtin Tanja Sagasser-Beil (SPD)

Stadträtin Ulrike Morschheuser (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadträtin Sylvia Dörr (FDP)

Stadtrat Herbert Burkhardt (FWV)

Stadtrat Malte Höch (UfHN)

Stadtrat Alfred Dagenbach (PRO Heilbronn)
 Stadträtin Katharina Mikov (AfD)

Herr Dr. Michael Rimmler (Geschäftsführer Erdgas Südwest GmbH)
 Herr Bodo Moray (Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Netze BW GmbH), stv. Vorsitzender
 Steffen Ringwald (Geschäftsführer der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH)
 Frau Petra Schweizer (Leiterin Geschäftsentwicklung und Konzessionen, Netze BW GmbH)
 Herr Malte Sell (Leiter Produktion Heilbronn; EnBW Energie Baden-Württemberg AG)

Helmut Geist (Arbeitnehmersvertreter)
 Elke Luis (Arbeitnehmersvertreterin)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 2024 17,0 TEUR (Vj.: 15,8 TEUR)

Mitglieder der Geschäftsführung

Frank Schupp

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 342 Mitarbeitende (Vj.: 334), davon 1 Geschäftsführer (Vj.: 1) und 1 Beamter (Vj.: 1). Das entspricht umgerechnet 297 Vollzeitkräften (Vj.: 286). Hinzu kamen 21 Auszubildende (Vj.: 25).

Wichtige Verträge

- Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Heilbronn GmbH vom 12.07.2002;
- Konzessionsvertrag über die Gas- und Wärmeversorgung der Einwohner und Unternehmen mit der Stadt Heilbronn vom 01.01.2013 bis 31.12.2032;
- Gaslieferverträge mit der Stadtwerke Weinsberg GmbH, den Stadtwerken Lauffen a.N. GmbH, den Stadtwerken Bönningheim;
- Fernwärmeliefervertrag mit der EnBW Kraftwerk AG;
- Betriebsführungsverträge mit der Stadt Heilbronn (Entsorgungsbetriebe), den Stadtwerken Heilbronn GmbH, Lauffen a.N. GmbH, Weinsberg GmbH und Bönningheim, der Netzgesellschaft Heilbronn-Franken GmbH, den Städten Gundelsheim, Neudenau, Neuenstadt, und den Gemeinden Abstatt, Billigheim, Eberstadt, Flein, Hardthausen, Jagsthausen, Langenbrettach, Leingarten, Oedheim, Nordheim, der Netze BW GmbH, Talheim, Untergruppenbach, Erlenbach, Lehrensteinfeld, Zweckverband Besigheimer Wasserversorgungsgruppe, und dem Industrieunternehmen Audi AG in Neckarsulm;
- Die Heilbronner Versorgungs GmbH ist die Betreiberin der Abwassertransportleitung von Brackenheim nach Heilbronn;
- Pachtvertrag über das Trimodale Containerterminal mit der Kombi-Terminal Heilbronn GmbH.

Leistungsdaten

		2024	2023	2022	2021
Gasversorgung					
Gasabgabe an Letztverbraucher	GWh	1.107	1.471	1.406	1.748
Durchleitungen (nachgelagerte Netzbetreiber)	GWh	1.383	1.254	1.430	1.649
Gasrohrschäden	Anzahl	66	56	57	37
Speicherraum	Cbm	80.000	80.000	80.000	80.000
Gesamtnetz o. Hausanschlüsse	km	720,0	720,0	717,00	709,1
Übernahmestationen	Anzahl	4	4	4	4
Netzdruckregelstationen	Anzahl	63	63	63	63
Gaszähler	Anzahl	32.364	32.624	32.240	32.796
Fernwärmeversorgung					
Eigenwärmeerzeugung	MWh	57.086	32.535	10.950	20.634
Fremdbezug	MWh	2.337	12.785	43.007	43.422
Wärmeabgabe	MWh	49.347	44.572	46.738	53.437
Versorgungsnetz	km	19,1	17,9	15,6	15,5

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	643	1.064	933	946	878
Sachanlagen	95.564	90.485	87.903	86.387	84.070
Finanzanlagen	23.988	17.789	17.686	17.686	17.686
	120.195	109.338	106.522	105.019	102.634
Umlaufvermögen					
Vorräte	8.945	6.925	7.091	6.426	1.084
Forderungen u. sonst. Verm. gegenstände	25.346	25.240	29.802	24.224	16.158
Wertpapiere und flüssige Mittel	7.743	3.716	6.419	3.751	5.725
	42.034	35.881	43.312	34.401	22.967
Rechnungsabgrenzungsposten	75	72	110	163	177
	162.304	145.291	149.944	139.583	125.778
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage / Gewinnrücklage	51.250	51.250	51.250	51.250	51.250
	51.750	51.750	51.750	51.750	51.750
Empfangene Ertragszuschüsse	9.821	9.392	8.634	8.079	7.526
Rückstellungen	9.924	10.593	12.165	13.566	6.864
Verbindlichkeiten	90.809	73.556	77.395	66.187	59.638
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
	162.304	145.291	149.944	139.582	125.778

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	163.653	213.494	151.731	113.672	103.773
Bestandsveränd. aktivierter Eigenleist.	816	771	569	679	410
Sonstige betriebliche Erträge	2.046	812	861	252	579
Betriebliche Erträge	166.515	215.077	153.161	114.603	104.762
Materialaufwand	123.566	172.520	109.380	76.929	64.664
Rohergebnis	42.949	42.557	43.781	37.674	40.098
Personalaufwand	24.152	21.898	20.979	19.801	18.607
Abschreibungen	6.676	6.681	6.540	6.669	6.430
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.931	9.716	9.020	7.980	7.262
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	996	1.072	821	928	865
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.242	1.049	817	742	783
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	4.944	4.285	7.246	3.410	7.881
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.454	1.360	1.656	1.587	2.460
Sonstige Steuern	400	137	92	77	77
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.091	2.788	5.498	1.746	5.344
Ausgl. Zahl. an Minderheitsgesellschafter	776	700	1.380	438	1.341
Aufgr. Gew. abführungsvertr. abgef. Gewinn	2.315	2.088	4.118	1.308	4.003
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Kapitalflussrechnung

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.816	13.533
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.746	-9.423
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13.961	-6.814
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.028	-2.704
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.715	6.419
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.743	3.715

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Ein Chancengleichheitsplan befindet sich in Aufstellung. Eine Bestandsaufnahme für das Geschäftsjahr 2024 mit beschreibender Auswertung ist bereits erfolgt:

Beschäftigte

Der prozentuale Anteil der vollbeschäftigten Frauen bezogen auf die Gesamtzahl der aktiv beschäftigten Frauen beträgt zum 31.12.2024 60,4%. Bei den Männern liegt diese Kennzahl bei 95,55%.

55,00 % der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% des Vollzeitumfangs, aber weniger als 100%. Dies gilt es auszubauen und die Angebote für vollzeitnahe Teilzeit zu erweitern. Dies ist im besten Fall eine „win-win“ Situation. Aus Gründen der Mitarbeiterbindung und im Hinblick auf die Lage am Bewerbermarkt ist dies im Interesse des Arbeitgebers, und mit Blick auf die Altersabsicherung der Frauen im Interesse der Beschäftigten.

Beschäftigte gesamt 348

davon männlich	247
davon weiblich	101

Vollzeit 297

davon männlich	236
davon weiblich	61

Teilzeit 51

davon männlich	11
davon weiblich	40

Einkommensstruktur

Die größte Beschäftigtengruppe mit insg. 59 Frauen und 136 Männern findet sich in der Einkommensgruppe 7- 9. Dies sind vorwiegend handwerklich/technische Mitarbeiter.

In den mittleren Gehaltsstufen arbeiten 22 weibliche und 8 männliche Mitarbeiter in Teilzeit, dies entspricht 15,38 %. In den mittleren Gehaltsstufen sind 1 weibliche und 0 männliche Mitarbeiter in der Altersteilzeit.

In den gehobenen Gehaltsstufen arbeiten 3 Mitarbeiter (davon 2 weiblich, 1 männlich) in Teilzeit. In den höheren Gehaltsstufen arbeitet 1 Mitarbeiterin in Teilzeit, dies entspricht 7,14 %.

mittlere Gehaltsstufen 195

davon männlich	136
davon weiblich	59

gehobene Gehaltsstufen 40

davon männlich	14
davon weiblich	2

höhere Gehaltsstufen 16

davon männlich	14
davon weiblich	2

Führungskräfte

Geschäftsführer	1
davon männlich	1
davon weiblich	0
Bereichsleiter	4
davon männlich	3
davon weiblich	1
Abteilungsleiter	10
davon männlich	9
davon weiblich	1
Teamleiter	26
davon männlich	21
davon weiblich	5
Übrige Mitarbeiter	307
davon männlich	213
davon weiblich	94

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Großhandelspreise für Gas sind zwar seit der Hochphase der Energiekrise 2022 wieder deutlich gesunken, liegen aber immer noch rund doppelt so hoch wie in den Jahren zuvor. Gründe dafür sind andere Liefer- und Herkunftsquellen für Gas, vielfältigere Einflussfaktoren auf die Energiepreise im Vergleich zu früher und höhere geopolitische Unsicherheiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gingen die Umsatzerlöse von 213,5 Mio. EUR auf 163,6 Mio. EUR zurück. Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug 3,5 Mio. EUR und lag damit 2,6 Mio. EUR unter dem geplanten Ergebnis nach Steuern von 6,1 Mio. EUR. Aufgrund der milden Witterung konnten die geplanten Umsatzerlöse in den Bereichen Gasvertrieb (108,4 Mio. EUR) und Fernwärme (8,9 Mio. EUR) nicht in vollem Umfang realisiert werden. Wie bereits im Vorjahr führten Energieeinsparungen der Gaskunden, milde Witterungsverhältnisse sowie Kundenverluste dazu, dass mehr Energie beschafft wurde, als tatsächlich benötigt wurde. Die überschüssigen Mengen im Umfang von 2,4 Mio. EUR mussten unterhalb der eigenen Bezugskosten am Spotmarkt veräußert und über die Mehr-/Minderabrechnung des marktgebietsverantwortlichen Netzbetreibers THE (Trading Hub Europe) bilanziell ausgeglichen werden. Dies trug aufgrund des niedrigen Preises zu einer Verschlechterung des Ergebnisses bei. Zur Entlastung der Gas- und Wärmekunden galt ein ermäßigter Umsatzsteuersatz auf Gas- und Wärmelieferungen bis zum 31. März 2024. Im Erdgasvertrieb hat sich der Wettbewerb unter den Gaslieferanten, durch die im Jahresverlauf 2024 stark sinkenden Gaspreise wieder deutlich verschärft. In Heilbronn bieten 195 Wettbewerber (Vj.: 199) Erdgas an.

Der Gasabsatz ohne Eigenverbrauch sank im Geschäftsjahr 2024 um rund 10,94 % von 1.243 GWh auf 1.107 GWh. Dieser Rückgang ist neben Kundenverlusten auf die milde Witterung zurückzuführen. Im Bereich der Sondertarif-Kunden war der Mengenrückgang (-16,6 %) deutlich höher als der Absatzrückgang im Standardtarif-Bereich (-7,1 %). Im Bereich Fernwärme stieg die Abgabemenge durch neu gewonnene Kunden von 36.940 MWh auf 42.828 MWh. Dennoch gingen die reinen Erlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück – von 7.803 TEUR auf 6.927 TEUR, was einem Rückgang von 876 TEUR bzw. rund 11,2 % entspricht. Ursache hierfür waren Preisanpassungen.

In der Sparte „Betriebsführungen und Nebengeschäftserlöse“ konnten die Umsatzerlöse deutlich gesteigert werden. Sie stiegen von 34,0 Mio. EUR auf 39,9 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 17,4 % entspricht. Dieser Anstieg ist vor allem auf ein höheres Auftragsvolumen bei Investitionen und Wartungen durch kommunale Auftraggeber zurückzuführen. Zusätzlich führten die gestiegenen Tarifabschlüsse zu einer Anpassung der Betriebsführungsentgelte, was sich ebenfalls positiv auf die Erlöse auswirkte.

Die Beschäftigtenzahl der HNVG stieg im Geschäftsjahr 2024 weiter an. Gründe hierfür waren unter anderem umfangreiche Bau- und Wartungsmaßnahmen in den Netzen sowie die Vorbereitung auf eine größere Zahl altersbedingter Personalabgänge. Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden inklusive Auszubildenden von 334 auf 342 um 2,4 %. Neben dem Personalzuwachs wirkten sich auch die Ergebnisse der Tarifverhandlungen auf die Personalkosten aus. Diese stiegen im abgeschlossenen Geschäftsjahr von 21,9 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR, was einer Zunahme von 10,3 % entspricht.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich deutlich von rund 22 TEUR auf -246 TEUR. Hauptursachen hierfür waren geringere Beteiligungserträge aus der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG sowie höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Wärmegesellschaft Heilbronn GmbH. Zusätzlich führte der gestiegene Investitionsbedarf zur Aufnahme weiterer Darlehen, was sich ebenfalls negativ auf das Finanzergebnis auswirkte.

Am 13. Mai 2025 erging ein Zuwendungsbescheid für eine Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) zur Erstellung eines Transformationsplans. Der Transformationsplan soll bis September 2025 erstellt werden. Er stellt einen wichtigen Schritt zum zukünftigen Ausbau der Fernwärme dar. Er gilt als langfristig angelegte Strategie eines Unternehmens oder eines Unternehmensstandortes zur Erreichung der Treibhausgasneutralität. Das Konzept umfasst die Datenerhebung und Erstellung einer Treibhausgasbilanz, die Formulierung eines CO₂-Minderungsziels sowie die Planung der Maßnahmen, mit denen das CO₂-Ziel erreicht werden soll.

Am 1. Juli 2024 erwarb die HNVG die 50%ige Beteiligung an der Wärmegesellschaft Heilbronn mbH, die zuvor von der ZEAG Energie AG gegründet wurde. In diese Gesellschaft brachte die ZEAG mehrere Projekte ein – darunter die bereits abgeschlossenen oder noch laufenden Vorhaben Neckarbogen I und sowie Hochgelegen I. Die konsequente Ausrichtung der HNVG auf den Dienstleistungsbereich hat sich nach Angabe der Geschäftsführung bewährt. So sei die HNVG auch in Zeiten von Energiekrise und Gasmangel stabil und zukunftssicher aufgestellt.

Ertragslage

Die Absatzzahlen der Gas- und Fernwärmeversorgung sind stark von Außentemperaturen abhängig. Wie bereits in den meisten der vorangegangenen Jahre war es in Deutschland auch im Jahr 2024 sehr mild und das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881.

In der Sparte „andere Tätigkeiten innerhalb der Gasversorgung“ gingen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Aufgrund von Preisanpassungen und Kundenverlusten sanken die Erlöse von 140.961 TEUR auf 101.820 TEUR. Dies entspricht einem Rückgang um 39.141 TEUR bzw. 27,8 %.

Im Geschäftsjahr 2024 verringerten sich die Umsatzerlöse in der Sparte „Gasverteilung“ im Vergleich zum Vorjahr um 13.105 TEUR (-27,32 %) auf 34.857 TEUR. Der Rückgang ist vor allem auf die hohen Mehrmengenabrechnungen vom marktgebietsverantwortlichen Netzbetreiber im Geschäftsjahr 2023 zurückzuführen.

Im Bereich der „anderen Tätigkeiten außerhalb der Gasversorgung“ stiegen die Umsatzerlöse von 44,9 Mio. EUR auf 48,0 Mio. EUR. Innerhalb dieser Tätigkeit stiegen die Umsatzerlöse der Sparte „Betriebsführungen und Nebengeschäftserlöse“ von 34,1 Mio. EUR auf 39,9 Mio. EUR. Die in dieser Sparte enthaltenen Erlöse aus Vermietungen und Verpachtungen stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 0,1 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR. In der Sparte „Fernwärmeversorgung“ sanken die Umsatzerlöse im Geschäfts-

jahr 2024 preisbedingt von 10,9 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR. Zudem nahm die HNVG das Blockheizkraftwerk (BHKW) im Badener Hof wieder in Betrieb. Dieses war im Zuge der Gasmangellage vorübergehend außer Betrieb genommen worden.

Im Geschäftsjahr 2024 sanken die Umsatzerlöse um 49,8 Mio. EUR auf einen konsolidierten Umsatz von rund 163,6 Mio. EUR. Der Rückgang ist vor allem auf Preissenkungen gegenüber Gas- und Fernwärmekunden zurückzuführen. Die Materialaufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware sanken preisbedingt von 153,8 Mio. EUR auf rund 96,7 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der HNVG erhöhte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 von 145,3 Mio. EUR auf 162,3 Mio. EUR. Der Anstieg auf der Aktivseite ist hauptsächlich auf den Anstieg in den Sach- und Finanzanlagen zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite führten höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu einer Erhöhung der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen von 42,1 Mio. EUR auf 45,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen 12,8 % der Bilanzsumme. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von 2,5 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR an. Der Anstieg ist auf einen Kassenkredit der Stadt Heilbronn über 15 Mio. EUR zurückzuführen. Sämtliche Verbindlichkeiten konnten stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Das Eigenkapital blieb im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit 51,8 Mio. EUR unverändert. Die Eigenkapitalquote ging im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der höheren Bilanzsumme bei nominal unverändertem Eigenkapital von 35,6 % auf 31,9 % zurück.

Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage wird durch die Cash-Flow-Rechnung dargestellt. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank im Geschäftsjahr 2024 von 13,5 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg von 9,4 Mio. EUR auf 16,7 Mio. EUR. Die flüssigen Mittel stiegen um 4,0 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in das Sachanlagevermögen betrugen 11,6 Mio. EUR. Für die größte Baumaßnahme im Gasnetz - die neue Gasübergabestation Böckingen West - fielen für Planungsleistungen über 0,2 Mio. EUR an. In der Lauffener Straße in Nordheim wurden für die Erneuerung von Gasversorgungsleitungen rd. 0,2 Mio. EUR investiert. In den Ausbau des Fernwärmenetzes wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr rd. 4,3 Mio. EUR investiert. Die größten Einzelmaßnahmen waren Netzerweiterungen in der Mannheimer Straße, an der Bergstraße, in der Eichgasse sowie an der Eishalle und am Soleo. Im Jahr 2024 wurden rund 1,3 Mio. EUR in den Neubau der Außenstelle Neudenau-Siglingen investiert. Weitere 1,3 Mio. EUR flossen in die Modernisierung der Büroräume in der Etzelstraße 11 in Heilbronn. Die Investitionen in das Anlagevermögen konnten zu 57 % aus den Abschreibungen finanziert werden (Vj.: 71 %). Die Investitionsquote stieg um 3,4 %-Punkte auf 12,1 %.

Risiken

Die HNVG hat im Jahr 2018 ein Informations- Sicherheits-Managementsystem (ISMS) installiert. Für die technischen Betriebsführungen Stadtwerke Weinsberg GmbH, Stadtwerke Lauffen a. N. GmbH und Stadtwerke Bönningheim wurde jeweils ein eigenes ISMS aufgebaut und im Frühjahr 2024 zertifiziert. Die Vorbereitungen für die Umsetzung der neuen EU-Richtlinien NIS 2 (Cybersicherheit) und CER (Kritis-Dachgesetz) werden derzeit getroffen. Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Geschäftsentwicklung ist der Witterungsverlauf. Besonders während der Heizperiode von September bis Mai wirkt sich das Wetter deutlich auf den Absatz von Fernwärme und Gas aus. Die Kombination aus Witterungseinflüssen und Preisentwicklungen kann dabei sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringen. Ein weiterer relevanter Faktor ist das anhaltende Sparverhalten der Kunden, das sich ebenfalls dämpfend auf den Energieverbrauch und damit auf die Absatzmengen auswirken kann.

Mit der Inbetriebnahme des Leitstellennetzes zusammen mit der NHF Netzgesellschaft Heilbronn Franken mbH wurden Vorbereitungen für einen georedundanten Standort geschaffen. So sollen Beeinträchtigungen bei Wartungsarbeiten bis hin zu Katastrophenfällen und höherer Gewalt vermieden werden. Das Betriebs- und Organisationshandbuch wurde zum 1. Oktober 2018 umgesetzt. Alle Mitarbeitenden wurden hierzu geschult. Das Betriebs- und Organisationshandbuch wird in regelmäßigen Abständen geprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Die HNVG hat das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) erfolgreich eingeführt. Mit der erneuten Bestätigung zum geprüften TSM Anfang des Jahres 2024 wurden die Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation des Unternehmens gemäß dem technischen Regelwerk erfüllt. Im Versorgungsgeschäft verbindet die HNVG nach Angabe der Geschäftsführung Umweltschutz mit Wirtschaftlichkeit. Besonders im Fokus stehen Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Verringerung von Umweltbelastungen. Dazu werden Blockheizkraftwerke betrieben und Nah- und Fernwärmenetze kontinuierlich ausgebaut. Zudem engagiert sich das Unternehmen im Ausbau erneuerbarer Energien und unterstützt Technologien wie Photovoltaik und ökologische Wärmeerzeugung. Ziel ist eine nachhaltige, umweltfreundliche Energieversorgung.

Auch das Zertifizierungsaudit für das Umweltmanagement nach ISO 14001 wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Zertifikat belegt, dass die HNVG als Energiedienstleister rechtssicher handelt und Kunden und Gemeinden nach hohen Qualitätsstandards versorgt.

Der fortlaufende Wandel im politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld kann die Ertragslage der HNVG erheblich beeinflussen. Landesregulierungsbehörden sowie Kartellämter nehmen durch gesetzliche Vorgaben und Richtlinien direkten Einfluss auf das Handeln von Energieversorgungsunternehmen. Politische Entscheidungen und sich ändernde Rahmenbedingungen stellen dabei eine besondere Herausforderung dar, da Investitionen in der Energiebranche häufig langfristig angelegt sind und über viele Jahre oder sogar Jahrzehnte wirken. In den letzten Jahren hat sich die Komplexität der Abwicklung und der anschließenden Abrechnung deutlich erhöht. Seit dem 1. Januar 2024 dürfen neue Heizungen nur noch eingebaut werden, wenn sie zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Ab 2045 ist der Betrieb von Öl- und Gasheizungen vollständig verboten, da Deutschland bis dahin treibhausgasneutral sein will. Diese Vorgaben erschweren die Erschließung neuer Baugebiete mit Gas sowie die Verdichtung des Gasnetzes erheblich. Um die eigenen Netze langfristig zu erhalten wird deren Transformation vorangetrieben. Ziel ist, diese wasserstofffähig zu machen um Kunden ab etwa 2040 mit klimaneutralen Gasen zu versorgen.

Die ausreichende Verzinsung des im Netzbetrieb eingesetzten Kapitals ist ein beständiger Streitpunkt zwischen Regulierer und Branche. Für die vierte Regulierungsperiode hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Eigenkapitalzinssätze auf 5,07 % für Neuanlagen und 3,51 % für Altanlagen festgelegt – und damit niedriger als in den vorhergehenden Perioden. Aus Sicht der Geschäftsführung sind Anpassungen am Regulierungsrahmen dringend erforderlich, um die Transformation der Gasnetze zügig, sozialverträglich und wirtschaftlich tragfähig für Netznutzer und Netzbetreiber zu gestalten. Nach aktueller Gesetzeslage wird der Betrieb von Erdgasnetzen ganz oder teilweise auslaufen. Daher ist es notwendig, die kalkulatorischen Abschreibungsdauern flexibel und standortspezifisch zu verkürzen. Aus Sicht der Geschäftsführung ist eine differenzierte Transformationsregulierung dringend erforderlich, um Investitionssicherheit zu schaffen und die Dekarbonisierung der Gasinfrastruktur erfolgreich umzusetzen. Die Geschäftsführung geht aktuell von einem teilweisen Weiterbetrieb der Gasverteilnetze mit Wasserstoff aus. Erst in den nächsten Jahren wird sich zeigen, welche Rahmenbedingungen bzw. Regulierungsmechanismen gelten und welche Vorgaben über mögliche Rückbauverpflichtungen für nicht mehr genutzte Gasnetze.

Für den Bau der Abwassertransportleitung von Brackenheim nach Heilbronn wurde zu Sicherungszwecken ein Finanztermingeschäft (Zinsswap) abgeschlossen. Für die zukünftige Entwicklung bestehen weiterhin Unsicherheiten, die sich aus einem insgesamt schwierigen Marktumfeld ergeben. Zunehmender Wettbewerb, gesetzliche Veränderungen wie das Gebäudeenergiegesetz, der anhaltende Fachkräftemangel sowie die klimafreundliche Umgestaltung der Gasverteilnetze stellen nach Angabe der Geschäftsführung zunehmende Herausforderungen dar. Hinzu kommen geopolitische Spannungen, insbesondere infolge des Ukraine-Krieges, mögliche Störungen in den Lieferketten und ein sich stetig wandelndes regulatorisches Umfeld.

Nach Angabe der Geschäftsführung sind aktuell jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Chancen

Die HNVG kann nach Angabe der Geschäftsführung angesichts des sich wandelnden Marktumfeldes eine bedeutende Rolle übernehmen. Dies insbesondere durch den Ausbau erneuerbarer Energien wie Biomasse und durch gezielte Investitionen in die Wasserstoffinfrastruktur. Unternehmen, die auf transparente, klimafreundliche Produkte und innovative Dienstleistungen setzen, können sich dadurch nach Ansicht der Geschäftsführung langfristig am Markt behaupten und das Vertrauen ihrer Kundschaft stärken. Gleichzeitig ermöglichen technologische Fortschritte wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und automatisierter Abrechnungssysteme eine effizientere Gestaltung interner Abläufe. Die politischen Rahmenbedingungen bieten zusätzliche Impulse. Nationale und europäische Förderprogramme schaffen finanzielle Anreize, insbesondere für Projekte im Bereich Wasserstoff und Wärmenetze. Innovation entsteht auch durch Kooperation. Die Zusammenarbeit mit Start-ups, Kommunen und Industrieunternehmen eröffnet neue Perspektiven, insbesondere im Bereich der intelligenten Verknüpfung von Strom, Wärme und Mobilitätslösungen. Auch die Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden in der Region soll weiter intensiviert werden. Gerade in der Wasser- und Abwasserwirtschaft sieht die Geschäftsführung hier in den kommenden Jahren neue Wachstumschancen.

Prognosebericht

Im Wirtschaftsplan 2025 ist ein Ergebnis nach Steuern von 4,6 Mio. EUR geplant, welches aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitigem Stand erreicht wird. Es wird davon ausgegangen, dass Gaslieferungen an Kunden nicht durch Versorgungsengpässe begrenzt werden. Im Vergleich zum Vorjahr bestehe ein geringeres Risiko aus dem Bereich der Mehr-/ Mindermengenabrechnungen.

Mit einem Investitionsvolumen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 20,3 Mio. EUR soll das operative Ergebnis gesichert und weiteres Wachstum generiert werden. Das größte Investitionsvolumen mit rd. 5,5 Mio. EUR wird für die neue Gasübergabestation West bereitgestellt. Im Gasnetz der HNVG sind für die Erneuerung und die Umlegung von Gasleitungen rd. 4,3 Mio. EUR vorgesehen. Als kommunales Energieunternehmen sieht sich die HNVG in der Verantwortung, die Energiewende aktiv mitzugestalten. Für das kommende Jahr sind Investitionen in Höhe von rund 4,7 Mio. EUR in die Erzeugungsanlagen sowie den Ausbau des Fernwärmenetzes geplant. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Umstellung des Heizwerks von Dampf auf Heizwasserbetrieb, was umfangreiche technische Anpassungen und hohe Investitionen erfordert. Darüber hinaus ist in der Weipertstraße ein innovatives Projekt zur Wärmenutzung aus Abwasser vorgesehen – ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltiger und dezentraler Energieversorgung. Zur Finanzierung der oben aufgeführten Investitionen stehen erwirtschaftete Abschreibungen, Investitionszuschüsse, Kreditaufnahmen und erübrigte Mittel aus Vorjahren zur Verfügung.

Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG (SNG)

Allgemeine Angaben

Stromnetzgesellschaft Heilbronn
GmbH & Co. KG
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 610-2102
Fax: (07131) 610-2150

Die Gesellschaft wurde am 05.05.2014 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRA 729818) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau sowie die Verpachtung von Infrastrukturnetzen und -anlagen für Strom.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören ferner die damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Zwecks an anderen Unternehmen beteiligen, diese erwerben und Unternehmensverträge abschließen. Bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks ist die kommunale Aufgabenerfüllung im Sinne der §§ 102 ff. GemO zu beachten.

Kommanditkapital

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 1.000.000,00 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

ZEAG Energie AG, Heilbronn	499.000,00 EUR	49,9 %
Heilbronner Versorgungs GmbH, Heilbronn	501.000,00 EUR	50,1 %
Kommanditkapital	1.000.000,00 EUR	100,0 %

Komplementärin und damit persönlich haftende Gesellschafterin ist die Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH ohne Beteiligung am Gesellschaftsvermögen. An der Komplementärin sind mit 50,1 % die ZEAG Energie AG und mit 49,9% die Heilbronner Versorgungs GmbH beteiligt.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Martin Diepgen (Vorsitzender), Erster Bürgermeister der Stadt Heilbronn

Franc Schütz (stellvertretender Vorsitzender), Vorstand der ZEAG Energie AG, Heilbronn

Thomas Aurich, Stadtrat

Dr. Janina Kose, Leiterin Digitale Märkte der ZEAG Energie AG

Erhard Mayer, Stadtrat

Steffen Pfisterer, Elektrotechnikermeister

Isabell Steidel, Stadträtin

Andreas Wesch, Beteiligungsmanager der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden von der Gesellschaft keine Bezüge gewährt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Erik Mai

Alexander Bürkle

Den Geschäftsführern der Gesellschaft werden von der Gesellschaft keine Bezüge gewährt.

Anzahl der Beschäftigten

Keine

Wichtige Verträge

- Konsortialvertrag vom 23.04.2014;
- Stromkonzessionsvertrag vom 25.06.2014;
- Kauf- und Übertragungsvertrag Stromnetz vom 30.06.2014 und 06.11.2014;
- Kauf- und Übertragungsvertrag 110 kV-Netz vom 30.06.2014 und 06.11.2014;
- Pachtvertrag Stromnetz vom 30.06.2014;
- Pachtvertrag 110 kV-Netz vom 30.06.2014;
- Vertrag über die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen mit der NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH vom 24.06.2014;
- Darlehensvertrag zwischen Hessische Landesbank, Frankfurt und Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG vom 23.07.2015; 1. Änderungsvereinbarung des Darlehensvertrages vom 16.07.2020
- 1. Nachtrag zum Pachtvertrag 110 kV Netz SNG/NHF vom 27.11.2020
- 1. Nachtrag zum Pachtvertrag Verteilnetz SNG/NHF vom 27.11.2020

Leistungsdaten

	2024	2023	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Investitionen in das Stromnetz	10.587	5.679	3.918	5.994	4.864

Vermögenslage

Aktivseite	2024	2023	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen					
Sachanlagen	91.777	86.860	86.889	88.552	87.902
	91.777	86.860	86.889	88.552	87.902
Umlaufvermögen					
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	686	149	45	341	437
Guthaben bei Kreditinstituten	2.881	5.038	4.639	1.327	2.487
	3.567	5.187	4.684	1.668	2.924
	95.344	92.047	91.573	90.220	90.826
Passivseite					
Eigenkapital					
Kapitalanteile der Kommanditisten	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	33.496	33.416	33.332	33.245	33.156
Jahresüberschuss	1.153	1.677	1.874	1.449	1.664
	35.649	36.093	36.206	35.694	35.820
Baukostenzuschüsse	15.578	14.975	14.040	13.638	13.875
Rückstellungen	66	88	35	5	74
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Verbindlichkeiten bei Gesellschaftern	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten bei verb. Unternehmen	3.245	189	479	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	191	0	19	0	0
Latente Steuern	615	702	794	883	1.057
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
	95.344	92.047	91.573	90.220	90.826

Ertragslage					
	2024	2023	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.968	8.630	8.721	7.918	8.236
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	128	0	0
	7.968	8.630	8.849	7.918	8.236
Materialaufwand	2	0	0	0	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.670	5.708	5.581	5.344	5.194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	160	175	222	102	129
	5.832	5.883	5.803	5.446	5.323
Rohergebnis	2.136	2.747	3.046	2.472	2.913
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	59	6	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	765	765	765	765	815
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	1.443	2.041	2.287	1.707	2.098
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	191	280	326	169	375
Sonstige Steuern	19	0	0	0	0
Jahresüberschuss	1.233	1.761	1.961	1.538	1.723
Zuweisung Rücklage	80	84	87	89	59
Bilanzgewinn	1.153	1.677	1.874	1.449	1.664

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau sowie die Verpachtung von Infrastrukturnetzen und -anlagen für die Stromversorgung in Heilbronn einschließlich der damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Entsprechend ihrem Gesellschaftszweck war das Geschäftsjahr 2024 durch die Investitionstätigkeit des Pächters NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF), Heilbronn und die Verpachtung der Anlagen zur Stromverteilung zum Netzbetrieb durch die NHF geprägt.

Auf der Grundlage des mit der Stadt Heilbronn geschlossenen Stromkonzessionsvertrages hält die Gesellschaft die Anlagen des Stromverteilnetzes und der 110-kV-Anlagen in Heilbronn. Mit Pachtverträgen vom 30. Juni 2014 wurden diese Anlagen an die NHF verpachtet. Die Verpachtung des Stromnetzes gehört zur Tätigkeit Elektrizitätsverteilung im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vj.: 8,6 Mio. EUR) resultieren mit 7,0 Mio. EUR aus der Verpachtung der Stromnetze in Heilbronn an die NHF. Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erträge aus der Auflösung erhaltener Baukostenzuschüsse.

Bei Abschreibungen in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vj.: 5,7 Mio. EUR) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 0,2 Mio. EUR (Vj.: 0,2 Mio. EUR) ergibt sich ein Ergebnis der Betriebstätigkeit in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vj.: 2,7 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vj.: 0,7 Mio. EUR) wird ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 1,4 Mio. EUR (Vj.: 2,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Steuern vom Ertrag fielen in Höhe von 0,2 Mio. EUR an. Darin enthalten sind Erträge aus der Anpassung passiver latenter Steuern in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres erreichte danach 1,2 Mio. EUR und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres. Nach Angabe der Geschäftsführung ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 95,3 Mio. EUR (Vj.: 92,0 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf der Aktivseite auf den Anstieg des Anlagevermögens um 4,9 Mio. EUR auf 91,8 Mio. EUR zurückzuführen. Auf der Passivseite betrifft die Zunahme die gestiegenen passivierten Baukostenzuschüsse sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Anlagenzugängen in Höhe von 10,6 Mio. EUR (Vj.: 5,7 Mio. EUR) stehen dabei Abschreibungen von 5,7 Mio. EUR (Vj.: 5,7 Mio. EUR) gegenüber. Es bestehen keine direkten Investitionsverpflichtungen, da sämtliche Bauvorhaben über den Pächter die NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH abgewickelt werden. Das Umlaufvermögen verringerte sich durch abgeflossene liquide Mittel auf 3,6 Mio. EUR (Vj.: 5,2 Mio. EUR). Dies ist auf die Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt per 31. Dezember 2024 35,6 Mio. EUR (Vj.: 36,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 37,4 % (Vj.: 39,2 %). Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der Gesellschaft durch ein Bankdarlehen in Höhe von 40,0 Mio. EUR, das im Jahr 2025 zur Rückzahlung fällig wird.

Finanzlage

Einem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von 7,9 Mio. EUR stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 7,9 Mio. EUR und der Finanzierungstätigkeit von 2,4 Mio. EUR gegenüber. Der Zahlungsmittelbestand verringerte sich auf 2,9 Mio. EUR (Vj.: 5,2 Mio. EUR). Nach Angabe der Geschäftsführung war die Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gesichert.

Die Investitionen des Geschäftsjahres wurden in vollem Umfang durch Innenfinanzierung gedeckt. Eine externe Mittelzufuhr war unter Berücksichtigung der Liquidität nicht erforderlich.

Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 10,6 Mio. EUR (Vj.: 5,7 Mio. EUR) in die Stromversorgungsanlagen Heilbronn investiert. Wie im Vorjahr waren die Investitionen von einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung insbesondere des Mittel- und Niederspannungsnetzes geprägt. Größte Einzelmaßnahmen im Geschäftsjahr waren erste Investitionsausgaben für den Neubau der 110-kV-Schaltanlage im Umspannwerk Böllinger Höfe (2,4 Mio. EUR) sowie die Erneuerung der Sekundärtechnik des Umspannwerkes (2,2 Mio. EUR). In die Erweiterung des 110-kV-Netzes wurden 0,7 Mio. EUR (Vj.: 0,3 Mio. EUR) investiert.

Daneben sind als größere Posten sonstige Netzverstärkungen im 1-kV- und 10-kV-Netz (3,0 Mio. EUR), der Ersatz von Trafostationen einschließlich Netztransformatoren (0,2 Mio. EUR) sowie aufgrund der Bautätigkeit die Herstellung von Niederspannungshausanschlüssen (1,0 Mio. EUR) zu nennen.

Anlagenzugängen in Höhe von 10,6 Mio. EUR (Vj.: 5,7 Mio. EUR) stehen dabei Abschreibungen von 5,7 Mio. EUR (Vj.: 5,7 Mio. EUR) gegenüber. Es bestehen keine direkten Investitionsverpflichtungen,

da sämtliche Bauvorhaben über den Pächter die NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH abgewickelt werden. Das Umlaufvermögen verringerte sich durch abgeflossene liquide Mittel auf 3,6 Mio. EUR (Vj.: 5,2 Mio. EUR). Dies ist auf die Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Risiken

Den Anforderungen des "Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich" hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement unter Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in das vorhandene System zur Erfassung und Dokumentation von bestandsgefährdenden Risiken der ZEAG Energie AG (ZEAG) eingebunden. Über relevante Risiken wird die ZEAG in diesem System zeitnah informiert. Der Geschäftsführung sind danach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden.

Die Gesellschaft tätigt nahezu ausschließlich Umsätze mit der Konzernschwestergesellschaft NHF und ist somit nur einem minimalen Ausfallrisiko im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt.

Chancen

Durch langfristige Verträge zwischen der Gesellschaft und ihrer Pächterin sind die Umsatzerlöse dem Grunde nach gesichert. Darüber hinaus werden mit der bisherigen und weiterhin geplanten langfristigen Finanzierung durch Bankkredite auch die Risiken aus der Finanzierung der Gesellschaft minimiert.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 wird aufgrund der ab 2021 geänderten Systematik der Pachtberechnung und dem vorgesehenen Investitionsprogramm für 2025 mit einer Erhöhung der Pächterlöse gerechnet. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird nach wie vor maßgebend durch die Investitionen in den Ersatz und die Erweiterungen des Stromnetzes durch den Netzbetreiber NHF sowie die Verpachtung desselben an die NHF geprägt sein.

Im Geschäftsjahr 2025 sind Investitionen in Höhe von insgesamt 8,4 Mio. EUR vorgesehen, welche überwiegend aus dem laufenden Mittelzufluss finanziert werden können.

Unter Berücksichtigung der im Jahr 2024 durchgeführten und der für 2025 geplanten Investitionen und den entsprechenden Planungen für 2025 erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 auf der Grundlage der angepassten Pachtverträge Umsatzerlöse in Höhe von 8,8 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. EUR.

Sowohl die Prognose für die Umsatzerlöse, als auch der daraus resultierende Jahresüberschuss basieren auf einer Umsetzung der geplanten Investitionen. Verzögerungen bei den Investitionen wirken sich ergebnismindernd aus.

Energieagentur Heilbronn GmbH (EAHN)

Allgemeine Angaben

Energieagentur Heilbronn
Lohtorstraße 24
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-4402
e-mail: kontakt@energieagentur-heilbronn.de
homepage: www.energieagentur-heilbronn.de

Die Gesellschaft wurde am 12.02.2016 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 755787) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Förderung regenerativen Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz zuvorderst in der Stadt Heilbronn. Die Gesellschaft trägt dazu vorrangig durch Beratung, Wissensvermittlung und Mitarbeit in Projekten und Aktionen sowie durch die Teilnahme am landesweiten Erfahrungsaustausch der regionalen Energieagenturen bei. Dabei ist primäres Ziel eine wert- und anbieterneutrale Beratung, insbesondere eine kostenlose Erstberatung mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für Bürger, Handwerk, Handel und Industrie in der Stadt Heilbronn.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	12.500 EUR	50 %
Heilbronner Versorgungs GmbH	6.250 EUR	25 %
ZEAG Energie AG	6.200 EUR	25 %
Stammkapital	25.000 EUR	100 %

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Frau Gayane Grötzinger

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigte die Gesellschaft 1 Geschäftsführer (Vj.1) sowie eine 1 Vollkraft (Vj. 0,6) als Assistentin der Geschäftsführung, 1 Vollkraft für Projektbezogene Stelle.

Wichtige Verträge

- Mietvertrag für die Geschäftsräume in der Lohtorstraße 24;
- Vertrag über die Erbringung von kaufmännischen und administrativen Dienstleistungen mit der Heilbronner Versorgungs GmbH.

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Aktivseite							
Anlagevermögen							
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	4	8	12
Sachanlagen	1	1	2	3	5	6	8
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
	1	1	2	3	9	14	20
Umlaufvermögen							
Vorräte	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen u.sonst.Verm.gegenstände	229	62	0	0	0	0	15
Wertpapiere und flüssige Mittel	21	4	60	37	6	22	16
	250	66	60	37	6	22	31
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0	0
	251	67	62	40	15	36	51
Passivseite							
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	131	150	156	80	45	77	118
Jahresverlust	-72	-143	-133	-73	-65	-73	-101
	84	32	48	32	5	29	42
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	10	10	8	8	10	5	5
Verbindlichkeiten	141	25	6	0	0	2	4
Rechnungsabgrenzungsposten	16						
	251	67	62	40	15	36	51

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	15	4	0	0	0	0	1
Bestandsveränd. aktivierter Eigenleist.	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	119	11	0	0	5	21	35
Betriebliche Erträge	134	15	0	0	5	21	36
Materialaufwand	0	0	0	0	0	36	38
Rohergebnis	134	15	0	0	5	-15	-2
Personalaufwand	147	106	87	26	18	37	72
Abschreibungen	1	1	1	6	6	6	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58	51	45	41	46	15	21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen auf WP des UV	0	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	-72	-143	-133	-73	-65	-73	-101
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-72	-143	-133	-73	-65	-73	-101

Kapitalflussrechnung

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-143	-132
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	127	76
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	17	-56
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4	60
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21	4

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Einzahlungen in die Kapitalrücklage zum 31.12.2024: 124 TEUR (Vj.: 127 TEUR)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand der Energieagentur Heilbronn GmbH (EAHN) ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Förderung regenerativer Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz zuvorderst in der Stadt Heilbronn. Die Gesellschaft trägt dazu vorrangig durch Beratung, Wissensvermittlung und Mitarbeit in Projekten und Aktionen sowie durch die Teilnahme am landesweiten Erfahrungsaustausch der regionalen Energieagenturen bei. Dabei ist primäres Ziel eine wert- und anbieterneutrale Beratung, insbesondere eine kostenlose Erstberatung mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heilbronn.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr baute die EAHN ihre Beratungs- und Bildungsangebote weiter aus. Während der Fokus weiterhin auf der kostenlosen Beratung und der Sensibilisierung der Bevölkerung lag, wurden durch gezielte Fördermittel wichtige Projekte realisiert. Die Nachfrage nach Beratungsleistungen blieb hoch, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz.

Ertragslage

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Beratungen sowie dem Bildungsprogramm an Schulen wurde seit Juli 2024 das Team durch eine projektbezogene Vollzeitstelle verstärkt. Diese Stelle wurde mit 50 TEUR durch die Stadt Heilbronn bezuschusst. In Anspruch genommen wurden hiervon im Jahr 2024 rd. 33 TEUR. Die restlichen rd. 17 TEUR wurden ins neue Jahr vorgetragen. Durch die Schaffung dieser neuen Stelle war es möglich, am Förderprogramm des Landes "Wärmewende im Gebäudesektor" teilzunehmen und eine Förderung in Höhe von 75 TEUR zu beantragen. Der Mittelabruf in voller Höhe erfolgte im Jahr 2024.

Im Jahr 2024 etablierte die EAHN eine strategische Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Diese Zusammenarbeit fördert den fachlichen Austausch, den Zugang zu Expertenwissen sowie die Bereitstellung relevanter Fachmaterialien. Darüber hinaus eröffnet sie der Energieagentur zusätzliche Finanzierungsquellen für kostenlose Beratungsangebote.

Ein zentrales Projekt der EAHN ist der Klimaschutz-Unterricht an Heilbronner Schulen, der im Oktober 2022 initiiert wurde und seither kontinuierlich durchgeführt wird. Dieses Bildungsangebot soll einen wesentlichen Beitrag zur Aufklärung und Sensibilisierung junger Menschen für klimarelevante Themen leisten.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 72 TEUR erwirtschaftet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug 251 TEUR. Auf der Aktivseite betrug das Anlagevermögen 1 TEUR. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen Gesellschafter von 31 TEUR sowie Forderungen für bewilligte Förderungen für diverse Projekte von 198 TEUR. Auf der Passivseite betrug das betriebswirtschaftliche Eigenkapital 84 TEUR. Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag bei 33,5%

Wirtschaftliche Entwicklung

Die EAHN erzielt nur geringe Erträge, da sie in der Regel kostenlose Erstberatung anbietet. Der entstehende Jahresfehlbetrag ist gemäß Gesellschaftsvertrag anteilig durch die Gesellschafter bis zu einer Höhe von maximal 90 TEUR auszugleichen.

Chancen

Die Geschäftsführung sieht für die Entwicklung der EAHN mit ihrem Fachwissen und den verschiedenen Beratungsleistungen gute Marktchancen. Ziel ist als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Energieeffizienz und Kosteneinsparung bei Gebäuden und Liegenschaften neue Kunden zu gewinnen.

Risiken für die Gesellschaft können nach Angabe der Geschäftsführung durch Änderung der politischen Rahmenbedingungen entstehen

Prognosebericht

Die Energieagentur Heilbronn setzt auch im Jahr 2025 ihren Kurs fort und baut ihre Angebote im Bereich Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien weiter aus. Mit ihrer Fachkompetenz unterstützt sie Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie die Kommune bei der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen und der optimalen Nutzung von Fördermitteln.

Die Nachfrage nach unabhängiger Energieberatung nimmt kontinuierlich zu. Bereits im Jahr 2024 wurden 162 Beratungen durchgeführt, insbesondere zu den Themen Wärmepumpe, Photovoltaikanlagen und Stecker-Solar-Anlagen. Basierend auf der Anzahl der Beratungen in den ersten zwei Monaten wird für 2025 eine Gesamtzahl von etwa 250 Beratungen prognostiziert. Es werden zudem kostenlose Aufklärungsveranstaltungen organisiert, um die Bevölkerung über Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu informieren.

Im Jahr 2024 hat die Agentur aktiv die verfügbaren Fördermittel des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Förderprogramms „Klimaschutz Plus“ beantragt und die Projekte durchgeführt. Fördergelder in Höhe von 11 TEUR für das Programm „Klimaschutz in der Schule“ wurden bereits beantragt und werden im Jahr 2025 eingehen.

Weitere Mittelabrufe in Höhe von 40 TEUR für „Klimaschutz in der Schule“ sowie 74 TEUR für „Wärmewende im Gebäudesektor“ sind für 2025 vorgesehen.

Seit Januar 2023 ist die EAHN Mitglied des Regionalen Energieagenturen Verbandes und arbeitet aktiv mit regionalen Akteuren zusammen. Auch 2025 wird diese Kooperation intensiviert, um Synergien zu nutzen und die Reichweite der Energieberatungsangebote weiter auszubauen. Zusätzlich bleibt die Agentur ein zentraler Netzwerkpartner beim PV-Netzwerk Heilbronn-Franken sowie der Beratungsstelle Heilbronn-Franken. Der enge Austausch mit relevanten Institutionen und Fördermittelgebern soll die langfristige Position der Energieagentur stärken.

Aus der konkreten Aufgabenstellung der EAHN ergibt sich, dass die Gesellschaft voraussichtlich dauerdefizitär sein wird. Zur Finanzierung der Gesellschaft leisten die Gesellschafter Einzahlungen in die Kapitalrücklage.

Im Geschäftsjahr 2025 erwartet die Geschäftsführung aus heutiger Sicht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 89 TEUR.

Wärmegesellschaft Heilbronn mbH (WGHN)

Allgemeine Angaben

Wärmegesellschaft Heilbronn mbH
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 610 - 0
homepage: www.waermegesellschaft-hn.de

Die Gesellschaft wurde zum 05.08.2020 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HBR 774906) eingetragen. Bis zum 30.06.2024 hielt die ZEAG Energie AG (ZEAG) 100% der Geschäftsanteile der Wärmegesellschaft Heilbronn mbH. Zum 01.07.2024 hat sich die Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG) mit 50% an der WGHN beteiligt. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 25.07.2024.

Gegenstand des Unternehmens

Im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung, insbesondere nach §§ 102 ff. GemO, die Entwicklung, Planung und Realisierung von Projekten hinsichtlich der Versorgung der Bevölkerung und des Gewerbes mit Wärme und sonstiger im Zusammenhang mit solchen Projekten erzeugter Energie einschließlich des Betriebs von Anlagen und Einrichtungen aus solchen Projekten, jeweils im Wesentlichen in der Region Heilbronn-Franken.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 50.000,00 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

Heilbronner Versorgungs GmbH	25.000,00 EUR	50 %
<u>ZEAG Energie AG</u>	<u>25.000,00 EUR</u>	<u>50 %</u>
Stammkapital	50.000,00 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Kein

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Martin Diepgen (Vorsitzender), Erster Bürgermeister der Stadt Heilbronn
Alexander Lobmüller, Stadtrat
Dr. Raphael Benner, Stadtrat
Erhard Mayer, Stadtrat
Ulrike Morschheuser, Stadträtin
Herbert Burkhardt, Stadtrat
Marc Burgstahler, Leiter Grüne Energie ZEAG Energie AG
Alexander Bürkle, Leiter Kaufmännischer Bereich ZEAG Energie AG
Erwin Kober, Rentner
Franc Schütz, Vorstand ZEAG Energie AG
Malte Sell, Leiter Fernwärme und Wasser EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Andreas Wesch, Beteiligungsmanager EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden von der Gesellschaft keine Bezüge gewährt.

Geschäftsführung

Stefan Bärwald
Frank Schupp

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in analoger Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Keine

Wichtige Verträge

- Beteiligungsvertrag vom 28.06.2024
- Einbringungsvertrag vom 28.06.2024
- Kaufmännischer Betriebsführungsvertrag vom 10.12.2024
- Technischer Betriebsführungsvertrag 19.12.2024
- Dienstleistungsvertrag über die Projektentwicklung und Realisierung von Wärmeversorgungs-lösungen vom 20.12.2024

Leistungsdaten

	2024
	TEUR
Investitionen in das Wärmenetz	1.679

Vermögenslage

Aktivseite	2024
	TEUR
Anlagevermögen	
Sachanlagen	7.521
	7.521
Umlaufvermögen	
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	677
Guthaben bei Kreditinstituten	6.610
	7.287
	14.808
Passivseite	
Eigenkapital	
gez. Kapital	50
Kapitalrücklage	12.024
Bilanzverlust aus Vorjahr	-180
Jahresüberschuss	23
	11.917
Sonderposten f. Ertragszuschüsse	2.239
Rückstellungen	284
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285
Verbindlichkeiten bei Gesellschaftern	83
	14.808

Ertragslage

	2024
	TEUR
Umsatzerlöse	966
Sonstige betriebliche Erträge	11
Materialaufwand	-537
Abschreibungen auf Sachanlagen	-292
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
Jahresüberschuss	23

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Ertragslage

Die Absatzzahlen der Wärmeversorgung sind stark temperaturabhängig. Wie bereits in den meisten der vorangegangenen Jahre in Deutschland war es auch im Jahr 2024 sehr mild. Nach Mitteilung des Deutschen Wetterdienstes lag das Temperaturmittel im Jahr 2024 bei 10,9 Grad Celsius (Vj.: 10,6 Grad Celsius).

Im Geschäftsjahr 2024 sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr von 5.000 EUR um 961.485,49 EUR auf 966.485,49 EUR gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus der Übernahme der Wärmekunden der ZEAG bzw. der Gewinnung neuer Kunden. Die Absatzmenge belief sich im Geschäftsjahr auf 3.331.014 kWh. Außerdem wurden im Jahr 2024 von Erdgas Südwest und der NHF Strom Einspeisevergütungen in Höhe von 73.175,35 EUR (Vj.: 0,00 EUR) vereinnahmt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Energiesteuerrückerstattungen in Höhe von 10.836,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR) erhalten. Der Materialaufwand wird vor allem durch den Gasbezug beeinflusst. Der Materialaufwand erhöhte sich von 12.508,12 EUR auf 536.866,59 EUR. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Miete, Prüfungs- und Beratungskosten und der Werbeaufwand enthalten. Dieser erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 34.753,36 EUR auf 158.943,92 EUR. Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete die Gesellschaft Zinserträge in Höhe von 33.230,68 EUR (Vj.: 0,00 EUR). Die Umsatzrendite lag im Geschäftsjahr 2024 bei 2,40% (Vj.: -2.070,60%). Die EBITDA-Marge betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 29,13% (Vj.: -845,23%).

Finanzlage

Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt durch die Gesellschafter ZEAG und HNVG, die seit dem 1. Juli 2024 jeweils 50 % der Unternehmensanteile halten. Diese Partnerschaft sorgt nach Angabe der Geschäftsführung für eine stabile Kapitalbasis und die Möglichkeit, in die Infrastruktur des Unternehmens zu investieren. Die stabile Kapitalbasis resultiert aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 6.165.000 EUR durch die Beteiligung der HNVG zum 1. Juli 2024. Weitere Einnahmequellen ergeben sich aus der monatlichen Abrechnung der gelieferten Wärme. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 stiegen die flüssigen Mittel um 6.548.633,94 EUR auf 6.609.891,11 EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der WGHN hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 von 3.890.915,93 EUR auf 14.808.425,31 EUR erhöht. Grund für den Anstieg der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist hauptsächlich die Einbringung des Anlagevermögens der ZEAG. Dies geschah zum Zeitwert in Höhe von rund 2,695 Mio. EUR. Weiterer Grund ist die laufende Investitionstätigkeit in Höhe von 1.678.582,89 EUR sowie der Anstieg des Kassenbestands. Auf der Passivseite führt vor allem die Zunahme der Kapitalrücklage und der Sonderposten zu einem Anstieg der Bilanzsumme

Chancen- und Risikobericht

Als regionaler Wärmeversorger ist die WGHN von den Entwicklungen der Konjunktur, des Klimas und der Energiemärkte abhängig. Zudem entstehen auch Risiken aufgrund der milden Witterungsbedingungen sowie im Abnahmeverhalten der Kunden. Außerdem können weitere Risiken im Zusammenhang mit Preis- und Mengenentwicklungen sowie mit der Materialbeschaffung entstehen. Diese können sich

insbesondere durch eingeschränkte Verfügbarkeit, verlängerte Lieferzeiten und den anhaltenden Fachkräftemangel bei Dienstleistern ergeben.

Prognosebericht

Nach Angabe der Geschäftsführung wird der Umbau der Energieversorgung weiter voranschreiten. Um die europäischen Klimaschutzziele zu erreichen werde der Fokus auf dem Ausbau der CO₂-freien Stromerzeugung liegen. Zusätzlich werde mehr Wert auf Energieeffizienz, Energiespeicherung und Reservekapazitäten gelegt, um größtmögliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Der deutsche Energiemarkt wird nach Einschätzung der Geschäftsführung voraussichtlich volatiler sein, was vor allem durch politische Entscheidungen und globale Entwicklungen beeinflusst wird. Investitionen müssen daher mit entsprechenden Schwerpunktsetzungen angepasst werden. Diese neuen Herausforderungen, verbunden mit einer soliden Wachstumsstrategie, werden nach Angabe der Geschäftsführung die künftige wirtschaftliche Entwicklung prägen. Im Wirtschaftsplan 2025 ist ein Ergebnis nach Steuern von 68.107,09 EUR geplant, welches nach Angabe der Geschäftsführung nach derzeitigem Stand erreicht wird. Im Wirtschaftsjahr 2025 wird von einer Umsatzrendite von 4,26% und einer EBITDA – Marge von 33,16% ausgegangen.

Heilbronner-Hohenloher-Haller-Nahverkehr GmbH (HNV)

Allgemeine Angaben

Heilbronner-Hohenloher-Haller-Nahverkehr GmbH
Olgastraße 2
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 88886-0
Fax: (07131) 88886-99
E-Mail: info@mein-hnv.de
Homepage: www.mein-hnv.de

Die Gesellschaft wurde am 25. Oktober 1996 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106201) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 9.2.2023.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs zur Einrichtung und zum Betrieb eines Verkehrsverbundes im Raum Heilbronn-Hohenlohe-Hall im Sinne der Vorschriften des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg. Hierbei handelt es sich insbesondere um

- die Aufstellung und Weiterentwicklung des Verbundtarifs,
- das Finden kundengerechter Übergangslösungen gemeinsam mit angrenzenden Verkehrsbetrieben, Verkehrsverbünden und Verkehrsgemeinschaften,
- die rechnerische Erfassung und Aufteilung der von den Verkehrsunternehmen im Rahmen des Verbundverkehrs erzielten Fahrgeldeinnahmen,
- die Abwicklung der Finanzierung (z. B. im Rahmen von allgemeinen Vorschriften),
- die Schaffung eines einheitlichen Vertriebssystems und Abfertigungsverfahrens,
- die Einrichtung und Unterhaltung einer digitalen Datenplattform (Datendrehscheibe),
- Information und Werbung für den Verbundverkehr (inkl. Marketing),
- die Zusammenstellung und Veröffentlichung eines Verbundfahrplans.

Die Beauftragung weiterer Aufgaben durch einen oder mehrere Gesellschafter ist möglich, z. B. für

- die Vorbereitung der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne und Nahverkehrsentwicklungspläne mit den Aufgabenträgern,
- die Durchführung von Verkehrsplanungen und Verkehrsuntersuchungen, die dem Verbundzweck dienen,
- die Abstimmung des künftigen Liniennetzes auf die Stadtbahn und die Koordination des betrieblichen Leistungsangebots.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das Gebiet des Verkehrsverbundes und, soweit Erstreckungstarife vereinbart sind, bezüglich dieser Tarife auf die davon erfassten angrenzenden Kooperationsräume.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 158.500 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	51.500 EUR	32,5 %
Landkreis Heilbronn	51.500 EUR	32,5 %
Hohenlohekreis	51.500 EUR	32,5 %
Landkreis Schwäbisch Hall	2.400 EUR	1,5 %
Neckar-Odenwald-Kreis	800 EUR	0,5 %
Rhein-Neckar-Kreis	800 EUR	0,5 %
Stammkapital	158.500 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Mitglieder	Stellvertreter
Ian Schölzel, Landrat, Vorsitzender	
Martin Diepgen, Erster Bürgermeister, stellv. Vorsitzender	
Gerhard Bauer, Landrat	
Dr. Achim Brötzel, Landrat	
Tilo Elser, Geschäftsführer	
Ferdi Filiz, Stadtrat	Holger Kimmerle, Stadtrat
Sebastian Frei, Oberbürgermeister	Prof. Dr. Reinhard Tomczak, Kreisrat
Andreas Heinrich, Stadtrat	Elke Roth, Stadträtin
Norbert Heuser, Landrat	
Klaus Hornung, Kreisrat	Jürgen Kienzle, Kreisrat
Andreas Kühner, Geschäftsführer	
Stefan Neumann, Bürgermeister	Stefan Buchholz, Kreisrat
Marco Siesing, Oberbürgermeister	
Andreas Sigloch, Referatsleiter	
Ralf Steinbrenner, Bürgermeister	Sarina Pfründer, Bürgermeisterin
Alexander Wolf, Betriebsleiter	

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Jahr 2024 5 TEUR (Vj.: 4 TEUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Martin Mäule - Diplom-Ingenieur

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 13 Mitarbeiter (Vj.: 12) beschäftigt, davon 1 hauptamtlicher Geschäftsführer (Vj.: 1), und 12 festangestellte Mitarbeiter (Vj.: 11). Dies entspricht umgerechnet 9,96 Vollzeitkräften (Vj.: 9,49). Darüber hinaus wurden 14 Aushilfskräfte geringfügig beschäftigt (Vj.: 14).

Wichtige Verträge

- Gesellschaftsvertrag des HNV;
- Kooperationsverträge mit den HNV-Verkehrsunternehmen;
- Kooperationsvertrag zum Erstreckungstarif;
- Vereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Heilbronn, dem Landkreis Schwäbisch Hall, dem Hohenlohekreis und der Stadt Heilbronn über die Finanzierung des HNV;
- Finanzierungsvertrag zwischen der Stadt Heilbronn, dem Landkreis Heilbronn, dem Hohenlohekreis und dem Landkreis Schwäbisch Hall über die Verbunderweiterung und den Ausgleich der Kostenunterdeckung des HNV;
- Einnahmeverteilungsvertrag und Durchführungsrichtlinie.

Leistungsdaten

Fahrgastzahlen und Fahrkarten

Dem HNV ist es gelungen, die Fahrgastzahlen in den vergangenen Jahren seit Verbundgründung von rd. 23,5 Mio. Personen auf gut 49 Mio. Personen im Jahr 2019 zu steigern. Coronabedingt sind in den Jahren 2020 und 2021 die Fahrgastzahlen deutlich gesunken. Bereits im Jahr 2022 sind die Fahrgastzahlen und somit auch die Fahrgeldeinnahmen wieder gestiegen. Die Fahrgastzahlen liegen im Jahr 2024 bei rd. 47 Mio. Personen.

Der HNV stand auch im Jahr 2024 wesentlich im Zeichen landes- und bundesweiter Tarifangebote. Neben dem D-Ticket Jugend BW, ein bundesweit gültiges Abonnement für junge Menschen in Baden-Württemberg, wird nach langwierigen Finanzierungsfragen schlussendlich das Deutschlandticket auch 2025 fortgeführt, welches im Abo als Chipkarten- oder Handyticket-Variante erhältlich ist.

An den vier Adventswochenenden konnten Fahrgäste Busse und Bahnen im Stadtgebiet Heilbronn kostenlos nutzen. In der Tarifzone von Neckarsulm konnte an einem Adventswochenende unentgeltlich der ÖPNV genutzt werden. Die Mindereinnahmen wurden jeweils ausgeglichen.

Mit CiCo-BW – einem landesweiten Check-in/Check-out-Vertriebsmodell – können Fahrgäste mittels einer Smartphone-App ohne Tarifkenntnisse ihr Ticket erwerben. Am Ende der Fahrt wird der aufgrund der zurückgelegten Strecke gültige Tarif ermittelt und abgerechnet.

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	13	0	0	0
Sachanlagen	39	45	41	70	34
	46	58	41	70	34
Umlaufvermögen					
Forderungen u. sonst. Verm. Gegenstände	1.224	279	320	481	380
Flüssige Mittel	5.326	4.734	3.443	750	2.345
	6.550	5.013	3.763	1.231	2.725
Aktive Rechnungsabgrenzung	10	10	13	4	36
	6.606	5.081	3.817	1.305	2.795
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	158	158	158	158	158
Kapitalrücklage abzgl. vorl. Ergebnis	218	218	218	218	218
	376	376	376	376	376
Rückstellungen	377	414	323	266	177
Verbindlichkeiten	5.853	4.291	3.118	663	2.242
	6.606	5.081	3.817	1.305	2.795

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Betriebserträge					
Umsatzerlöse	547	578	608	409	470
sonstige betriebliche Erträge	128	75	190	127	156
	675	653	798	536	626
Materialaufwand	891	923	1.054	988	1.016
Personalaufwand	1.169	1.159	1.037	1.052	1.132
Abschreibungen	38	40	29	24	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	440	376	501	270	276
	2.538	2.498	2.621	2.334	2.434
Betriebsergebnis	-1.863	-1.845	-1.823	-1.798	-1.808
Finanz- und Beteiligungsergebnis	49	32			0
Neutrales Ergebnis	0	0	0	0	0
Zahlungen gem. § 8 Gesellschaftervertr.	+1.814	+1.813	+1.823	+1.798	+1.808
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kapitalflussrechnung

	2024 TEUR	2023 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	618	1.347
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-26	-56
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.326	4.734

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Zuweisung für die Verbundgeschäftsstelle: 595.350,66 EUR (Vj: 595.135,01 EUR)

Keine städtischen Bürgschaften

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der HNV sieht sich als Mobilitätsdienstleister und informiert seine Fahrgäste umfassend rund um das Thema Mobilität. Im Jahr 2024 wurde mit der Umsetzung einer strategischen Neuausrichtung des Verbundmarketings begonnen. Bisher war das HNV-Marketing in erster Linie tarifbezogen ausgerichtet. Durch die überregionalen Tarifangebote wurden die bisherigen HNV-Abonnements größtenteils abgelöst und damit verliert auch die tarifbetonte Kommunikation an Bedeutung.

Im Stammkundenbereich wurde verstärkt auf den Ausbau von JobTicket-Partnerschaften gesetzt. Durch das D-Ticket Job hat das Angebot einen deutlichen Attraktivitätsschub erfahren. Mit Hilfe eines Fahrgeldzuschusses des Arbeitgebers wird ein finanzieller Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV geschaffen. Im Freizeitbereich hat der HNV mit vielen regionalen und überregionalen Veranstaltern aus Kultur und Sport KombiTicket-Regelungen vereinbart. Auch war der HNV an zahlreichen Messen, Info- und Aktionstagen präsent. Einen Anreiz zum Einstieg in Bus und Bahn bieten Partner-Kommunen durch Ausgabe von HNV-weiten Schnuppertickets Neubürgern an.

Große Aufmerksamkeit forderte die baubedingte halbjährige Streckensperrung zwischen Eppingen und Heilbronn sowie die Sperrung des innerstädtischen Stadtbahnabschnitts Heilbronn, Willy-Brandt-Platz bis Harmonie für die parallel stattfindenden Baumaßnahmen zur Verbesserung der Schieneninfrastruktur. Ein Schienenersatzverkehr wurde für beide Baumaßnahmen eingerichtet. Zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni 2025 wird der zweigleisige Ausbau zwischen Leingarten und Schwaigern abgeschlossen sein. Beide Maßnahmen wurden durch Kommunikation begleitet.

Das HNV-eigene Prüf-Team wird durch ein externes Team bei den Fahrausweiskontrollen unterstützt. Hierdurch soll die Präsenz des HNV im öffentlichen Raum verstärkt und die Projekte zur Fahrgeldsicherung fortgeführt werden. Landesweit wurde begonnen, ein automatisches Fahrgastzählsystem aufzubauen, um den Anforderungen des Landes gemäß § 15 ÖPNVG BW Rechnung zu tragen und die geforderten Zählraten zu liefern.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis 2024 entspricht den Zielsetzungen des Wirtschaftsplans für das Jahr 2024. Aufgabenbedingt liegt das für 2025 geplante Betriebsergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert. Auch für 2025 geht die Geschäftsführung davon aus, dass im Wirtschaftsplan 2025 erwartete Betriebsergebnis zu erreichen.

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft inklusive Rückstellungen und Verbindlichkeiten hat sich um 1.777 TEUR erhöht.

Finanzlage

Nach Angabe der Geschäftsführung war die finanzielle Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 jederzeit gesichert. Anzeichen, dass dies im Jahr 2025 nicht gewährleistet sein könnte, liegen der Geschäftsleitung nicht vor.

Risiken

Aufgabe des HNV ist es, den ÖPNV-Verkehr im Verbundraum im Auftrag der Aufgabenträger zu koordinieren. Die Verkehre selbst werden im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes durch selbständige Unternehmen durchgeführt. Eigene Erträge fallen bei der Verbundgesellschaft nur in geringem Umfang an. Nicht gedeckte Kosten werden aufgrund von Verträgen durch die Aufgabenträger ausgeglichen. Solange diese Verträge bestehen, sind unternehmensgefährdende Risiken nicht zu erkennen. Aufgrund der guten Überschaubarkeit risikobehafteter Entwicklungen ist nach Angabe der Geschäftsführung der Aufbau eines institutionalisierten Risikomanagementsystems nicht erforderlich.

Die Finanzierungsverträge mit dem Land Baden-Württemberg wurden mit der Verbunderweiterung zum 1. April 2005 nach landeseinheitlichen Kriterien sowohl für das Bestands- als auch für das Erweiterungsgebiet auf eine neue Basis gestellt. Durch die Neufassung des ÖPNV-Gesetzes ist die Abwicklung der Verbundförderung 2021 auf die Aufgabenträger übergegangen.

Chancen

Im HNV werden Mobilitätsdienstleistungen koordiniert und aus einem Guss angeboten. Dadurch soll das Angebot insgesamt transparenter und attraktiver werden. Aktuelle Fahrplanverbesserungsmaßnahmen und Marketingmaßnahmen tragen zur Gewinnung neuer Kunden bei und lassen aus Sicht der Geschäftsführung eine Steigerung der Fahrgastzahlen und somit auch der Fahrgeldeinnahmen erwarten. Pandemiebedingte Rückläufe sollen dadurch kompensiert und überwunden werden.

Prognosebericht

Es werden verstärkt Gespräche mit Veranstaltern bezüglich der Einführung von sog. KombiTickets stattfinden. Auch wird man bei Firmen für das D-Ticket Job werben. Darüber hinaus ist es notwendig, den Räumen ohne Schienenanschluss möglichst gleichwertige ÖPNV-Angebote auf der Straße anzubieten. Die Fahrpläne werden deshalb in regelmäßigen Abständen und in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern überprüft und den geänderten Rahmenbedingungen angepasst.

Ein Schwerpunkt im digitalen Bereich wird auf Social Media-Kommunikation liegen. Neben dem Einsatz von HNV-Werbung über verschiedene Kanäle werden eigene HNV-Kanäle aufgebaut und kontinuierlich bespielt. Der Internetauftritt soll fortgeführt werden.

Eine neue Firmenbeschriftung an der Außenfassade des HNV mit einem neuen Look wurde angebracht, um besser öffentlich wahrgenommen zu werden. Ebenso wird durch den neuen Markenauftritt in der realen und digitalen Öffentlichkeit versucht, mehr Markenbekanntheit zu schaffen. Im Rahmen der Umsetzung des Marketingkonzepts wurde die URL (Internetadresse) von „h3nv“ auf „mein-hnv.de“ gewechselt.

Im Bereich der On-Demand-Verkehre ergeben sich 2025 Neuerungen. Rufbusangebote gibt es im Raum Gundelsheim/Krumme Ebene, Kirchartt, Untergruppenbach, Lehensteinsfeld, Ellhofen und Löwenstein. Ebenso besteht der NachtShuttle „buddy“ in Heilbronn und ein Rufbusangebot im Hohenlohekreis. Die On-Demand-Verkehre werden durch die Stadt und die Landkreise finanziert.

Zum 31.12.2025 wird das Chipkarten-basierte CiCo-System – ((eTicket HNV – eingestellt. Eine Alternative ist durch CiCo-BW gegeben. Es ist angedacht, die HNV-App und die SWHN-App zusammenzuführen und zu erneuern und das CiCo-BW-System zu integrieren.

Ziel des HNV ist, eine neue Mobilitätskultur zu etablieren, in der der ÖPNV fester Bestandteil und der HNV ein verlässlicher Partner ist, der alle Akteure verbindet. Die Kooperation mit benachbarten Verkehrsverbünden und -gemeinschaften nimmt dabei einen wichtigen Stellenwert ein.

Der Nahverkehr wird aus Sicht der Geschäftsführung auch weiterhin beim Thema ressourcen- und umweltschonende Mobilität eine wichtige Rolle spielen.

Heilbronn Marketing GmbH (HMG)

Allgemeine Angaben

Heilbronn Marketing GmbH
Kirchbrunnenstraße 3
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-3756
Fax: (07131) 56-3758
e-mail: info@heilbronn-marketing.de
homepage: www.heilbronn.de

Die Gesellschaft wurde 1999 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 107207) eingetragen. Es galt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17. Dezember 2014.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung die Konzeption, die Organisation und die Durchführung eines ganzheitlichen Stadtmarketings für Heilbronn, insbesondere

- die Erstellung, Durchführung und/oder Förderung eines Stadt- und Tourismusmarketings;
- der Betrieb einer Tourist-Information Heilbronn;
- die Koordination und Abstimmung der touristischen Vermarktung mit regional übergreifenden Tourismuseinrichtungen;
- die Wahrnehmung von Marketing- und Veranstaltungsaktivitäten zur Sicherung und Steigerung der Lebensqualität der Bürger und zur Verbesserung der Attraktivität des Wirtschafts-, Handels-, Tourismus und Kongressstandortes Heilbronn;
- die Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs;

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann sich zu diesem Zwecke auch an anderen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Art der Tätigkeit, insbesondere der tourismusfördernden Maßnahmen. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	30.500 EUR	61,0 %
Wir für Heilbronn e.V.	6.000 EUR	12,0 %
Stadtinitiative Heilbronn e.V.	8.500 EUR	17,0 %
Gesellschaft zur Förderung des Gastgewerbes in Baden-Württemberg mbH (DEHOGA), Stuttgart	2.500 EUR	5,0 %
Landesverband der Schausteller und Markt-Kaufleute Baden-Württemberg e.V., Stuttgart	2.500 EUR	5,0 %
Stammkapital	50.000 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Stadt Heilbronn:	
Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)	Vertreter im Amt
Stadtrat Christoph Troßbach (CDU)	Stadtrat Andreas Heinrich (CDU)
Stadträtin Elke Roth (CDU)	Stadtrat Thomas Randecker (CDU)
Stadträtin Marianne Kugler-Wendt (SPD)	Stadträtin Maria Haido (Die Linke)
Stadträtin Marion Roth-Rathgeber (UfHN)	Stadträtin Isabell Steidel (Grüne)
Stadträtin Renate Pappert (AfD)	Stadtrat Claus Schweitzer (AfD)
Stadtrat Herbert Burkhardt (FWGH)	Stadtrat Musab Sarpkaya (FWGH)
Wir für Heilbronn e.V.	
Nico Weinmann	Hartmut Weimann
Stadtinitiative Heilbronn e.V.	
Thomas Aurich	Sven Hofmann
Arthur Neufeld	Prof. Dr. Yvonne Zajontz
Eva Schnepf	Florian Ueltzhöfer
Gesellschaft zur Förderung des Gastgewerbes in Baden-Württemberg mbH (DEHOGA)	
Marcel Küffner	Michael Ciesléwicz
Landesverband der Schausteller und Marktkaufleute Baden-Württemberg e.V.	
Hannelore Schröter-Wagner	Timo Zöllner

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Jahr 2024: 2.200 EUR (Vj.: 2.200,00 EUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Steffen Schoch, Dipl.-Betriebswirt

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 56 eigene Mitarbeiter (Vj.: 55), davon 20 Teilzeitkräfte (Vj.: 20). Weitere durchschnittlich 3 Mitarbeiter (Vj.: 6), davon 1 Geschäftsführer und 1 Teilzeitkraft (Vj.: 2), wurden von der Stadt Heilbronn im Rahmen der Personalgestellung/ Dienstüberlassung überlassen. Insgesamt sind umgerechnet 47 Vollzeitkräften (Vj.: 50) beschäftigt.

Wichtige Verträge

- a) Miet- und Pachtverträge mit der Stadt Heilbronn:
 - Konzert- und Kongresszentrum Harmonie
 - Bürgerhaus Böckingen
 - Alte Kelter Sontheim
 - Schießhaus Heilbronn
 - Festplatz Theresienwiese
 - Lagerhalle beim Betriebsamt
 - Neckar- und Fährleibühne
 - Tourist Information, Kaiserstraße 17
- b) 2 Mietverträge mit Fa. RIVA GmbH & Co. KG (Büroräume im Gebäude Kirchbrunnenstraße 3)
- c) Mietvertrag mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn e.V. und dem Kunstverein Heilbronn e.V. (Räumlichkeiten im Konzert- und Kongresszentrum Harmonie)
- d) Leasingvertrag für Datenverarbeitungsanlage mit abc finance GmbH
- e) Service- und IT-Systembetreuungsvertrag mit der Fa. Schuh Tronic IT GmbH
- f) Mietvertrag für digitale Kopiergeräte mit Konica Minolta GmbH
- g) Leasingvertrag für TOM-Audio-Guide mit Grenke Leasing AG
- h) Leasingvertrag für Dienstfahrzeug mit Audi Leasing AG
- i) Lizenzvertrag für Gästeführersystem PRO+2 mit Info Networking GmbH
- j) Lizenzvertrag für Datenbank Cobra CRM Plus/Print+Plus/Phone+Plus mit Cobra Experten GmbH

Leistungsdaten

	2024	2023	2022	2021	2020
Übernachtungen	549.315	476.899	402.533	226.991	190.704
Gästeankünfte	258.602	213.058	173.097	90.011	93.516
Bettenauslastung	44,60%	45,00%	35,30%	21,2%	23,4 %
Schlafgelegenheiten (Betten)	3.418	2.999	3.113	3.107	2.361
Ø-liche Aufenthaltsdauer (Tage)	2,1	2,2	2,4	2,5	2,0
Teilnehmer					
- Stadtführungen	12.430	8.582	6.904	3.366	2.491
- Reiseprogrammen	3.981	3.079	2.590	943	505
Fahrgäste HopOn/HopOff-Bus	2.198	2.960	3.165	1.703	1.262
Teilnehmer Trollinger-Marathon	7.242	5.559	3.305	0	0
Veranstaltungsbesucher					
- Harmonie	141.732	112.923	75.200	19.460	53.339
- Bürgerhaus Böckingen	12.688	9.147	8.567	3.428	4.740
- Schießhaus	4.680	4.528	1.750	1.268	959
- Alte Kelter Sontheim	820	412	1.310	0	0
Kundenbesuche Tourist-Information	52.382	49.906	63.794	16.728	26.725
Zugriffe HMG-Homepage	945.590	885.752	788.424	667.355	445.022
Facebook Abonnenten	27.572	27.567	7.149	26.142	26.938
Instagram Follower	24.963	19.509	15.556	12.844	10.522

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen	70	65	71	69	80
Umlaufvermögen / Vorräte	39	53	47	44	48
Forderungen u. sonst. Verm.gegenstände	283	220	449	43	64
Flüssige Mittel	1.591	1.295	1.137	1.435	969
Rechnungsabgrenzung	14	2	17	2	2
	1.997	1.635	1.721	1.593	1.163
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage		0	0	0	0
Jahresfehlbetrag		0	0	0	0
Rückstellungen	1.014	739	830	807	461
Verbindlichkeiten	907	811	809	731	645
Rechnungsabgrenzung	26	35	32	5	7
	1.997	1.635	1.721	1.593	1.163

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	3.208	2.816	2.437	2.880	974
sonstige betriebliche Erträge	13	237	110	250	54
	3.221	3.053	2.547	3.130	1.028
Materialaufwand	467	613	510	583	605
Personalaufwand	3.243	3.025	2.674	2.363	2.285
Abschreibungen	43	39	61	29	44
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.142	3.979	3.631	3.636	2.097
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	5	5	6	7
betrieblicher Aufwand	7.900	7.661	6.881	6.617	5.038
Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	2	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0		0	0	0
sonstige Steuern	141	5	74	0	22
Jahresfehlbetrag	-4.818	-4.612	-4.406	-3.487	-4.032

Kapitalflussrechnung

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.464	-4.415
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-45	-34
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.805	4.607
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	296	158
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.295	1.137
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.591	1.295

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Rücklagenzuführungen der Gesellschafter zur Deckung des Jahresfehlbetrags:

	2024 EUR	2023 EUR	2022 EUR	2021 EUR
Stadt Heilbronn	4.798.308,39	4.592.137,62	4.386.798,29	3.467.079,77
Wir für Heilbronn e.V.	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Stadtinitiative Heilbronn e.V.	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00
Gesellschaft zur Förderung des Gastgewerbes (DEHOGA)				
Baden-Württemberg mbH, Stuttgart	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Landesverband der Schausteller und Marktkaufleute Baden-Württemberg e.V., Stuttgart	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Gesamt	4.817.808,39	4.611.637,62	4.406.298,29	3.486.579,77

Städtische Darlehen:

Stand 31.12.2023:	18.324,95 EUR
<u>Tilgung 2024:</u>	<u>4.443,00 EUR</u>
Stand 31.12.2024:	13.881,95 EUR

Ausfallbürgschaften zum 31.12.2024: 11.105,56 EUR (Vj.: 14.659,96 EUR)

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 41,0 %, bei den Männern 95,0 %.

83,0 % der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% und weniger als 100% des Vollzeitumfangs.

Beschäftigte gesamt	58
davon männlich	21
davon weiblich	37
Vollzeit	33
davon männlich	20
davon weiblich	13
Teilzeit	24
davon männlich	1
davon weiblich	23

Beschäftigte nach Einkommen

13 Mitarbeitende, 12 Frauen und 1 Mann, sind in den unteren Gehaltsgruppen (EG 2 bis EG 4) eingruppiert. Dies sind in erster Linie Mitarbeitende, die in den Veranstaltungsstätten als Hallengehilfen bzw. im Reinigungs- und Garderobendienst beschäftigt sind.

Die größte Beschäftigtengruppe mit 26 Mitarbeitenden (18 Frauen und 8 Männer) findet sich in der mittleren Einkommensgruppe (EG 5 bis EG 8). Dies sind vorwiegend Mitarbeitende in den Veranstaltungsstätten, in der Tourist Information, in der Abteilung Vertrieb Touristik sowie im Verwaltungsbereich. Der Frauenanteil in diesen mittleren Einkommensgruppen liegt, im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigtenzahl, bei 29,5 %.

In den gehobenen Gehaltsstufen (EG 9a bis EG 12) sind 17 Mitarbeitende (27,9%) eingruppiert, davon sind mehr als die Hälfte (58,8%) weiblich. In den höheren Gehaltsstufen (ab EG 13) sind von den 5 Mitarbeitenden 4 männlich und eine weiblich.

Die aktuelle Statistik berücksichtigt auch die städt. Mitarbeiter, die im Wege der Personalgestellung

untere Gehaltsstufen	13
davon männlich	1
davon weiblich	12
mittlere Gehaltsstufen	26
davon männlich	8
davon weiblich	18
gehobene Gehaltsstufen	17
davon männlich	7
davon weiblich	10
höhere Gehaltsstufen	5
davon männlich	4
davon weiblich	1

Führungskräfte

Grundlage für die Personalauswahl ist zunächst die Bestenauslese. Bei der Gesellschaft wurden Rahmenbedingungen geschaffen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglichen, Familie und Führungskarriere miteinander zu vereinbaren.

Von 8 Führungskräftestellen (Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter und stv. Geschäftsbereichsleiter) sind 4 Stellen mit Frauen besetzt, was einem Anteil von 50 % entspricht.

Von 17 Sachgebiets- / Projektleiterstellen sind je 9 Stellen mit Frauen und 8 mit Männern besetzt, was einem Frauen-Anteil von 52,9 % entspricht.

Von den 41 Sachbearbeitungs- / Assistenzstellen im Verwaltungsbereich und im technischen Dienst in den Veranstaltungsstätten sind 31 von Frauen (= 75,6 %) und 10 Stellen von Männern besetzt (= 24,4 %). Maßgeblich für den hohen Frauenanteil sind die Veranstaltungsstätten, in denen vorwiegend Frauen im Reinigungs- und Garderobendienst beschäftigt sind.

Geschäftsführer	1
davon männlich	1
davon weiblich	0
Geschäftsbereichsleiter	4
davon männlich	2
davon weiblich	2
stv. Geschäftsbereichsleiter	3
davon männlich	1
davon weiblich	2
Sachgebiets- / Projektleiter	17
davon männlich	8
davon weiblich	9
Sachbearb./Assistenten/techn. Dienst	41
davon männlich	10
davon weiblich	31

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist in 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% (Quelle Statistisches Bundesamt) gesunken, bedingt vor allem durch die unbefriedigende Auftragslage der Unternehmen und die damit verbundene fehlende Güternachfrage. Das weiterhin relativ hohe Leitzinsniveau zur Bekämpfung der Inflation sowie der inflationsbedingte Kaufkraftverlust haben ebenfalls dazu beigetragen. Hinzu kommt das zurückhaltende Konsumverhalten der Verbraucher. Wenngleich Reallöhne in 2024 gestiegen sind, so zeigt sich eine große Verunsicherung und Skepsis, besonders im Konsum von Artikeln, die nicht den täglichen Bedarf betreffen.

Dennoch konstatiert das Statistische Bundesamt für den deutschen Einzelhandel in 2024 nach zwei schwierigen Jahren wieder eine positive Tendenz mit einem realen Umsatzplus von 1,3%. Die Digitalisierung und der Online-Handel blieben zentrale Wachstumstreiber, während der Druck auf den stationären Handel zur Anpassung an die veränderten Konsumgewohnheiten weiter zunahm.

Heilbronn bildet hier keine Ausnahme. Wenngleich die Frequenzzählmessungen in der Fleiner Straße als Haupteinkaufsstraße im Jahresdurchschnitt stabile Besucherzahlen nachweisen, so ist die Stimmung bei den Händlern und Gastronomen eher verhalten. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2025 keine signifikanten Steigerungsraten (dpa, 10.04.25).

Im Tourismus dagegen ist Heilbronn auf starkem Wachstumskurs. Noch nie kamen so viele Reisende nach Heilbronn wie im Geschäftsjahr 2024. Erstmals übernachteten mehr als eine halbe Million Menschen. Mit einem Plus von 15,4 Prozent bei den Übernachtungen ist das der höchste Zuwachs in einer

kreisfreien Stadt in Baden-Württemberg. Maßgeblich für diesen Rekordwert ist neben den Entwicklungen am Campus und im Zusammenhang mit dem Zentrum für die Künstliche Intelligenz vor allem der in letzten Jahren realisierte qualitativ hochwertige Ausbau der Übernachtungsangebote in der Innenstadt. Das hat auch zu einer positiven Entwicklung des Freizeittourismus geführt. Der hohe Anteil an Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland ist die logische Konsequenz der dynamischen Entwicklung in Heilbronn und bisheriger Höchstwert in der Tourismusgeschichte der Stadt. Mit beachtlichen 46.917 Gästeankünften und 123.881 Gästeübernachtungen entspricht das einem Wachstum von 32,5 % bei den Ankünften bzw. 12,9 % bei den Übernachtungen und damit jeweils das Dreifache des Durchschnittswerts sämtlicher kreisfreien Städte im Land Baden-Württemberg (Quelle Statistisches Landesamt Baden-Württemberg). In Baden-Württemberg ist die Schweiz das wichtigste Herkunftsland im Tourismus. 2,8 Millionen Übernachtungen macht dieser Markt landesweit aus. Auch in Heilbronn liegt der Schwerpunkt im Auslandsmarketing auf der Schweiz.

Nach Angabe der Geschäftsführung hat die HMG ungeachtet der anspruchsvollen Rahmenbedingungen ihre Aktivitäten im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Mit den rd. 35 sowohl traditionellen als auch neuartigen Eventformaten ist es ihr gelungen, in Summe rd. 3 Mio. Besucher verschiedenster Kulturkreise anlassbezogen in die Innenstadt zu locken. So ist auch die Auslastung der Veranstaltungsstätten annähernd auf Vor-Corona-Niveau.

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag 2024 liegt mit 4.818 TEUR rd. 130 TEUR unter dem Planansatz von 4.946 TEUR. Die Umsatzerlöse einschl. der sonstigen betrieblichen Erträge liegen ca. 340 TEUR über dem Planansatz.

Bei den Personalkosten wurden infolge unbesetzter Stellen rd. 60 TEUR eingespart.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand einschl. sonstiger Steuern wurden insgesamt rd. 270 TEUR zusätzlich ausgegeben. Davon entfallen allein auf die großen Veranstaltungen Lichterfest, Weindorf und Weihnachtsmarkt rd. 120 TEUR, unter anderem aufgrund erhöhter Energiekosten und GEMA-Gebühren. Zudem wurden insgesamt rd. 67 TEUR mehr für Sicherheitsauflagen ausgegeben.

Vermögenslage

Die liquiden Mittel belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1.591 TEUR. Forderungen in Höhe von 275 TEUR stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 65 TEUR, da auch die Gesamtleistungen gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegen sind.

Die Bilanzsumme beträgt 1.997 TEUR. Davon sind 50 TEUR Eigenmittel. Die Fremdmittel in Höhe von 1.947 TEUR stiegen im Vorjahresvergleich um 362 TEUR. Hier stiegen die Rückstellungen um 274 TEUR sowie die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter um 151 TEUR.

Unabhängig vom Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.817,8 TEUR ändert sich das Eigenkapital von 50 TEUR nicht, da die Gesellschafter per Vertrag zur Verlustübernahme verpflichtet sind.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag besteht aus den bilanzierten flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 1.591.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist aufgrund der unterjährigen Einzahlungen des Gesellschafters Stadt Heilbronn auf den zu erwartenden Verlust sowie aufgrund der gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages vom 17. Dezember 2014 festgesetzten vollständigen Verlustausgleichsverpflichtung aller Gesellschafter gesichert. Somit ist die Gesellschaft stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Jahresfehlbetrag wird mit der Kapitalrücklage verrechnet, d. h. es erfolgt eine Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Verlustverrechnung. Im Vorgriff auf die Übernahme der zu erwartenden Verluste hat der Gesellschafter Stadt Heilbronn unterjährig Einlagen in Höhe von TEUR 4.900 geleistet, so dass per Stichtag ein Betrag von 101.691,61 Euro zurückzuzahlen ist.

Projekte und Veranstaltungen 2025

Die HMG plant in diesem Jahr neben den zahlreichen traditionellen Veranstaltungen - u.a. Pferdemarkt, Weindorf, Weihnachtsmarkt - zusätzlich umfangreiche Unterstützungsleistungen. Beispiele sind Maßnahmen anlässlich der Special Olympics Landesspiele oder zu den Jubiläumsfeierlichkeiten des 800-jährigen Deutschordens. Der beliebte Hafenmarkt wird zu einem Kunsthandwerkermarkt ausgeweitet. Die Zahl der Besucher verdoppelt sich auf 50 Aussteller. Beim größten Sportereignis der Stadt, dem Trollinger Marathon, zeichnet sich ein neuer Teilnehmer-Rekord von insgesamt fast 9.500 Läufern ab.

Bei allen rd. 35 Veranstaltungen steht das Thema Nachhaltigkeit immer mehr im Fokus, nicht zuletzt durch die Entscheidung der Stadt Heilbronn für eine erneute Bewerbung zum Wettbewerb um die European Green Capital 2027. Die Stadt hatte unerwartet beim letztjährigen EGC-Wettbewerb den 2. Platz erreicht.

Das **City Management** steht für die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Handel, Gastronomie, Dienstleistung, Immobilieneigentümer sowie städtischer Wirtschaftsförderung. Ziel ist eine prosperierende Innenstadtentwicklung. Interessenlagen der Akteure sollen in Einklang mit den o.g. Events gebracht und neue Formate kreiert werden. Beispiele sind die neue Veranstaltungsreihe „Genuss nach Ladenschluss – Wein Villa on Tour“ sowie die City Dinner Tour. Gemeinsam mit der IHK, Wirtschaftsförderung und dem Stadtinitiative Heilbronn e.V. wird ca. 100 Teilnehmern aus der Region Heilbronn-Franken anhand ausgewählter Geschäfte die Vielfalt des Einzelhandels präsentiert.

Weiter pflegt das City Management den aktiven Austausch fachspezifischer Netzwerke vor allem über den Bundesverband der Stadtmarketingorganisationen (bcso). Die Tagungen liefern viele Good-Practice-Beispiele, die sukzessive in die Prozesse der HMG und in Formate einfließen. Ein Beispiel ist der monatliche Innenstadt-Club – eine Vereinigung von Händlern, Gastronomen und Dienstleistern.

Im **Tourismus** sind die Ziele nicht weniger ambitioniert. Nachdem im vergangenen Jahr die Übernachtungszahlen den neuen Rekordwert von 549.300 erreicht haben (+15,5%), ist die Frage nach weiterem Potential berechtigt. Die Stadt Heilbronn erlebt eine hohe Dynamik, insbesondere durch die Entwicklung am Bildungs-Campus und im Zusammenhang mit dem Zentrum für Künstliche Intelligenz. Nach einem eher verhaltenen Start im Jahr 2025 rechnet die HMG aufgrund dieser spezifischen Entwicklungen und der zunehmenden Wahrnehmung der Stadt als touristische Destination dennoch mit einem Wachstum von rund 5 Prozent bei den Übernachtungen. Es wird mit einem Anstieg der Gäste aus dem Ausland und einer steigenden Auslastung bei den Übernachtungsangeboten gerechnet. Auch wird die Stadt zunehmend internationaler. Schon jetzt werden rd. zwei Drittel der Stadtführungen in Fremdsprachen durchgeführt. Gleichwohl ist die Schweiz das wichtigste Herkunftsland der Auslandstouristen.

Mit dem Start des neuen „Käthchen–Cabrio-Schiffs der Reederei „Weisse Flotte“ hat der Tourismus ein weiteres Highlight in der Stadt. Das moderne Schiff ist ein Blickfang auf dem Neckar und zudem aufgrund

seiner schlanken Bauweise in der Lage, mitten durch die Innenstadt, vorbei am ehemaligen Buga-Gelände, dem Campuspark und durch die handbetriebene König-Wilhelm-Schleuse zu fahren.

Gemeinsam mit dem Städtekreis der Tourismus Marketing Baden-Württemberg werden Projekte vor allem zur Steigerung der digitalen Reichweite durchgeführt. Die Ende Juli stattfindende lange Tafel im botanischen Obstgarten ist Teil des landesweiten Projekts ‚Nachts im Süden‘. Zudem wird in touristischen Roadshows gemeinsam mit weiteren lokalen Partnern wie THE RÄGION HOTELS, Science Center experimenta, Freizeitpark Tripsdrill und Bildungscampus in Darmstadt, Würzburg und Karlsruhe für Heilbronn geworben.

Die gestiegenen Besucherzahlen in den **Veranstaltungsstätten**, allen voran in der Harmonie (+26%), bestätigen den eingeschlagenen Weg einer gezielten Vermarktung in der Tagungswirtschafts-Branche (MICE).

Die zentrale Aufgabe des Geschäftsbereichs **Marketing und Kommunikation** ist die wirksame Vermarktung der Aktivitäten im Event, City Management und Tourismus, und zwar sowohl in Print als auch in digitaler Form, d. h. auf der Homepage und in den sozialen Medien. Touristische Broschüren werden neu aufgelegt, teilweise sogar mehrsprachig. Außerdem werden in Kooperation mit dem TMBW-Städtekreis sowie regionalen Tourismusorganisationen (Heilbronner Land, Kraichgau-Stromberg) Pressereisen angeboten, um in den nationalen wie internationalen Fachblättern Aufmerksamkeit zu erzielen. Neu in der Umsetzung ist eine emotionale, touristische Landingpage, die sich mehrsprachig an „Neu-Heilbronner“ und deren Familien aus dem Umfeld des Bildungscampus richtet.

Chancen und Risiken

Das vom Bundestag im Januar 2025 verabschiedete Gesetz über ein Sondervermögen in Höhe von 500 Mrd. Euro für Investitionen in die Infrastruktur hat die Stimmungslage der Konsumenten aufgehellt. Gleichwohl gehen die Wirtschaftsprognosen auch für dieses Jahr von einem Null-Wachstum aus. Zahlreiche Geopolitische wie auch weltwirtschaftliche Themen, allen voran die amerikanische Zollpolitik, sorgen für eine erhebliche Verunsicherung. So ist nachvollziehbar, dass die letztjährigen Tarifabschlüsse vieler Branchen den Arbeitnehmer zwar deutliche Lohnzuwächse bescherten, die Konsumbereitschaft aber dennoch verhalten bleibt, da vielfach die Sorge über einen zunehmenden Arbeitsplatzabbau besteht.

Diese Zurückhaltung spüren in den Innenstädten vor allem Gastronomie und Einzelhandel. Um das Publikum dennoch in die Innenstädte zu locken, bedarf es immer größerer Anstrengungen und der Entwicklung neuer attraktiver Formate und Maßnahmen. Um möglichst viele Interessengruppen zu erreichen werden die Angebote der Innenstädte zum Arbeiten, Aufhalten, Austauschen und Konsumieren verstärkt kommuniziert.

Ein ganz anderes Bild liefert derzeit die Tourismus-Branche. Die Fachmessen verzeichnen unverändert eine hohe Nachfrage. Der Tourismusverband wie auch das Hotelgewerbe rechnen mit erneut steigenden Buchungszahlen.

Eine große Herausforderung bleibt der Personalmangel, der mittlerweile alle Branchen erfasst hat. Dennoch ist es der HMG gelungen, vakante Stellen im kaufmännischen wie im technischen Bereich zu besetzen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten soll ungeachtet der steigenden Anforderungen und Anzahl an Aktivitäten konstant bleiben. Grundlage ist der Stellenplan vom 29.10.2024. Altersbedingte Abgänge sollen

durch qualifizierte Fachkräfte ersetzt werden, was sich besonders im technischen Bereich als zunehmend schwierig herausstellt. Auffällig ist, dass sich viele Quereinsteiger auf Stellenausschreibungen bei der HMG bewerben und offenbar die Attraktivität und Sicherheit im öffentlichen Dienst suchen.

Die Tarifparteien haben sich vor wenigen Wochen auf einen neuen Tarifvertrag für die Jahre 2025 und 2026 geeinigt. Im Kern sind Lohnerhöhungen von rd. 3% vorgesehen. Für die HMG bedeutet der Tarifabschluss Mehrkosten beim Personalaufwand von ca. 150 TEUR.

Ungeachtet der vertraglichen Verpflichtung der Gesellschafter zum Verlustausgleich verfügt die Gesellschaft über ein Risikomanagementsystem zur Erkennung, Bewertung und Steuerung der wesentlichen Risiken, um die Geschäftsleitung rechtzeitig über drohende Verluste zu informieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Im Wesentlichen besteht ein strategisches und ein operatives Controlling auf Basis von Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung. Das monatliche Berichtswesen liefert umfangreiche und aktuelle Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Spätestens seit den Anschlägen von Berlin und Mannheim im Februar bzw. März 2025 hat die Sicherheitsdiskussion bei öffentlichen Veranstaltungen eine neue Dimension erreicht. Die Auflagen der Behörden wurden nochmal erheblich verschärft. Galten bisher Absperrungen an den Hauptzufahrtswegen zu zentralen Veranstaltungsplätzen als ausreichend, so werden nunmehr mobile, personalintensive Sperren selbst in Nebenstraßen vorgeschrieben. Folge ist, dass die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen um das Vielfache steigen. Angesichts der signifikant geänderten Kostenstruktur stehen aktuell sämtliche HMG-Veranstaltungen auf dem Prüfstand. Ein zukünftiger Verzicht einzelner Veranstaltungen wird nicht ausgeschlossen.

Ebenfalls um das Vielfache gestiegen sind die GEMA-Gebühren. Das wurde besonders deutlich bei der letztjährigen Abrechnung des Käthchen-Weihnachtsmarktes. Berechnete die GEMA bisher für die musikalischen Aufführungen auf der Bühne und zur musikalischen Untermalung auf dem Kiliansplatz rd. 10 TEUR so wurden jetzt nach Änderung der Gebührensätze rd. 46 TEUR berechnet. In Abstimmung mit der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing in Deutschland (bcsd) läuft derzeit ein Einspruchsverfahren gegen die GEMA.

Diese umfänglichen Kostensteigerungen lassen sich jedoch nicht durch steigende Preise an die Markteschickler weiterreichen. Wenn traditionelle Händler und Kaufleute wegen eigener hoher Personalkosten und rückläufiger Umsätze nach Jahrzehnten auf eine Präsenz bei Stadtfesten verzichten, erscheint der Preisbogen offensichtlich ausgereizt.

Insgesamt steht die Innenstadt von Heilbronn weiterhin unter einem enormen Veränderungsdruck. Mit weiteren, sich überlagernden Herausforderungen wie der Klima- und Energiekrise kommt die Stadtentwicklung mit ihrem Denken in Fachressorts und „Themen-Silos“ schon heute an ihre Grenzen. Vielmehr sind gelingende Transformations- und Aushandlungsprozesse erforderlich. Alle neu aufgelegten Förderprogramme denken Stadtentwicklung daher eher integriert. Moderation und Kommunikation zur kompetenten Begleitung der komplexen Prozesse bekommen mehr Bedeutung und Aufmerksamkeit. Hier bringt die HMG ihre Kompetenzen und Erfahrungen ein, wie seit geraumer Zeit u.a. im Rahmen des Masterplans Innenstadt, der Stadtkonzeption Heilbronn 2030 sowie dem Aufbruch Innenstadt bzw. dem Projekt Zukunft Innenstadt.

Im März 2025 wurden die IT-Systeme der HMG gehackt, wobei sämtliche Systeme innerhalb weniger Tage rekonstruiert werden konnten. Die Firewall-Parameter wurden gehärtet und die Belegschaft wurde sensibilisiert. Nach Einschätzung der zuständigen Sicherheitsbehörden sei das Risiko eines Datenmissbrauchs eher gering. Ungeachtet dessen wurden sowohl der Landesdatenschutzbeauftragte wie auch sämtliche Kunden und Lieferanten informiert.

Die Gesellschaft besitzt keine Derivate, Risiken können somit aus derartigen Finanzgeschäften nicht abgeleitet werden.

Die Stadt Heilbronn hat für das laufende Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 5.350 TEUR (Vj.: 4.946 TEUR) gebilligt, was nominal einem Zuwachs von rd. 8% entspricht, real jedoch angesichts der gestiegenen Sach- und Personalkosten eher dem Vorjahresetat entspricht. Es bedarf erheblicher Anstrengungen, um das Leistungsniveau des Vorjahres halten zu können. Für Investitionen, vornehmlich in die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind wie bisher rd. 20 TEUR vorgesehen.

Insgesamt wird deutlich, dass eine hohe Abhängigkeit der Gesellschaft von Entwicklungen des öffentlichen Lebens besteht. Erlösschmälerungen und Kostensteigerungen durch veränderte Vorgaben sind nicht selten. Ziel ist gleichwohl, den genehmigten finanziellen Rahmen einzuhalten. Gegebenenfalls werden Projekte gekürzt, eingestellt oder – soweit möglich - auf das Folgejahr verschoben. Vor diesem Hintergrund wird eine signifikante Abweichung vom geplanten Jahresfehlbetrag von 5.350 TEUR nicht erwartet.

Stadsiedlung Heilbronn GmbH

Allgemeine Angaben

Stadsiedlung Heilbronn GmbH
Urbanstraße 10
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 6257-0
Fax: (07131) 6257-11
e-mail: info@stadsiedlung.de
homepage: www.stadsiedlung.de

Die Gesellschaft wurde 1991 von einer Aktiengesellschaft in eine GmbH umgewandelt. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 104608) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08.12.2009.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung in Heilbronn schwerpunktmäßig durch

- Wohnungsbau und Bestandspflege einen Beitrag zur Wohnungsversorgung zu leisten,
- vorrangig für breite Schichten der Bevölkerung Wohnräume zu sozial vertretbaren Bedingungen zu schaffen und bereitzustellen.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann das Unternehmen

- Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreiben, bewirtschaften und verwalten,
- alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben,
- Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen,
- sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Unternehmensgegenstand dienlich sind,
- andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen,
- Vermittlungsgeschäfte und sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.080.000 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafter ist die Stadt Heilbronn.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2024 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital gesamt in TEUR	kapital anteilig in Prozent	aktivierter Wert in TEUR	Ergebnis 2024 in TEUR
WTZ Heilbronn GmbH	13.000	100,00	8.000	-832
SH Gebäudeservice GmbH (SHG)	50	100,00	50	0
REGIOWERT Wohnungsprivatisierungs- gesellschaft mbH	150	50,00	75	-85

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
Bürgermeister Andreas Ringle

Mitglieder

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)
Stadträtin Verena Schmidt (CDU)
Stadtrat Herbert Tabler (SPD)
Stadträtin Ulrike Morschheuser (Bündnis 90/Die Grünen)
Stadtrat Musab Sarpkaya (FWGH)
Stadtrat Claus Schweitzer (AfD)

Stellvertreter/-innen

Stadtrat Andreas Heinrich
Stadtrat Dr. Albrecht Merkt
Stadträtin Tanja Sagasser-Beil
Stadtrat Holger Kimmerle
Stadtrat Eugen Gall
Stadtrat Dr. Raphael Benner

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Jahr 2024 19 TEUR (Vj.: 19 TEUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (BA) Engineering, MBA Dominik Buchta

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Mitarbeiter

Durchschnittlich beschäftigte Vollzeitkräfte incl. der Personalbeistellung durch die SH Gebäudeservice GmbH:

	2024	2023	2022	2021	2020
Leitung und kaufm. Verwaltung	41	39	35	34	35
Technik	22	20	20	19	20
Regiebetrieb	22	22	22	21	20
Gesamt	85	81	77	74	75

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr ein Geschäftsführer und durchschnittlich 4 Auszubildende (Vj.: 3) beschäftigt.

Leistungsdaten

Umlaufvermögen

Bauüberh. aus 2023		Baubeginn 2024		Fertigstellung 2024		Bauüberhang in 2025	
ETW	RH/EFH/G	ETW	RH/EFH/G	ETW	RH/EFH/G	ETW	RH/EFH/G
0	12	0	0	0	12	0	0

ETW = Eigentumswohnung

RH = Reihenhäuser

EFH = Einfamilienhäuser/Doppelhaushälften

G = Gewerbeeinheit

Mietwohnungsbestand

Der Mietwohnungsbestand des Unternehmens entwickelte sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	<u>Wohnungen</u>	<u>Gewerbe</u>	<u>Garagen/ Stellplätze</u>
Bestand 01.01.2024	4.219	75	3.109
<u>Zugänge</u>			
- Neubau, Modernisierung von Leerstand	109	74	280
- Erwerb/Korrektur	0	1	0
<u>Abgänge</u>			
- Abbruch/Rückbau/Verkauf	0	0	0
- Korrektur	0	0	0
Bestand 31.12.2024	4.328	150	3.389

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktivseite					
Sachanlagen und immat. Vermögensgegenst.	308.854	308.318	265.855	214.671	195.728
Finanzanlagen	8.129	8.129	8.129	8.129	128
	316.983	316.447	273.984	222.800	195.856
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	11.297	39.900	25.898	25.877	21.862
Forderungen und sonst. Verm.ggstände	23.638	25.950	22.783	23.201	32.254
Flüssige Mittel	3.797	6.962	2.519	2.494	2.447
Restliches Umlaufverm. und Rechnungsabgr.	0	54	124	191	
	38.732	72.866	51.324	51.763	56.563
	355.715	389.313	325.308	274.563	252.419
Passivseite					
Eigenkapital	25.517	21.977	20.769	21.679	24.545
Bauerneuerungsrücklage	57.980	54.236	51.699	48.253	41.940
	83.497	76.213	72.468	69.932	66.485
Rückstellungen	2.421	2.111	1.881	2.970	1.574
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	269.797	310.989	250.959	201.661	184.360
	355.715	389.313	325.308	274.563	252.419

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	82.571	55.336	51.312	33.210	32.205
Bestandsveränd./aktivierte Eigenleist.	-28.596	14.015	-48	5.384	12.326
Sonstige betriebliche Erträge	2.804	646	382	3.016	19.312
Betriebliche Erträge	56.779	69.997	51.646	41.610	63.843
Aufwendungen für bezogene L. u. L.	-25.503	-45.558	-30.072	-20.157	-25.938
Rohergebnis	31.276	24.439	21.574	21.453	37.905
Personalaufwand	-3.697	-3.692	-3.863	-3.443	-3.583
Abschreibungen	-8.653	-6.615	-6.445	-6.129	-14.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.143	-6.256	-5.554	-4.776	-4.737
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	209	211	216	231	31
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	-5.000
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4	-4	-4	-3	-7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.587	-3.488	-2.791	-2.881	-3.177
Ergebnis vor Steuern	8.401	4.595	3.133	4.452	7.080
Außerordentliches Ergebnis				0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-176	-24	206	-207	63
Sonstige Steuern	-940	-826	-803	-798	-830
Jahresüberschuss	7.285	3.745	2.536	3.447	6.313
Einstellung in/Erneuerung aus der Bauerneuerungsrücklage					
Bilanzgewinn	7.285	3.745	2.536	3.447	6.313

Kapitalflussrechnung

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Tilg.	11.162,9	37.642,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.606,0	-49.068,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.721,4	15.868,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.164,5	4.442,7
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.961,5	2.518,8
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.797,0	6.961,5

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 54,6%, bei den Männern 98,3%.

75% der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% des Vollzeitumfangs, aber weniger als 100%. 20% arbeiten genau 50% des Vollzeitumfangs, 5 % weniger als 50 % des Vollzeitumfangs. Der teilzeitbeschäftigte Mann arbeitet mehr als 50 % aber weniger als 100 %.

Beschäftigte nach Einkommen

Die Eingruppierung und Vergütung für den Großteil der Beschäftigten erfolgt geschlechterunabhängig nach den Kriterien des Tarifvertrags für die Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmer in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

Beschäftigte gesamt	83
davon männlich	50
davon weiblich	33
Vollzeit	71
davon männlich	48
davon weiblich	23
Teilzeit	12
davon männlich	1
davon weiblich	11
untere Gehaltsstufen	21
davon männlich	20
davon weiblich	1
mittlere Gehaltsstufen	43
davon männlich	17
davon weiblich	26
höhere Gehaltsstufen	19
davon männlich	13
davon weiblich	6

Führungskräfte	Geschäftsführer	1
	davon männlich	1
Der Führungs- und Leitungsebene sind insgesamt 19 Beschäftigte zugeordnet.	davon weiblich	0
	Abteilungsleitung	4
Grundlage für die Personalauswahl ist zunächst die Bestenauslese. Darüber hinaus ist die Stadsiedlung bestrebt, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglicht, Familie und Führungskarriere miteinander zu vereinbaren.	davon männlich	4
	davon weiblich	0
	Teamleitungen	7
	davon männlich	5
	davon weiblich	2
	Referate	6
	davon männlich	3
	davon weiblich	3
	Sachgebietsleitungen	1
	davon männlich	0
	davon weiblich	1

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gemäß dem im Gesellschaftsvertrag genannten Unternehmenszweck trägt die Stadsiedlung Heilbronn GmbH im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung in erheblichem Umfang zur Wohnraumversorgung in Heilbronn bei. Vorrangig wird für breite Schichten der Bevölkerung Wohnraum zu sozial vertretbaren Bedingungen geschaffen und bereitgestellt. Darüber hinaus leistet die Stadsiedlung Heilbronn GmbH einen wichtigen Beitrag bei weitergehenden sozialraumbezogenen Aufgaben und unterstützt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten die Ziele der Stadt Heilbronn in Bezug auf die städtische Wirtschaftsförderung und die örtliche Infrastruktur im Bildungs- und Kultursektor.

Dabei stellt die Bewirtschaftung und Entwicklung von eigenen Wohnungsbeständen das Kerngeschäft dar. Zum Stichtag 31.12.2024 verfügt das Unternehmen über 4.328 Wohneinheiten. Darüber hinaus betätigt sich die Stadsiedlung Heilbronn GmbH als Bauträger, Projektentwickler und Projektsteuerer für Dritte. Sie baut und bewirtschaftet Gewerbeobjekte und errichtet in fremdem Auftrag Einrichtungen der sozialen und kulturellen Infrastruktur sowie Bildungseinrichtungen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist seit längerer Zeit ins Stocken geraten. Neben der ausgeprägten konjunkturellen Schwäche der deutschen Wirtschaft belastet ein tiefgreifender Strukturwandel. Sollte es international vermehrt zu Zöllen und weiteren Handelsbeschränkungen kommen, besteht das Risiko einer weiteren Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Unternehmen reagieren auf den Auftragsmangel mit Ausweitungen der Kurzarbeit und Entlassungen ihrer Belegschaft – trotz anhaltenden Fachkräftemangels. Hohe Energiepreise und Produktionskosten, Ineffizienzen sowie unzureichende Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit belasten zusätzlich. Trotz steigender Reallöhne kommt der private Konsum nicht in Fahrt, u. a. aus Sorge um den eigenen Arbeitsplatz. Das durch die starke Inflation erreichte hohe Preisniveau dämpft die Konsumlaune der privaten Haushalte zusätzlich. Erst ab Mitte des Jahres 2025 dürfte die konjunkturelle Dynamik leicht anziehen, sofern die Pläne einer neuen Bundesregierung klarer werden.

Die Bauinvestitionen gingen im Jahr 2024 preisbereinigt insgesamt um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Die hohen Baukosten wirkten sich weiterhin negativ auf die Investitionstätigkeit aus. Obwohl die Preisanstiege im Jahr 2024 nachließen, blieben die Baupreise auf einem hohen Niveau. Seit dem Jahr 2019 legten sie um gut 40 % zu. Besonders gebremst wurde der Wohnungsbau mit einem preisbereinigten Rückgang von 5,0 %. Im Jahr 2025 dürften sich die Investitionen noch nicht erholen. Allerdings zeigt der unterjährige Verlauf im Jahr 2024, dass sich die Lage zunehmend stabilisiert. Erst im Jahr 2026 dürfte eine Trendwende zu wieder wachsenden Wohnungsbauinvestitionen eingeleitet werden. Die Institute rechnen dann mit einem Zuwachs von 2,2 % bis 2,4 %. Vor allem der Wohnungsneubau dürfte dann wieder deutlich stärker zulegen. Das Investitionsniveau wird aber weit von den Höchstständen vergangener Jahre entfernt bleiben.

Im Jahr 2024 wurden nach letzten Schätzungen Genehmigungen für rund 213.000 neue Wohnungen auf den Weg gebracht und somit rd. 18 % weniger als im Jahr zuvor. Damit hat sich der dramatische Abwärtstrend des Vorjahres (- 27 %) etwas abgeschwächt, zeigt aber weiterhin deutlich nach unten. Derzeit gestalten sich die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau weiter schwierig. Trotz der erfolgten Zinskorrektur besteht neben dem hohen Preisniveau bei Bauleistungen Unklarheit bezüglich der zukünftigen Förderkonditionen.

Auch die sozial orientierten Wohnungsunternehmen befinden sich in einer entsprechenden Lage. Im Jahr 2024 konnten rund 6.000 und damit 20 % der ursprünglich geplanten Wohneinheiten nicht realisiert werden. 2025 wird sich die Situation im Neubau nochmals zuspitzen. Der Anteil der Stornierungen, gemessen an den ursprünglichen Planungen, steigt auf über 12.000 Wohnungen oder 40 %. Auch bei Modernisierungen bedingen die Kostensteigerungen und das schwierige Finanzierungsumfeld einen deutlichen Rückgang der Aktivitäten.

Geschäftsverlauf

Neben der Bewirtschaftung der eigenen Bestandsimmobilien war das Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen durch Investitionen und Projektentwicklungen für das Anlage- und Umlaufvermögen geprägt. Insgesamt wurden 109 neue Wohnungen für den eigenen Bestand fertiggestellt.

Alle Aktivitäten richten sich nach den satzungsmäßigen Vorgaben und den strategischen Festlegungen des Unternehmens im Rahmen der langfristigen Wirtschaftsplanung aus. Die strikte Orientierung der Unternehmenspolitik an städtische Ziele schränkt die unternehmerischen Handlungsspielräume ein. Für eine breite wirtschaftliche Basis ist die Stadsiedlung über die Wohnraumversorgung hinaus dauerhaft im Projektmanagement - insbesondere für Projekte der Bildungsinfrastruktur - sowie durch ihr immobilienwirtschaftliches Engagement in der städtischen Wirtschaftsförderung engagiert.

Die Nachfrage nach Wohnraum war in allen Segmenten, insbesondere aber bei kompakten und preisgünstigen Wohnungen, ungebrochen hoch. Bei den gewerblichen Flächen stellte sich die Situation im Jahr 2024 schwieriger dar. Die gesamtwirtschaftliche Lage und Stimmung der Unternehmen der Region waren nach Erhebungen der IHK-Heilbronn-Franken so schlecht wie seit Jahren nicht mehr. Dies führte zu einem spürbaren Nachfragerückgang im gewerblichen Bereich.

Die Nachfrage nach Mietwohnungen der Stadsiedlung Heilbronn GmbH war auch im Jahr 2024 hoch. Zum 31.12.2024 waren knapp 4.700 Haushalte in der Wohnungsinteressentendatei gelistet, vor allem durch Bezieher niedriger und mittlerer Einkommen. Der ungewollte Leerstand lag zum 31.12.2024 bei 1,46 %. Die Durchschnittsmieten der Stadsiedlung Heilbronn GmbH liegen nach wie vor mit 7,45 €/m² deutlich unter dem Median des Heilbronner Mietspiegels (8,88 €/m²).

Die Nettomieterlöse erhöhten sich auf 26.978 TEUR, u.a. durch Bestandszugänge und turnusmäßige Mieterhöhungen.

Im Jahr 2024 stiegen die Investitionen in die Bestandserhaltung und Modernisierung gegenüber dem Vorjahr erneut an und betrugen rund 10,0 Mio. EUR. Ein Schwerpunkt lag auf der CO₂-Einsparung gemäß des Sanierungsfahrplans. Durch die umgesetzten Maßnahmen können rechnerisch rund 180 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. In den Wohnungsneubau flossen rund 13 Mio. EUR.

Schwerpunkt der Neubautätigkeit lag auch im Jahr 2024 in der Projektentwicklung des neuen Quartiers Hochgelegen in Heilbronn-Neckargartach. Hier wurden 109 Wohnungen fertiggestellt und an die neuen Bewohner übergeben. Der Bestand erhöhte sich damit auf insgesamt 4.328 Wohnungen.

Durch das Aktionsprogramm serielles Bauen wurden neue Maßnahmen konkret in Angriff genommen. Der Fokus liegt hierbei auf dem Einsatz serieller Bauweisen. Durch einen hohen Vorfertigungsgrad sollen Baukosten gesenkt und dringend benötigter Wohnraum kurzfristig bereitgestellt werden.

Im zweiten Bauabschnitt des neuen Stadtteils Neckarbogen hat die Stadsiedlung erneut ein Projekt in Angriff genommen. Dies soll sowohl aus architektonischer Sicht überzeugen und auch den Anforderungen an Nachhaltigkeit und Urbanität in besonderer Weise gerecht werden. Ein Stampflehmgebäude als erstes mehrgeschossiges Wohnhaus in Deutschland soll Heilbronn weiter als Innovationsstandort für neue Bauweisen profilieren.

Neue und auch bestehende Aufgaben im Bereich Projektsteuerung entwickelten sich planmäßig.

Die Zahl der gewerblichen Einheiten erhöhte sich von 76 auf 150 Einheiten. Im gewerblichen Bereich zeigten sich die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen. Die Lage und Stimmung der Unternehmen in der Region waren nach Erhebungen der IHK-Heilbronn-Franken so schlecht wie seit Jahren nicht mehr. Dies führte zu einem spürbaren Nachfragerückgang im gewerblichen Bereich.

Die Beteiligungen der Gesellschaft entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 im Großen und Ganzen erwartungsgemäß. Die REGIOWERT GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 85 TEUR aus. Das negative Ergebnis resultiert überwiegend aus Zinsaufwendungen im Rahmen der Neubautätigkeit. Bei der SH Gebäudeservice wurde ein Verlust von 4.110,92 TEUR ausgeglichen. Der Jahresabschluss der WTZ Heilbronn GmbH weist einen Jahresfehlbetrag von 832 TEUR aus und liegt leicht unter dem für 2024 prognostizierten Jahresfehlbetrag von 925 TEUR. Die jeweiligen Jahresabschlüsse liegen vor.

Vermögenslage

Im Jahr 2024 reduzierte sich die Bilanzsumme der Stadsiedlung Heilbronn GmbH aufgrund von Verkäufen aus dem Umlaufvermögen um 33.598 TEUR auf 355.715 TEUR. Dabei prägt das langfristige Anlagevermögen die Bilanzstruktur. Konsolidiert beträgt der Anteil des Anlagevermögens der Stadsiedlung Heilbronn GmbH und der WTZ Heilbronn GmbH rund 95 % der Bilanzsumme. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt über Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital.

Die leichte Erhöhung des Anlagevermögens um 536 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo der Investitionen in neue Mietwohnungsgebäude, dem Bau der IFH 2.0, den laufenden Abschreibungen sowie Grundstücksabgängen und vereinnahmten Investitionszuschüssen. Das um 34.080 TEUR deutlich gesunkene Umlaufvermögen resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf des Projekts W11. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die WTZ Heilbronn GmbH. Die Position ist wirtschaftlich dem Anlagevermögen zuzurechnen.

Der erzielte Gewinn in Höhe von 7.285 TEUR trägt zur Eigenkapitalerhöhung auf 83.497 TEUR bei und verbessert die Grundlage für die geplanten Wohnungsbauinvestitionen im Rahmen der Strategie 2025. Das Fremdkapital setzt sich überwiegend aus langfristigen Darlehen zusammen, die zum größten Teil aus Objektfinanzierungen resultieren. Förderdarlehen werden eingesetzt, sofern sie sinnvoll sind.

Die Vermögenslage der Stadsiedlung Heilbronn GmbH ist nach Angabe der Geschäftsführung unverändert geordnet.

Finanzlage

Das Finanzmanagement bildet den zentralen Teil der betriebswirtschaftlichen Unternehmenssteuerung. Mit ihm werden die laufende Liquidität, die anstehenden langfristigen Objektfinanzierungen, künftige Darlehensprolongationen, die beobachtbaren Zinsänderungsrisiken und die Zinsaufwendungen im Rahmen der Gegebenheiten des Kapitalmarkts und der zur Verfügung stehenden Förderinstrumente geplant, kontrolliert und gesteuert.

Nach Angabe der Geschäftsführung waren die Liquidität sowie die Bedienung der Darlehen zu jeder Zeit gesichert. Aufgrund des nach wie vor hohen Zinsniveaus erfolgte die Aufnahme neuer, langlaufender Darlehen nur im Rahmen von Neubaufinanzierungen. Auslaufende Darlehen wurden vollständig getilgt oder mit langlaufenden Zinsbindungen verlängert. Der absolute Zinsaufwand wird aufgrund der hohen Investitionen und der gestiegenen Marktzinssätze zunehmen. Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber der Gesellschafterin bestehen nicht.

Die Eigenkapitalausstattung der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert. Sie liegt mittlerweile bei 83.497 TEUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Jahr 2024 aufgrund der Verkäufe im Umlaufvermögen und des dadurch deutlich gestiegenen Gewinns auf 23,47 %. In den kommenden Jahren wird ein Einpendeln im Bereich von 22–24 % erwartet. Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei 8,72 %. In den letzten Jahren wurde die Bilanzsumme massiv erhöht und liegt nun trotz des Rückgangs im Jahr 2024 bei 356 Mio. EUR. Das deutliche Wachstum der Bilanzsumme spiegelt die sehr hohe Investitionstätigkeit des Unternehmens in den letzten Jahren wider.

Weitere Kennzahlen des Unternehmens stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllt, ausreichende Liquidität war jederzeit vorhanden. Das Gesellschafterdarlehen an die WTZ Heilbronn GmbH wird durch Kapitalmarktdarlehen refinanziert. Die planmäßigen Tilgungen umfassen daher auch diese Darlehen und müssen durch den operativen Cashflow der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH erwirtschaftet werden, der die Abschreibung der WTZ Heilbronn GmbH nicht beinhaltet. Bei konsolidierter Betrachtung beläuft sich die Tilgungskraft auf 1,66. Aufgrund der enormen Schwankungen im Bauträgergeschäft und der hohen Investitionen und Darlehensaufnahmen, die bereits im Vorgriff auf die weitere Bestandsentwicklung getätigt wurden, unterliegt auch die Tilgungskraft erheblichen Schwankungen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Ergebnis in Höhe von 7.285 TEUR erzielt und übertraf den für 2024 geplanten Jahresüberschuss von 6.277 TEUR. Die Geschäftsführung bewertet dieses Ergebnis im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als außerordentlich positiv. Es dient der Stärkung des Eigenkapitals, um die hohe Investitionstätigkeit des Unternehmens sicherzustellen.

Die Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeit stiegen im Geschäftsjahr um 4.595 TEUR an. Vornehmlich sind die erstmalige Vermietung neu erstellter Mietwohnungen sowie turnusmäßige Mieterhöhungen und auch deutlich höhere Betriebskostenabrechnungen für das Wachstum verantwortlich.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken resultieren im Wesentlichen aus den Bauträgermaßnahmen W11 im Zukunftspark Wohlgelegen und den Eigentumswohnungen im Magnolienhof. Zudem wurde ein Grundstück im Hochgelegen zur Bebauung mit drei Punkthäusern an die REGIOWERT veräußert. Die Erlöse aus Betreuungstätigkeit entwickelten sich plangemäß. Die Bestandsveränderungen stiegen im Wesentlichen aufgrund von Baufortschritten laufender Projekte.

Im Bereich der Aufwendungen für die Bewirtschaftungstätigkeit betrugen die konstant hohen Instandhaltungs- und Modernisierungskosten 9 Mio. EUR. Die angefallenen Betriebskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Kostentreiber waren die gestiegenen Stromkosten und die Gebäudeversicherungsprämien. Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sanken aufgrund reduzierter Bautätigkeit im Umlaufvermögen.

Die Personalaufwendungen, die zum Teil über den sonstigen betrieblichen Aufwand von der SH Gebäudeservice GmbH an die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH weiterverrechnet werden entwickelten sich im Rahmen der Tarifsteigerungen planmäßig. Die Kosten des Regiebetriebs werden teilweise als Nebenkosten an die Mieter weiterverrechnet.

Der Zinsaufwand stieg um 100 TEUR und wird auch zukünftig wegen erhöhter Investitionstätigkeit und höheren Marktzinssätzen weiter steigen.

Nach Angabe der Geschäftsführung ist die Ertragslage der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH geordnet.

Ausblick

Wie bereits erläutert lassen zukünftige Herausforderungen mit Blick auf gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen auch Auswirkungen auf zukünftigen Geschäftsjahre der Stadsiedlung Heilbronn GmbH erwarten. Insbesondere die weitere Entwicklung der Baupreise, die Verfügbarkeit von Material und Fachkräften, die zukünftigen Finanzierungsbedingungen und die Bereitstellung staatlicher Fördermittel werden bestimmend sein. Weiter ist zu erwarten, dass der Einfluss von Nachhaltigkeitsaspekten auf Unternehmensentscheidungen zunehmen wird.

Mit der sukzessiven Umsetzung der Strategie 2025 war die Erweiterung des Wohnungsbestands auf 4.500 Einheiten bis Ende 2025 geplant. Aufgrund der deutlichen Verschlechterung der Rahmenbedingungen für Immobilieninvestitionen ist unter Berücksichtigung der Kapitalstruktur die wirtschaftliche Umsetzung der Projekte im ursprünglichen Zeitplan nicht leistbar. Zum aktuellen Zeitpunkt ist eine Bestandserweiterung auf ca. 4.400 Wohneinheiten im Jahr 2026 geplant. Hiermit wird das Investitionsprogramm für die Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnraum in der Stadt, insbesondere für Bezieher geringer und mittlerer Einkommen, grundsätzlich fortgesetzt, jedoch verlangsamt. Aufgrund der Rahmenbedingungen ist eine Wirtschaftlichkeit von Neubauten nur sehr langfristig zu erwarten. Jedoch kann davon ausgegangen werden, dass die gestiegene Inflation grundsätzlich eine entsprechende Nachführung der Mieten mit sich bringt und der Bedarf an Wohnraum aufgrund von Zuzug von Arbeitskräften in die Region, Anstieg der Studierendenzahlen in Heilbronn und Aufnahme von Geflüchteten in den letzten Jahren hoch bleibt. Die Bestandsmieten entwickeln sich entsprechend des klassifizierenden Mietkonzepts, das sich an der ortsüblichen Vergleichsmiete des qualifizierten Mietspiegels orientiert.

Planungsaktivitäten für verschobene Projekte werden weiter vorangetrieben um zügig auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können. Projekte, die wirtschaftlich darstellbar sind, werden durchgeführt. Zudem werden Alternativen zum konventionellen Bau geprüft, z. B. modulares und serielles Bauen. Erklärtes Ziel ist, das Immobilienportfolio weiterhin durch Neubau auszubauen, um auch zukünftig als größter Wohnungsanbieter in Heilbronn eine wesentliche Rolle einzunehmen.

Mit der Klimastrategie und dem zugehörigen Sanierungsfahrplan werden in den nächsten Jahren verstärkt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Angriff genommen. Das kalkulierte Modernisierungsvolumen in Höhe von 288 Mio. EUR bis ins Jahr 2045 kann jedoch bei weitem nicht realisiert werden. Zeitgleich wird der vorhandene Wohnungsbestand durch kontinuierliche Instandhaltung marktfähig gehalten und im Rahmen der Portfoliostrategie wirtschaftlich modernisiert. Mit den erhöhten Investitionen wird auch der steigenden CO₂-Bepreisung entgegengewirkt, die seit dem Jahr 2023 auf Basis des Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetzes (CO₂KostAufG) anteilig von Vermieter und Mieter zu tragen ist.

Aufgrund der außerordentlich guten strategischen Lage des Zukunftsparks ist zu erwarten, dass sich die positive Entwicklung des Gewerbebestands grundsätzlich fortsetzen wird. Der Zukunftspark als Initialstandort des KI-Parks Baden-Württemberg (Innovation Park AI, IPAI) nimmt eine dauerhafte Brückenfunktion zwischen dem künftigen IPAI-Hauptstandort Steinäcker und der forschungsnahen Infrastruktur am Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung ein. Mit der IFH 2.0 wurde ein weiteres Gebäude im Zukunftspark fertiggestellt, das die derzeitige Branchenstruktur im Quartier erweitert und Start-ups frühzeitig an den Standort Wohlgelegen binden wird.

Die Einnahmen aus der Projektsteuerung für Dritte entwickeln sich positiv. Sowohl die Einnahmen aus dem Bauträgergeschäft als auch die Einnahmen aus der Baubetreuung dienen der Stärkung der Eigenkapitalquote mit dem Ziel, die geplante Bestandsentwicklung nachhaltig zu realisieren.

Zur finanziellen Sicherung wird eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis in den Folgejahren notwendig. Neben Bauträgermaßnahmen kann dabei auch auf Bestandsverkäufe – vornehmlich gewerblicher und hochpreisiger Objekte – zurückgegriffen werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Haushaltsplanungen für den Doppelhaushalt 2025/2026 seitens der Gesellschafterin Finanzmittel in Höhe von 13 Mio. EUR zur Stärkung des Eigenkapitals zugesagt. Hierdurch können weitere Neubauvorhaben mit Eigenkapital unterlegt werden.

Die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und der

flexiblen Gestaltung von Arbeitszeiten wird das Ziel verfolgt, die Verfügbarkeit und Vernetzung von Daten zu verbessern, die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern und durch effizientere Prozesse sowie den Einsatz Künstlicher Intelligenz eine Produktivitätssteigerung zu erzielen.

Auf Basis des Wirtschaftsplans 2025 erwartet die Gesellschaft für 2025 erneut ein positives Ergebnis in Höhe von ca. 1.358 TEUR. Hierbei sind Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeit in Höhe von 39.391 TEUR, der Verkauf von Grundstücken in Höhe von 1.399 TEUR und Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 7.500 TEUR berücksichtigt.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsfelder der Stadsiedlung Heilbronn GmbH beinhalten sowohl Chancen als auch Risiken. Den Risiken wird mit einem Risikomanagement Rechnung getragen, das alle Unternehmensaktivitäten umfasst und neben einem internen Controlling eine fortgesetzte Risikoberichterstattung beinhaltet. Unternehmerische Standardprozesse und die Aufbau- und Ablauforganisation werden fortlaufend geprüft und nach Möglichkeit optimiert. Schwerpunkt lag auf Planung, Umsetzung und kontinuierlicher Erweiterung des Dokumentenmanagement-Systems (DMS) sowie der Vorbereitung eines Enterprise-Content-Management-Systems (ECM). Eine hohe Priorität erhielt zudem die gezielte Weiterentwicklung der Digitalisierung.

Im Rahmen einer externen Überwachungsprüfung für das Jahr 2024 wurde der Stadsiedlung eine effiziente und schlanke Prozessorganisation bescheinigt. Hervorgehoben wurden Zielorientierung und Kostenbewusstsein bei der Aufnahme und Ablösung von Fremdmitteln. Die Stadsiedlung weist bei allen hauptfinanzierenden Kreditinstituten eine sehr hohe bis überdurchschnittliche Bonität sowie ein äußerst geringes Ausfallrisiko auf. Handlungsempfehlungen in Teilbereichen wurden teilweise direkt umgesetzt oder für die zukünftige Prozessorganisation berücksichtigt.

Investitionen werden nach Angabe der Geschäftsführung angemessen geplant und fortlaufend auf Rentabilität, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft. Steigende Zinsen und Baukostensteigerungen sowie weitere gesetzliche Verschärfungen können zu negativen Ergebnisentwicklungen führen. Insbesondere kann durch externe Vorgaben, allgemeine Preissteigerungen oder weitere gesetzliche Verschärfungen ein Auseinanderdriften von Ertragswerten und Anschaffungskosten nicht ausgeschlossen werden. Dies kann im Einzelfall zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen, wodurch negative Jahresergebnisse entstehen können.

Als positiver Effekt der Entwicklung der Stadt Heilbronn zur Wissensstadt wird eine weitere Belebung des Wohnungsmarkts in Heilbronn erwartet. Die weiteren Investitionen von Stadt und Dieter Schwarz Stiftung in Bildungs- und Forschungseinrichtungen wie dem Bildungscampus mit der ETH Zürich und der TU München sowie dem IPAI werden nach Ansicht der Geschäftsführung die weitere positive Entwicklung Heilbronns nachhaltig prägen. Die Rahmenbedingungen auf dem Heilbronner Wohnungsmarkt bleiben stabil. Bis ins Jahr 2030 gehen die Prognosen weiterhin von einer stetigen Bevölkerungszunahme aus. Dabei wird sich die Anzahl der Haushalte weiter erhöhen. Ausschlaggebend hierfür ist nicht nur die Bevölkerungszunahme, sondern auch weitergehende Haushaltsverkleinerungen sowie die Entwicklung Heilbronns zur Wissensstadt. Der Schwerpunkt der aktuellen Wohnungsnachfrage liegt bei kleinen und bezahlbaren Wohnungen.

Aus dem Bau und Betrieb von Gewerbeimmobilien entstehen branchentypische Risiken v. a. in Form von Drittverwendungsrisiken. Konjunkturrell bedingte Mietausfälle sind grundsätzlich nicht auszuschließen. Es wird erwartet, dass Trends wie die Digitalisierung und agile Arbeitsformen dauerhaft Bestand haben werden und sich folglich auf den Gewerbeimmobilienbereich spürbar auswirken. Der Büroflächenbedarf dürfte in Summe zurückgehen (Stichwort Homeoffice bzw. Shared-Desk-Lösungen), der Pro-Kopf-Bedarf jedoch steigen, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort ein zeitgemäßes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld bieten zu können. Die kontinuierliche Belebung und die positive Entwicklung des Gewerbebestands Heilbronn, verbunden mit dem Strukturwandel, sollen den Risiken entgegenwirken.

Die Immobilien der Tochterfirma WTZ Heilbronn GmbH wurden zur Erfüllung des Gemeinderatsbeschlusses über die Verwendung von RWB-EFRE-Mitteln erstellt. Die RWB-EFRE-Mittel stellen eine Ab-

mangelförderung dar, verbunden mit Verpflichtungen und Vorgaben. Durch die Vermietung der Immobilien, die einen sehr hohen Anteil an Infrastruktureinrichtungen (Konferenzflächen, Gastronomie, Labore, Reinräume) und speziellen Ausstattungen für Hightech-Firmen beinhalten sowie auch durch die EFRE-Vorgaben können in den nächsten Jahren weitere Verluste entstehen. Daher kann es zu einer weiteren Kapitalerhöhung seitens der Stadsiedlung Heilbronn GmbH als Muttergesellschaft führen.

Im Bereich der Projektsteuerung stehen in den nächsten Jahren Erträgen aus Dienstleistungen abgrenzbare Risiken gegenüber, die sich aus Planungsfehlern, Ausführungsmängeln, Kosten- oder Terminüberschreitungen oder juristischen Konstellationen ergeben können. Investive Risiken bestehen nicht, da die Stadsiedlung nicht mit Eigenmitteln engagiert ist.

Erzielte Erträge aus dem Bauträgergeschäft stärken die Eigenkapitalbasis oder werden direkt aufwandswirksam in die Bestandsentwicklung reinvestiert. Dem stehen typische Bauträgerrisiken wie Überschreitung der geplanten Abverkaufszeit, Unverkäuflichkeit der Produkte, Kosten- und Terminüberschreitungen und Mängelrisiken gegenüber. Diesen Risiken soll durch sorgfältige Auswahl der Vertragspartner, strikte Projektüberwachung, Vertragsmanagement und Kostenkontrolle begegnet werden. Es ist davon auszugehen, dass die zum Verkauf vorgesehenen Einheiten im Bedarfsfall auch langfristig vermietet werden können.

Aktuell haben sich die Energiepreise auf einem moderaten Niveau eingependelt. Ein daraus resultierendes Liquiditäts- und Mietausfallrisiko ist nicht erkennbar.

Die CO₂-Umlage, die sowohl vom Mieter als auch vom Vermieter zu tragen ist, wird in Abhängigkeit von der Sanierungsquote spürbare Auswirkungen auf die jährlichen Aufwendungen haben. Mit der Klimastrategie wird daher das Ziel verfolgt, den Betriebskostenanstieg für die Mieter sowie die CO₂-Umlage für den Mieter und den Vermieter dauerhaft zu dämpfen. Die Gesamtbelastung für Mieter mit sehr niedrigen Einkommen wird jedoch trotz Einsparmaßnahmen voraussichtlich weiter anwachsen.

Mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wird der zukünftige Standard zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten definiert. Im laufenden Geschäftsjahr werden die Vorbereitungen für den zukünftigen Berichtsstandard fortgeführt. Die EU-Kommission hat eine Initiative zur Entlastung bei der Berichtspflicht gestartet, die unter dem Begriff Omnibus-Paket bekannt ist. Es sind mehrere Omnibus-Pakete vorgesehen. Am 26.02.2025 präsentierte die EU-Kommission ihre Vorstellungen für die Pakete I und II. Durch das Omnibus-Paket sollen voraussichtlich Erleichterungen bei der Berichtspflicht eingeführt werden.

Zum 31.12.2024 verfügt die Stadsiedlung Heilbronn GmbH über flüssige Mittel in Höhe von 3.797 TEUR in Form von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Nennenswerte Ausfall- und Liquiditätsrisiken erwartet die Geschäftsführung in diesem Zusammenhang nicht.

Bezüglich der Kapitalanteile und Forderungen gegenüber der WTZ Heilbronn GmbH bestehen Ausfallrisiken in Abhängigkeit von der Vermietungs- und Auslastungssituation der Büroräume, der Gastronomie und des Kongresszentrums. Das Gesamtengagement umfasst 21,4 Mio. EUR. Hierdurch wird auch die Kapitaldienstfähigkeit der Stadsiedlung Heilbronn GmbH beeinflusst.

Alle Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden unverändert ertrags- und risikoorientiert geführt und sind in das Beteiligungscontrolling der Stadsiedlung Heilbronn GmbH eingebunden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Objektfinanzierungen bestehen Zinsänderungs- sowie Liquiditätsrisiken. Diese werden durch langfristige Zinsfestschreibungen minimiert. Bei anstehenden Zinsanpassungen wird rechtzeitig eine Verlängerung bzw. ein Neuabschluss angestrebt. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besteht ein zinsbezogenes Finanzinstrument in Form eines Zins-Swaps.

Nach Angabe der Geschäftsführung sind zum Bilanzstichtag 31.12.2024 keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Auch mit Blick auf die Zukunft seien keine bestandsgefährdenden Risiken zu erwarten. Insbesondere auch mit Blick auf die Risiken aus der WTZ Heilbronn GmbH wird davon ausgegangen, dass diese im Eintrittsfall jederzeit kurzfristig durch die geplante Liquidität finanziell zu bewältigen sind. Verluste und Forderungsausfälle bei der WTZ Heilbronn GmbH können spürbare Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

SH Gebäudeservice GmbH (SHG)

Allgemeine Angaben

SH Gebäudeservice GmbH
Urbanstraße 10
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 6257-0
Fax: (07131) 6257-11
E-Mail: info@stadtsiedlung.de
homepage: www.stadtsiedlung.de

Die Gesellschaft wurde 2005 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 109032) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08.10.2009.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist ein umfassendes Gebäude- und Facilitymanagement für die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH zur Erfüllung kommunaler Aufgaben. Hierin eingeschlossen sind unter anderem Dienstleistungen wie Hausmeister-, Reinigungs-, Gärtner- und kleinere Handwerksdienste, WEG- und Mietverwaltung, Wahrnehmung von Bauherrenaufgaben, Betriebskostenabrechnung sowie Wärmeversorgung durch den Betrieb von Heizzentralen und der damit verbundenen Energiekostenabrechnung zur Versorgung der von der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH bewirtschafteten und verwalteten Bauten. Die Gesellschaft kann ferner Aufgaben mit öffentlichem Zweck in wohnungswirtschaftlicher, städtebaulicher oder infrastruktureller Hinsicht wahrnehmen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafter ist die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
Bürgermeister Andreas Ringle
Dominik Buchta (GF Stadtsiedlung Heilbronn GmbH)

Mitglieder

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)
Stadtrat Herbert Tabler (SPD)

Bis 31.08.2024:

Stadtrat Eugen Gall (Freie Wähler)
Stadtrat Michael Seher (Pro Heilbronn)
Stadtrat Wolf Theilacker (Bündnis 90/Die Grünen)
Stadtrat Nico Weinmann MdL (FDP)

Ab 01.09.2024

Stadträtin Ulrike Morschheuser (Bündnis 90/Die Grünen)
Stadtrat Musab Sarpkaya (FWGH)
Stadträtin Verena Schmidt (CDU)
Stadtrat Claus Schweitzer (AfD)

Stellvertreter/-innen

Stadtrat Andreas Heinrich
Stadträtin Tanja Sagasser-Beil

Stadtrat Malte Höch
Stadtrat Dr. Raphael Benner
Stadtrat Holger Kimmerle
Stadtrat Gottfried Friz

Stadtrat Holger Kimmerle
Stadtrat Eugen Gall
Stadtrat Dr. Albrecht Merkt
Stadtrat Dr. Raphael Benner

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten 2024 keine Vergütung oder Sitzungsgelder.

Mitglieder der Geschäftsführung

Klaus Dietsche, Dipl. Betriebswirt (FH)

Die Geschäftsführung erhielt 2024 keine Bezüge.

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren 43 (Vj.: 41) Mitarbeiter in Vollzeit, 4 (Vj: 4) Mitarbeiter in Teilzeit (je als Vollzeit-äquivalent) sowie keine Mitarbeiter in geringfügigen Arbeitsverhältnissen beschäftigt. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit.

Leistungsdaten

Siehe Stadtsiedlung Heilbronn GmbH entsprechend.

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktivseite					
Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	5	3	9	6	5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	92	99	56	59	50
	97	102	65	65	55
Passivseite					
Eigenkapital	50	50	50	50	50
Rückstellungen	5	5	5	5	5
Verbindlichkeiten	42	47	10	10	0
	97	102	65	65	55

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	3.656	3.241	2.995	2.579	2.705
sonst. betr. Erträge	0	5	6	35	13
Betriebliche Erträge	3.656	3.246	3.001	2.614	2.718
Aufwendungen für bez. Lieferungen und Leist.	0	0	0	0	0
Rohergebnis	3.656	3.246	3.001	2.614	2.718
Personalaufwand	-3.646	-3.235	-2.991	-2.606	-2.711
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	-15	-13	-11	-14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Erträge/Aufw. aus Gewinnabführungsvertrag	4	4	3	3	7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigk.	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der SH Gebäudeservice GmbH ist im Zuge der Erfüllung kommunaler Aufgaben ein umfassendes Gebäude- und Facilitymanagement für die Stadsiedlung Heilbronn GmbH.

Auch im Geschäftsjahr 2024 wurden weiterhin Dienstleistungen im Rahmen von Voll- und Teilzeitarbeitsverhältnissen ausschließlich für die Muttergesellschaft erbracht. Hierunter fallen im Wesentlichen

Tätigkeiten auf den Gebieten Gebäudemanagement, Hausmeister-, Garten- und Regiearbeiten, Gebäudereinigung und Projektentwicklung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein negatives Ergebnis in Höhe von 4.110,92 EUR verbucht. Der Fehlbetrag wurde auf Grundlage des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags durch die Muttergesellschaft ausgeglichen. Durch den abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH entstehen neben den oben genannten Leistungen lediglich umsatzabhängige Personalkosten. Personal wird nur zur direkten Leistungserstellung eingestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten sämtliche Austritte kurzfristig nachbesetzt werden. So bestanden zum Stichtag 31.12.24 keine offenen Stellen. Die Arbeitnehmer werden der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH im Rahmen einer Personalstellungsvereinbarung zur Verfügung gestellt. Für diese Personalgehalt erhält die SH Gebäudeservice GmbH keine zusätzliche Vergütung. Von der Muttergesellschaft werden lediglich die entstandenen Personalkosten erstattet. Die Gebäudereinigung wird im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durchgeführt.

Die Geschäftsführung ist mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Vermögen ist überwiegend in Flüssigen Mitteln angelegt. Die Eigenkapitalquote beträgt 51,73 %.

Die Finanzverhältnisse sind nach Angabe der Geschäftsführung geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben und ist auch für die Zukunft gewährleistet.

Der Personalstand ist leicht gestiegen. Folglich war auch der Umsatz proportional höher. Parallel hierzu sind die Personalkosten gestiegen.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftsführung geht für die Zukunft von einer leicht steigenden Geschäftsentwicklung aus. Tarifloohnerhöhungen wirken umsatzsteigernd. Darüber hinaus gehende Umsatzsteigerungen seien nicht zu erwarten. Die Risiken beschränken sich auf den Bereich der Personalbeschaffung.

Es gelang, auch im technischen Bereich wieder neue Mitarbeiter zu gewinnen. Dennoch gestaltet sich nach Angabe der Geschäftsführung die Personalakquise insbesondere in den technischen Berufen weiterhin schwierig und aufwändig. Neben klassischer Stellenausschreibung werden die neuen Medien genutzt sowie Direktansprache geeigneter Kandidaten. Die Themenfelder Employer Branding und Social Media werden zunehmend weiterentwickelt und genutzt.

Verbindlichkeiten bestehen nur gegenüber der Muttergesellschaft. Personalkosten fallen nur zur Leistungserstellung an. Die Verwaltungskosten sind durch den Geschäftsbesorgungsvertrag festgeschrieben, so dass weiterhin mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet werden kann.

Da aufgrund der Personalstellungsvereinbarung nur die direkten Personalkosten erstattet werden, ist eine Ergebnisverbesserung nicht oder nur in einem sehr eingeschränkten Umfang möglich.

Die Personalkapazitäten wurden im Geschäftsjahr 2024 leicht erweitert. Der Personalstand wird sich auch in den nächsten Jahren voraussichtlich leicht erhöhen.

Nach Angabe der Geschäftsführung sind Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage derzeit nicht erkennbar.

WTZ Heilbronn GmbH

Allgemeine Angaben

WTZ Heilbronn GmbH
Urbanstraße 10
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 6257-0
Fax: (07131) 6257-11
e-mail: info@wohlgelegen.de
homepage: www.wohlgelegen.de

Die Gesellschaft wurde 2010 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 733807) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16.04.2010.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, die Realisierung und der Betrieb des Wissenschafts- und Technologiezentrums Wohlgelegen für die Stadt Heilbronn. Die Gesellschaft kann insoweit alle im Immobilienbereich anfallenden Bau- und Dienstleistungen für die Stadt Heilbronn durchführen. Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle im Immobilienbereich anfallenden Bau- und Dienstleistungen für die Vorhaben der Stadt Heilbronn im Rahmen der Daseinsvorsorge durchführen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.250.000 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafter ist die Stadsiedlung Heilbronn GmbH.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
 Erster Bürgermeister Martin Diepgen

Mitglieder

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)
 Stadträtin Verena Schmidt (CDU)
 Stadtrat Herbert Tabler (SPD)
 Stadträtin Ulrike Morschheuser (Bündnis 90/Die Grünen)
 Stadtrat Musab Sarpkaya (FWGH)
 Stadtrat Claus Schweitzer (AfD)

Stellvertreter/-innen

Stadtrat Andreas Heinrich
 Stadtrat Dr. Albrecht Merkt
 Stadträtin Tanja Sagasser-Beil
 Stadtrat Holger Kimmerle
 Stadtrat Eugen Gall
 Stadtrat Dr. Raphael Benner

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde keine Aufsichtsratsvergütung bezahlt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (BA) Engineering, MBA Dominik Buchta
 Dipl.-Geograph Bernd Billek

Anzahl der Mitarbeiter

Keine

Leistungsdaten

Siehe Geschäftsverlauf.

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktivseite					
Sachanlagen und immat. Vermögensgegenst.	31.740	33.219	34.802	36.411	38.069
Unfertige Leistungen	358	223	321	304	349
Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	108	152	201	103	216
Flüssige Mittel	55	118	58	23	70
	32.261	33.712	35.382	36.841	38.704
Passivseite					
Eigenkapital	7.292	8.125	8.829	9.421	2.139
Rückstellungen	21	25	27	7	7
Verbindlichkeiten/RAP	24.948	25.562	26.526	27.413	36.558
	32.261	33.712	35.382	36.841	38.704

Ertragslage

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.526	2.665	2.222	1.948	2.722
Bestandsveränderungen	135	-93	22	-45	-588
Betriebliche Erträge/akt. Eigenl.	91	127	131	24	75
Aufwendungen f. bezog. Lieferungen u. Leistungen	-1.595	-1.396	-1.049	-636	-660
Abschreibungen	-1.652	-1.647	-1.646	-1.652	-1.673
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121	-144	-53	-132	-604
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-210	-211	-215	-225	-30
Sonstige Steuern	-6	-5	-5	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-832	-704	-593	-718	-758
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-832	-704	-593	-718	-758

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist seit geraumer Zeit ins Stocken geraten. Neben einer ausgeprägten konjunkturellen Schwäche lastet der strukturelle Wandel auf der deutschen Wirtschaft. Sollte es international vermehrt zu Zöllen und weiteren Handelsbeschränkungen kommen, besteht das Risiko einer weiteren Verschärfung.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung verringerte sich damit im zweiten Jahr in Folge leicht. Das BIP lag im Jahr 2024 nur noch 0,3 % über dem Niveau von 2019, also dem Jahr vor der Corona-Pandemie.

Der Arbeitsmarkt wird durch die anhaltende Stagnation der deutschen Wirtschaft zunehmend beeinträchtigt. Gemessen an der schwachen Konjunktur zeigt sich die Beschäftigung jedoch vergleichsweise stabil.

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – ging im Verlauf des Jahres 2024 deutlich zurück und erreichte im Dezember eine Rate von 2,2 %. Damit erreichte sie knapp das Geldwertstabilitätsziel der Europäischen Zentralbank. Im Jahresmittel 2023 hatten sich die Verbraucherpreise in Deutschland noch um 5,9 % erhöht.

Die Mietpreise für gewerbliche Flächen blieben in den zurückliegenden zwei Jahren in den meisten Kommunen weitgehend stabil. Der gewerbliche Mietspiegel der Region Heilbronn-Franken 2025/2026 dokumentiert für den Stadtkreis Heilbronn Spitzenmieten für Büro- und Praxisflächen in bevorzugter Lage von bis zu 13 €/ m². Damit liegt dieser Wert nach wie vor niedriger als vor der Covid19-Pandemie.

Geschäftsverlauf

Die Leistungsbilanz des Wissenschafts- und Technologiezentrums (WTZ I – III), speziell des WTZ-Turms (WTZ III) ist eng mit der Vermietung und der Bestandsentwicklung des Zukunftsparks Wohlgelegen verknüpft. Die WTZ-Projekte wurden von der Stadt Heilbronn und der WTZ Heilbronn GmbH initiiert und mit anteiligen Mitteln aus dem RWB-EFRE-Förderprogramm errichtet. Die Investitionsphase und die Vermietung sind mit Auflagen seitens des Zuschussgebers verbunden. Die Flächen dürfen nur an kleine und mittlere Unternehmen gemäß den offiziellen KMU-Vorgaben vermietet werden. Weiterhin soll mit dem Zukunftspark Wohlgelegen ein Standort für Zukunftstechnologien, wissensbasierte und unternehmensorientierte Dienstleister sowie Forschung & Entwicklung realisiert und betrieben werden. Die WTZ-Gebäude und insbesondere die Infrastrukturangebote im WTZ-Turm (WTZ III) stellen ein wichtiges Angebot zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Heilbronn dar.

Zur Einhaltung der förderrechtlichen Vorgaben aus dem RWB-EFRE-Förderprogramm wurden im Jahr 2024 insgesamt fünf bis dato vermietete Büroeinheiten im WTZ III mit in Summe ca. 1.130 qm Mietfläche öffentlich neu ausgeschrieben. In allen Fällen kam es zu neuen Vertragsabschlüssen und Mietererhöhungen. Gleichzeitig wurden im Jahresverlauf bei insgesamt 5 Büroeinheiten, in Summe ca. 1.050 qm Mietfläche, Leerstände verzeichnet.

Die im Gegensatz zu den Büromieten sehr variablen Umsätze der Gastronomie- und Tagungsflächen im WTZ-Turm entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr positiv. Allerdings verzeichnete der Tagungsbereich im zweiten Halbjahr im Zuge der sich verschlechternden konjunkturellen Gesamtlage in Deutschland einen deutlichen Rückgang in den Belegungszahlen im Vergleich zum ersten Halbjahr. Zum Jahresende fanden kaum noch Veranstaltungen statt. Aufgrund der sehr schwierigen Marktlage wurde auf geplante Preiserhöhungen verzichtet. Gleichzeitig wurde auf der Ausgabenseite soweit möglich auf die Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen verzichtet.

Trotz der verbesserten Umsatzsituation der Gastronomie- und Tagungsflächen konnte die WTZ Heilbronn GmbH auch im Jahr 2024 aus der Bewirtschaftung der Gebäude WTZ I – III aufgrund der hohen Abschreibungen und Kosten für die Pflege der Einrichtungen kein positives Ergebnis erwirtschaften. Der Fehlbetrag lag niedriger als ursprünglich im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr erwartet, da die kaufmännische Risikovorsorge, die aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen getroffen wurde, überwiegend nicht in Anspruch genommen werden musste. Es zeigt sich, dass weitere Umsatzsteigerungen notwendig sind, um den Jahresfehlbetrag weiter zu reduzieren.

Zusammen mit der Innovationsfabrik Heilbronn 2.0 und den Büro- und Laborflächen, die die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH im Zukunftspark Wohlgelegen entwickelt hat und verwaltet, leisten die Gebäude der WTZ Heilbronn GmbH einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsförderung der Stadt Heilbronn.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der WTZ Heilbronn GmbH betrug zum 31.12.2024 32,3 Mio. EUR. Mit 98,4 % entfällt der überwiegende Teil der Aktiva auf Sachanlagen.

Die Kapitalstruktur ist zu 66,2 % weiterhin von den Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft Stadtsiedlung Heilbronn GmbH geprägt, die eigenkapitalähnlichen Charakter aufweisen und mit 1,0 % p.a. verzinst werden. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 22,6 %.

Freie Liquidität im Jahr 2024 wurde zur Rückführung des Gesellschafterdarlehens eingesetzt. Aufgrund der weiterhin negativ erwarteten Ertragslage ist mittelfristig zu prüfen, ob eine weitere Kapitalzufuhr durch die Muttergesellschaft notwendig wird.

Die Umsatzerlöse aus Bewirtschaftungstätigkeit gingen um über 200 TEUR zurück. Gründe waren neben gestiegenen Erlösschmälerungen auch der Rückgang in den abgerechneten Betriebskosten für das Jahr 2023. Hierin enthalten sind - wie in Vorjahren - EU-Fördermittel in Höhe 617,7 TEUR. Die Erlöse aus Betreuungstätigkeit blieben konstant, die Umsätze aus anderen Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund höher ausgefallener Tagungsumsätzen um 70 TEUR.

Die Aufwendungen für die Bewirtschaftungstätigkeit stiegen leicht um 36 T€, die Aufwendungen für Betreuungstätigkeit stiegen um 163 TEUR. Der Jahresfehlbetrag von 832 TEUR liegt um 128 TEUR

über dem Vorjahresergebnis, dennoch leicht unter dem für 2024 prognostizierten Jahresfehlbetrag von 957 TEUR.

Die Geschäftsführung stuft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angesichts der besonderen Situation dennoch als zufriedenstellend ein.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Finanzplan für 2025 geht von Einnahmen in Höhe von 1.667 TEUR und Ausgaben von 1.678 TEUR aus. Dabei sind Rückzahlungen von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 650 TEUR berücksichtigt. Die Zahlungsfähigkeit ist nach Angabe der Geschäftsführung unter der Inanspruchnahme vorhandener flüssiger Mittel gesichert.

In der RWB-EFRE-Strukturförderung des Landes Baden-Württemberg hat die Stadt Heilbronn vom Land Baden-Württemberg und der Europäischen Union Zuwendungen in Höhe von insgesamt rund 9,3 Mio. EUR für das Projekt „Wissenschafts- und Technologiezentrum (WTZ) im Zukunftspark Wohlgelegen“ erhalten. Die Immobilien der WTZ Heilbronn GmbH wurden zur Erfüllung des Gemeinderatsbeschlusses über die Verwendung der RWB-EFRE-Mittel erstellt. Die RWB-EFRE-Mittel stellen eine Abmangelförderung dar, einhergehend mit bestimmten Verpflichtungen und Vorgaben. Dadurch sind die Investitionsphase und die Vermietung mit Auflagen des Zuschussgebers verbunden. Z.B. dürfen Flächen nur an kleine und mittlere Unternehmen gemäß den offiziellen KMU-Vorgaben vermietet werden.

Seit Fertigstellung der WTZ Objekte I, II und III ist die wirtschaftliche Entwicklung der WTZ GmbH deutlich negativ. Trotz einer Vermögens- und Kapitalstruktur, die durch Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft Stadtsiedlung Heilbronn GmbH geprägt ist, kann mittelfristig keine positive Entwicklung erwartet werden. Aufgrund des aufgezehrten Eigenkapitals musste bereits mehrmals eine Eigenkapitalstärkung durch die Muttergesellschaft erfolgen.

Aufgrund der sehr hohen originären Investitionskosten und damit einhergehend hohen jährlichen Abschreibungsaufwendungen wird in den kommenden Jahren weiterhin mit negativen Ergebnissen gerechnet, allerdings mit Tendenz zur Ergebnisverbesserung. Neben steigenden Mieterlösen werden ab dem Jahr 2026 die Abschreibungsaufwendungen um ca. 200 TEUR p.a. geringer ausfallen, da insbesondere bewegliche Wirtschaftsgüter vollständig abgeschrieben sind.

Risiken der WTZ Heilbronn GmbH in Bezug auf die gewerbliche Vermietung von Verwaltungs-, Labor- und Dienstleistungsflächen bewegen sich analog zu Gebäuden im frei finanzierten Bereich des „Zukunftsparks Wohlgelegen“ und können nach Angabe der Geschäftsführung nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt beispielsweise auch im Hinblick auf den möglichen Ersatz einer dauerhaften Büronutzung durch alternative Nutzungen wie Home/Mobile Office, Coworking, Desksharing oder einen Ersatz von Vor-Ort-Tagungen durch hybride Veranstaltungen oder Videokonferenzen. Das Gebäude WTZ II wurde speziell auf die Bedürfnisse technologieintensiver Medizintechnik- und Biotechnologiefirmen hin ausgebaut und optimiert. Hierdurch besteht ein Drittverwendungsrisiko, das aber in Kauf genommen wurde, um innovative Firmen im Zukunftspark anzusiedeln. Diese Vorgehensweise entspricht den Wirtschaftsförderzielen der Stadt Heilbronn, die Alleingesellschafterin der Muttergesellschaft der WTZ Heilbronn GmbH ist. Drittverwendungsrisiken bestehen auch hinsichtlich der Gastronomie- und Konferenzflächen im Gebäude WTZ III. Kurzfristige Änderungen in den Konsumausgaben oder im Tagungsverhalten der Unternehmen sind in diesen Bereichen deutlich spürbar und unterliegen im besonderen Maße konjunkturellen Risiken, Branchenrisiken oder spezifischen Problemen von Unternehmen. Zudem können sich aus den EFRE-Vorgaben Einschränkungen in der Gebäudeverwendung ergeben. Risiken ergeben sich auch durch den vergleichsweise hohen Technisierungsgrad der Gebäude WTZ II und WTZ III und den hieraus resultierenden Kostenrisiken im Zuge des wachsenden Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarfs in den kommenden Jahren.

Gleichzeitig ergeben sich Chancen durch die Weiterentwicklung des Zukunftsparks Wohlgelegen und des Standorts Heilbronn insgesamt. Die Baurägermaßnahme W11 für die IPAI-Gesellschaft zur Förderung des Themenfeldes Künstlicher Intelligenz auf europäischer Ebene und der Neubau der Innovationsfabrik Heilbronn 2.0 mit bis zu 280 Arbeitsplätzen für den Eigenbestand werde nach der Prognose der Geschäftsführung neue Unternehmen an diesen Standort bringen und biete speziell für die Gastro-

nomie- und Tagungsflächen im WTZ III entsprechende Chancen. Ursprünglich geplante Preiserhöhungen bei den Tagungspauschalen mit Wirkung 01.09.2024 ließen sich aufgrund der angespannten Marktlage im zweiten Halbjahr 2024 nicht realisieren.

Nach Angabe der Geschäftsführung können sich in den nächsten Jahren aufgrund der wirtschaftlichen Situation und der bestehenden Risiken weitere ungeplante Verluste ergeben, die gegebenenfalls zu einer zusätzlichen Kapitalerhöhung seitens der Stadsiedlung Heilbronn GmbH führen. Der im Aufsichtsrat verabschiedete Wirtschaftsplan sieht einen Fehlbetrag von - 856 TEUR für das Jahr 2025 vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin sind variabel und werden in Abhängigkeit vom erzielten Cashflow zurückgezahlt. Derivative Finanzinstrumente werden nach Angabe der Geschäftsführung nicht eingesetzt.

Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG)

Allgemeine Angaben

Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH
Koepffstraße 17
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 20996-0
Fax: (07131) 20996-99
E-mail: info@wfgheilbronn.de
Homepage: www.wfgheilbronn.de

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106832) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16.12.2019.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist Wirtschaftsförderung für den Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen, auch zur Beteiligung an anderen Unternehmen.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragsgemäße Zwecke i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 18 Körperschaftsteuergesetz verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Vergütungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Die Gesellschaft darf keine Person durch Ausgaben begünstigen, die dem Zweck der Gesellschaft fremd oder sonst wie unverhältnismäßig sind.

Zuständigkeiten der Gesellschafter werden nicht berührt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 38.950,00 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	12.000,-- EUR	30,81 %
Landkreis Heilbronn	7.500,-- EUR	19,26 %
Die Städte und Gemeinden des Landkreises Heilbronn:		
Abstatt	300,-- EUR	0,77 %
Bad Friedrichshall	550,-- EUR	1,41 %
Bad Rappenau	600,-- EUR	1,54 %
Bad Wimpfen	300,-- EUR	0,77 %
Brackenheim	450,-- EUR	1,16 %
Cleebronn	300,-- EUR	0,77 %
Eberstadt	300,-- EUR	0,77 %
Ellhofen	300,-- EUR	0,77 %
Eppingen	600,-- EUR	1,54 %
Erlenbach	300,-- EUR	0,77 %
Flein	300,-- EUR	0,77 %
Gemmingen	300,-- EUR	0,77 %
Güglingen	300,-- EUR	0,77 %
Gundelsheim	300,-- EUR	0,77 %
Hardthausen	300,-- EUR	0,77 %
Ilsfeld	300,-- EUR	0,77 %
Ittlingen	300,-- EUR	0,77 %
Jagsthausen	300,-- EUR	0,77 %
Kirchart	300,-- EUR	0,77 %
Langenbrettach	300,-- EUR	0,77 %
Lauffen/a.N.	400,-- EUR	1,03 %
Lehensteinsfeld	300,-- EUR	0,77 %
Leingarten	300,-- EUR	0,77 %
Löwenstein	300,-- EUR	0,77 %
Massenbachhausen	300,-- EUR	0,77 %
Möckmühl	300,-- EUR	0,77 %
Neckarsulm	3.000,-- EUR	7,70 %
Neckarwestheim	300,-- EUR	0,77 %
Neudenau	300,-- EUR	0,77 %
Neuenstadt	300,-- EUR	0,77 %
Nordheim	300,-- EUR	0,77 %
Obersulm	450,-- EUR	1,16 %
Oedheim	300,-- EUR	0,77 %
Offenau	300,-- EUR	0,77 %
Pfaffenhofen	300,-- EUR	0,77 %
Roigheim	300,-- EUR	0,77 %
Schwaigern	400,-- EUR	1,03 %
Siegelsbach	300,-- EUR	0,77 %
Talheim	300,-- EUR	0,77 %
Untereisesheim	300,-- EUR	0,77 %
Weinsberg	400,-- EUR	1,03 %
Widdern	300,-- EUR	0,77 %
Wüstenrot	300,-- EUR	0,77 %
Zaberfeld	300,-- EUR	0,77 %
IG-Metall Heilbronn/Neckarsulm	1.200,-- EUR	3,08 %
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	900,-- EUR	2,31 %
Stammkapital	38.950,-- EUR	100,00 %

Anteilsbesitz

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH ist mit 2,31% an der eigenen Gesellschaft beteiligt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Unternehmerbeirat.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2024)

Herr Jonas Berhe
Erster Bürgermeister Martin Diepgen (stellvertretender Vorsitzender)
Landrat Norbert Heuser (Vorsitzender)
Herr Stefan Ernesti
Oberbürgermeister Steffen Hertwig
Oberbürgermeister Klaus Holaschke
Bürgermeister Andreas Konrad
Herr Tobias Leu
Bürgermeisterin Sarah Pfründer
Bürgermeister Andreas Ringle
Herr Eberhard Spies

Der Aufsichtsratsvorsitz alterniert zwischen dem Ersten Bürgermeister der Stadt Heilbronn und dem Landrat des Landkreises Heilbronn im zweijährigen Rhythmus jeweils zum 01.07. Der letzte Wechsel fand am 01.07.2025 statt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Patrick Dufour-Bourru

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 29 Arbeitnehmer (Vj.: 18).

Wichtige Verträge

Mietvertrag vom 24.04.2020 mit Domesle-Vermietungs-GmbH, Schlesienstraße 70, 74189 Weinsberg

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	1	2	3
Sachanlagen	66	55	56	45	30
Umlaufvermögen					
Vorräte	160	30	68	38	4
Forderungen u.sonst.Verm.gegenstände	76	179	155	24	99
Wertpapiere				0	0
Flüssige Mittel	412	283	3	4	14
Rechnungsabgrenzung	7	6	6	42	38
	721	553	289	155	188
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	39	39	39	39	39
Nennbetrag eigene Anteile	-1	-1	-1	-1	-1
Kapitalrücklage	228	64	-11	-12	17
Rücklage für eigene Anteile			0	0	0
Jahresfehlbetrag			0	0	0
Rückstellungen	11	10	12	14	38
Verbindlichkeiten	89	37	165	82	62
Rechnungsabgrenzung	355	404	85	33	33
	721	553	289	155	188

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	2869	1972	945	203	231
Sonstige betriebliche Erträge	4	4	10	18	10
	2873	1976	955	221	241
Personalaufwand	1440	1301	834	421	292
Abschreibungen	24	25	24	19	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1653	981	523	217	249
Sonstige Zinsen u.ä.hnl.Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3	2	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-243	-334	-428	-437	-318
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-244	-335	-429	-438	-318

Kapitalflussrechnung

	2024 in TEUR	2023 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-236	-310
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-36	-23
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	411	410
xZahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	409	409
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	283	-126
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	422	283

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften

Betriebskostenzuschuss 2024: 140.000,00 EUR (Vj.: 140.000,00 EUR)

Keine Bürgschaften

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG) ist als kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt Heilbronn und den Landkreis Heilbronn zuständig. In diesem Wirtschaftsraum berät, unterstützt und vermittelt sie in Fragen ansässiger Unternehmen und vermittelt Gewerbe- und Industrieflächen. Die aktive Unterstützung der produzierenden Wirtschaft umfasst die Bereiche Automotive und Maschinenbau inkl. ihrer Zulieferer, Dienstleister und Ausrüster. Zusätzlich hilft die WFG bei der Akquisition von Fördermitteln, beim Technologie-Transfer aus den Hochschulen und Forschungsinstituten und unterstützt die bestehenden Unternehmen in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensentwicklung.

Die WFG erfüllte im Wirtschaftsjahr 2024 die gestellten Leistungsziele, die einen geplanten Umsatz in Höhe von 1.850.200 EUR vorsahen.

Ertragslage

Die Umsätze der Gesellschaft sind im Wesentlichen projektbezogen. Die meisten dieser Projekte werden durch von der Gesellschaft eingeworbene Fördermittel anteilig oder in Gänze finanziert, so dass es zu teilweise deutlichen Schwankungen zwischen den Geschäftsjahren kommen kann. Die Umsätze lagen im Jahr 2024 bei 2.873.132,29 EUR (Vj.: 2.010.049,76 EUR). Der Jahresfehlbetrag betrug 244.424,91 EUR (Vj.: -334.776,77 EUR). Nach Verrechnung mit Entnahmen aus den Kapitalrücklagen ergab sich für das Jahr 2024 ein Bilanzgewinn in Höhe von 231.093,06 EUR (Vj.: 64.037,35 EUR). Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung hat sich in den Jahren 2023 und 2024 gegenüber den Vorjahren deutlich verbessert.

Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz betrug 730.803,29 EUR (Vj.: 553.370,43 EUR) und wurde im Wesentlichen durch das projektbezogene Umlaufvermögen in Höhe von 658.477,70 EUR (Vj.: 492.712,85 EUR) bestimmt. Das Anlagevermögen stieg leicht auf 65.824,00 EUR (Vj.: 54.507,00 EUR).

Finanzlage

Nach Angabe der Geschäftsführung ist die Finanzlage stabil.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im Jahr 2023 wurde zur Liquiditätssicherung bei der Hausbank eine Kontokorrentlinie in Höhe von 250.000,00 EUR eingerichtet. Diese wurde im Berichtsjahr nur punktuell in Anspruch genommen, wenn sich Auszahlungen von Fördermitteln durch die Fördergeber verzögerten. Die Kontokorrentkonten wiesen zum Bilanzstichtag ein Guthaben in Höhe von 421.372,30 EUR (Vj.: 283.131,84 EUR) aus.

Projekte und Veranstaltungen

Die Krisenjahre der Coronapandemie sind nach Angabe der Geschäftsführung überwunden. Der Umsatz erreichte aufgrund der Akquisition von Fördermitteln in den Vorjahren im Jahr 2024 mit 2.653.310,62 EUR einen Höchstwert. Das Projekt TRANSFORMOTIVE mit einer Gesamtförderung in Höhe von 7 Mio. EUR bis zum Jahr 2025 startete statt im Januar 2022 erst im August 2022 und verläuft plangemäß. Das Projekt Hydrogenium mit einer Gesamtförderung in Höhe von knapp 800 TEUR bis zum Jahr 2027 startete am 15. Dezember 2022 und verläuft seitdem nach Plan. Am 30.09.2024 wurde das Projekt InnoBioVC mit einer Fördersumme in Höhe von 130.000 Euro abgeschlossen. Im Jahr 2024 wurden drei Projekte eingeworben: Antrieb-HNF und H2-Transformationsstrategie Heilbronn-Franken (jeweils als Partner des Regionalverbands Heilbronn-Franken) und Re-Incite (gemeinsam mit Partnern aus dem EU-Alpenraum) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 315.000 Euro für die Jahre 2024-2026.

Im Zusammenhang mit dem Projekt TRANSFORMOTIVE stellte sich heraus, dass die WFG vom Beseitigungsverbot nach § 8 Ziff. 2 HG betroffen sein könnte. Im Juni 2023 wurde der WFG vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eine temporäre, auf das Projekt TRANSFORMOTIVE bezogene Ausnahmegenehmigung erteilt. Zwischenzeitlich wurde der § 8 im Rahmen des Haushaltsgesetzes des Bundes 2024 so verändert, dass die WFG keine negativen Konsequenzen mehr zu erwarten hat.

Risiken

Die Sicherung der Liquiditätsslage hängt wesentlich von der Zahlung der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter ab. Für das Jahr 2025 sind diese Zahlungen fristgerecht geleistet worden. Auch für die Folgejahre geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Zuschüsse fristgerecht eintreffen.

Die WFG betreibt ein aktives Risikomanagement. Extern werden Informationsangebote der Deutschen Vereinigung für Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften bzgl. branchenspezifischer Risiken genutzt. Auch Hinweise der das Unternehmen begleitenden Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften werden berücksichtigt. Intern betreibt die WFG ebenfalls ein aktives Risikomanagement. Dies umfasst die laufende Überwachung der Einnahmen- und Ausgabensituation, konstantes Projektcontrolling, die Anwendung der eigenen IT-Sicherheitsrichtlinie und Compliance-Regelungen.

Risiken können sich nach Angabe der Geschäftsführung aus einer Wiederaufnahme von Untersuchungen der EU-Kommission zu den Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) ergeben.

Spezielle Risiken z.B. aus Währungsgeschäften, Finanzderivaten o.ä. bestehen nach Angabe der Geschäftsführung nicht.

Chancen

Die WFG bewirbt sich regelmäßig mit Projektanträgen beim Land Baden-Württemberg, der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Zurzeit wird auf die Evaluierung und mögliche Bewilligung von drei Förderanträgen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 550.000 EUR für die Jahre 2025-2027 gewartet.

Der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD sieht vor, dass die Transformationsnetzwerke zur Unterstützung der Automobilzulieferer weiter gefördert werden sollen. Dies betrifft im Fall der WFG das Projekt TRANSFORMOTIVE. Zurzeit sind jedoch die Rahmenbedingungen für die Jahre 2027-2029 noch unbekannt.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung rechnet mit der Einhaltung der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2025. Die grundsätzliche konjunkturelle Situation und die aktuelle geopolitische Lage führen nach Angaben der Geschäftsführung zu einer spürbaren Verunsicherung der Wirtschaft. Davon wird die WFG im Jahr 2025 nicht betroffen sein, da sie ihre Dienstleistungen aufgrund eingeworbener Fördermittel für Unternehmen weitestgehend kostenfrei anbieten kann. Da im Jahr 2025 ein Großteil des Umsatzes durch Fördermittel abgedeckt wird, geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Eigenkapital bis zum Jahresende nochmals gesteigert werden kann.

Weiter wurde der I3-Projektantrag Bridge & Shift bewilligt, in dessen Rahmen die Voraussetzungen zur Beantragung hoher EU-Fördermittel zur Unterstützung produzierender Unternehmen geschaffen werden sollen. Auf die WFG entfällt ein Anteil in Höhe von 230 TEUR für die Jahre 2025-2027. Auch erging ein Förderbescheid des Landes Baden-Württemberg für den Projektantrag SpektraCon mit einer Fördersumme in Höhe von 200.000 Euro für die Jahre 2026-2028. Die Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie für das Projekt TRANSFORMOTIVE wird aller Voraussicht nach über den 31.12.2025 hinaus noch mindestens das Jahr 2026 umfassen.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)

Allgemeine Angaben

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH
Koepffstraße 17
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 38250
Fax: (07131) 382538
e-mail: info@heilbronn-franken.com
homepage: www.heilbronn-franken.com

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106758) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30. Juli 1998, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 09. März 2016.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur (gemeinwirtschaftliche Verpflichtung).

Die Gesellschaft kann Aktivitäten entfalten und unterstützen, die der Fortentwicklung und Strukturverbesserung der Wirtschaftsregion dienen. Sie kann sich zu diesem Zweck auch an anderen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.250,00 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2024 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	8.140,00 EUR	31,01 %
Landkreis Heilbronn	3.200,00 EUR	12,19 %
Hohenlohekreis, Künzelsau	3.200,00 EUR	12,19 %
Landkreis Schwäbisch Hall	3.200,00 EUR	12,19 %
Main-Tauber-Kreis, Taubertbischofsheim	3.200,00 EUR	12,19 %
Regionalverband Heilbronn-Franken, Heilbronn	3.200,00 EUR	12,19 %
Handwerkskammer, Heilbronn-Franken	2.110,00 EUR	8,04 %
Stammkapital	26.250,00 EUR	100,00 %

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2024 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital gesamt	kapital anteilig	aktivierter Wert	Ergebnis 2020
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR
Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg	192	2,7	5	0

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Fachbeirat.

Mitglieder des Fachbeirats (Stand 12/2024)

Sarah Schmidt, W.I.H. - Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH
Sascha Grimm-Neumann, Handwerkskammer Heilbronn-Franken
Dr. Patrick Dufour, Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH
Stefan Ernesti, Stadt Heilbronn
Dr. Martin Heberling, Regionalverband Heilbronn-Franken
Marcel Stephan, Landratsamt Main-Tauber-Kreis
David Schneider, Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH
Frank Weller, Landratsamt Heilbronn

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Andreas Schumm, Dipl.-Volkswirt (bis 13. Januar 2025)
Herr Bernhard Feßler, Dipl.-Verwaltungswissenschaft (ab 14. Januar 2025)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 24 Vollkräfte (Vj.:19,5). Die Ausbildungsstelle war im Geschäftsjahr 2024 nicht besetzt.

Wichtige Verträge

- Mietvertrag seit 11. Februar 2004 mit Frau Susanne Roth Immobilien, Heilbronn, über einen Lagerraum in der Brüggemannstraße 11, Heilbronn; dieser wurde zum 1. Januar 2019 erneuert in Verbindung mit einer Anpassung des Mietzinses;
- Seit Juli 2023, Leasingvertrag mit der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für einen Audi A6 Avant;
- Seit August 2023, Leasingvertrag mit der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für einen VW ID.3 für KEFF+ Heilbronn-Franken
- Seit November 2024, Leasingvertrag mit der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, Skoda Oktavia Combi für das Welcome Center Heilbronn-Franken

- Mietvertrag seit 1. Juli 2016 mit der Bundesagentur für Arbeit für Büroräumlichkeiten in den Agenturen in Schwäbisch Hall und Taubertalbischheim für die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken;
- seit dem 1. Juli 2020 besteht ein Mietverhältnis mit der Domesle Vermietungs GmbH, Weinsberg über Büroräumlichkeiten in der Koepffstraße 17, 74076 Heilbronn;
- seit 1. März 2023 besteht ein Mietverhältnis mit der hfcon GmbH, Künzelsau über Büroräumlichkeiten in der Daimlerstraße 35, 74653 Künzelsau für KEFF+

Vermögenslage					
	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	5	0	2	8
Sachlagen	47	45	36	20	24
Finanzanlagen	5	5	5	5	5
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	15	18	18
Forderungen u. sonst. Verm. gegenstände	436	388	136	137	146
Flüssige Mittel	1.075	454	54	172	17
Rechnungsabgrenzung	16	44	4	7	5
	1.579	941	235	362	223
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklage	1.067	611	95	49	71
Jahresfehlbetrag		0	0	0	0
Rückstellungen	360	185	34	61	53
Verbindlichkeiten	46	119	80	226	73
Rechnungsabgrenzung	80	0	0	0	0
	1.579	941	235	362	223

Ertragslage					
	2024	2023	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	459	604	581	456	294
Sonstige betriebliche Erträge	1.465	1.479	624	409	398
	1.924	2.083	1.205	865	692
Personalaufwand	1.332	1.375	883	803	683
Abschreibungen	17	26	22	17	37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.285	1.218	1.078	939	576
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	4	0	0
Betrieblicher Aufwand	2.634	2.619	1.987	1.759	1.296
Zinsen und ähnliche Erträge	7	1			0
Jahresfehlbetrag	-704	-535	-782	-894	-604

Kapitalflussrechnung		
	2024	2023
	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-520	-612
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18	-40
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1159	1052
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	621	400
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	454	54
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1075	454

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Städtischer Betriebskostenzuschuss inkl. Sonderumlage und Kofinanzierungsbeitrag:

259.111,26 EUR (Vj.: 242.492,17 EUR)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäftsbereiche, Projekte und Veranstaltungen

Im Bereich Standort- und Fachkräftemarketing präsentierte die WHF online und offline Stärken der Mitgliedsunternehmen von #PLATZFÜRORIGINALE, der WHF selbst und der Region Heilbronn-Franken. 2024 lag der Fokus auf der Stärkung der Sichtbarkeit für Bürger und Bürgerinnen, Fachkräfte, Studierende und Internationals. Besonderes Highlight war der #PLATZFÜRORIGINALE-Messeauftritt in Kooperation mit dem Netzwerk TRANSFORMATIVE auf der Hannover Messe – eine der führenden Industriemessen weltweit.

Mit über 5.500 Kontakten auf 43 Karriere- und Hochschulmessen - sowohl in Präsenz als auch online - stellte die WHF die Sichtbarkeit der #PLATZFÜRORIGINALE-Unternehmen und deren Jobangebote

in den Vordergrund. Nach Ansicht der Geschäftsführung konnte die direkte Ansprache die Wahrnehmung der Unternehmen und des Standorts Heilbronn-Franken nachhaltig stärken.

Das CorporateCamp war 2024 als neues Veranstaltungsformat weiteres Highlight. Es basiert auf dem dynamischen Barcamp-Format, bei dem die Teilnehmenden selbst die Agenda bestimmen. Es trafen sich Entscheider und Entscheiderinnen aus den verschiedensten Branchen, um sich auszutauschen, sich zu inspirieren und gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Im Bereich Gigabit Kompetenzzentrum setzte sich auch 2024 der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau in der Region Heilbronn-Franken fort. Dabei verlagerte sich der Schwerpunkt von reinen Tiefbauarbeiten hin zur zunehmenden Aktivierung der Kundschaft. Dabei bleibt die Deutsche GigaNetz GmbH Hauptausbaupartner im vom Gigabitkompetenzzentrum koordinierten Bereich. Sie verzeichnet eine positive Entwicklung: Bis Ende 2024 können rund 170.000 Haushalte ans Glasfasernetz angeschlossen werden. Davon sind über 60.000 HomeConnected und bereits 35.000 HomeActivated. In ersten Kommunen wurde der eigenwirtschaftliche Ausbau abgeschlossen, oft mit einer Anschlussquote von über 90 Prozent. Das Gigabitkompetenzzentrum koordiniert zudem den Ausbau durch die Breitbandversorgung Deutschland GmbH in zehn Kommunen im nördlichen Landkreis Heilbronn, wobei in vier davon aktuell gebaut wird.

Das Netzwerk TRANSFORMATIVE unterstützt Unternehmen in Heilbronn - Franken unter anderem bei der Fachkräftesicherung und dem Mobilitätswandel. In 2024 geschah dies mit der Veröffentlichung des Handbuchs „Herausforderung Fachkräftemangel“ mit konkreten Handlungsempfehlungen sowie mittels des Strategiepapiers „Perspektive Personal“. Letzteres liefert praxisnahe Ansätze zur Fachkräftesicherung in KMU – von Recruiting über Employer Branding bis zur Unternehmenskultur – unterstützt durch Tools und Best Practices. Das Netzwerk TRANSFORMATIVE hat sich im Jahr 2024 bei insgesamt 50 Großveranstaltungen - darunter auch Fachkräftemessen - einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. An der großen Mobilitätsbefragung im Jahr 2024 nahmen 1.440 Bürger und Bürgerinnen aus der Region Heilbronn-Franken teil. Das Ergebnis zeigte ein klares Bild: Die Mehrheit der Befragten nutzt keine Angebote betrieblicher Mobilität – meist, weil Arbeitgebende keine entsprechenden Optionen bereitstellen. Gleichzeitig äußerten viele den Wunsch nach mehr Carsharing-Angeboten sowie flexiblen On-Demand-Fahrdiensten.

KEFF+ Heilbronn-Franken sensibilisiert und unterstützt Unternehmen bei der nachhaltigen und effizienten Nutzung von Ressourcen sowie der Steigerung der Energieeffizienz. Die regionale Kompetenzstelle fungiert als neutrale und kostenfreie Anlaufstelle – insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), denen oft Zeit und Kapazitäten für Maßnahmen zur Ressourceneffizienz fehlen. Herzstück ist der KEFF+Check: Vor Ort werden Einsparpotenziale analysiert und individuelle Berichte mit Optimierungsvorschlägen sowie Förderinformationen erstellt. Ergänzt wird das Angebot durch Präsenz- und Onlineveranstaltungen sowie Netzwerkaktivitäten.

Das Welcome Center bietet neben individueller Beratung ein vielfältiges Veranstaltungsangebot. Besonderes Highlight 2024 war das zehnjährige Jubiläum, das mit über 100 Gästen in der experimenta Heilbronn gefeiert wurde. Die hohe Beteiligung unterstreicht die Rolle des Welcome Centers als etablierte Anlaufstelle und Teil eines starken Netzwerks mit guten und vertrauensvollen Kooperationskontakten in der Region. Auch darüber hinaus gab es zahlreiche Angebote, sowohl in Präsenz als auch online. Bei sechs Jobcafés auf Deutsch und Englisch erhielten internationale Fachkräfte Tipps zur Jobsuche. Die spanischsprachige Seminarreihe „Bienvenidos en Baden-Württemberg“ informierte in mehreren Terminen zu Themen rund ums Ankommen und Arbeiten in Deutschland. Insgesamt haben im Jahr 2024 an den durch das Welcome Center organisierten Veranstaltungen 538 internationale Fachkräfte, 115 Unternehmensvertreter und 161 sonstige Teilnehmer teilgenommen. 2024 hat das Welcome Center 52 Unternehmen beraten, davon 33 kleine und mittlere Unternehmen. Ferner wurden 486 Erstberatungen von internationalen Fachkräften durchgeführt, davon 42 aus der EU und 444 aus einem Drittstaat.

Die Regionale Koordinationsstelle Fachkräfteeinwanderung (RKF) ist eine von sechs Beratungsstellen in Baden-Württemberg. Gemeinsam mit dem Arbeitgeber-Service aller 19 Agenturen für Arbeit berät sie insbesondere kleine und mittlere Unternehmen zu Fragen rund um das Fachkräfteeinwanderungsgesetz und die Möglichkeiten, Fachkräfte aus Drittstaaten zu gewinnen. Mit der Unterstützung der

RKF konnten im Jahr 2024 in ganz Baden-Württemberg an die 150 Fachkräfte in verschiedenen Mangelberufen und Branchen einreisen. Die RKF Heilbronn-Franken führte im Jahr 2024 1.023 Unternehmensberatungen durch.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken (KFB) hat sich nach Angabe der Geschäftsführung 2024 als zentrale Anlaufstelle für Chancengleichheit und Fachkräftesicherung weiter etabliert. Mit individueller Beratung, zielgerichteten Veranstaltungen und dem Mentorinnen-Programm für Migrantinnen unterstützt sie Frauen, ihre beruflichen Kompetenzen zu stärken und sich auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren. Im Jahr 2024 führte die KFB 1.020 Beratungen durch – davon 370 Intensivberatungen. 79 Intensivberatungen entfallen dabei allein auf den Stadtkreis Heilbronn.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die WHF hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von 703.630,15 EUR (Vj.: -534.871,65 EUR) abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 168.758,50 EUR gestiegen.

Die Umsatzerlöse sanken um 145.108,75 EUR auf 458.828,51 EUR. Dies ist bei Platz für Originale zum einen auf die erstmalige Bildung einer passiven Rechnungsabgrenzung von 80.000 EUR zurückzuführen. Zum anderen ist dies Resultat des Kundenrückgangs. Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden lediglich um 13.531,26 EUR im Vergleich zum Vorjahr (1.478.627,86 EUR) unterschritten. Grund für die Reduktion der Fördergelder bei TRANSFORMOTIVE i.H.v. 101.737,21 EUR ist die im Vergleich zum Vorjahr um 50.000 EUR höhere Einstellung in die Rückstellung für etwaige Fördermittelrückzahlungen (2024: 150.000,00 EUR / 2023: 100.000,00 EUR) sowie eine Fördermittelverschiebung in das Geschäftsjahr 2025. Andere Projekte lagen leicht über dem Vorjahr und konnten so den Rückgang der betrieblichen Erträge bei TRANSFORMOTIVE weitgehend kompensieren.

Die Personalkosten sanken im Vergleich zum Vorjahr um 42.243,09 EUR. Grund ist im Wesentlichen der Wegfall der im Jahr 2023 gezahlten Inflationsausgleichsprämien an die Mitarbeiter. Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich dagegen auf 1.285.484,37 EUR und lagen damit 67.733,92 EUR über dem Geschäftsjahr 2023. Maßgeblicher Grund für die Erhöhung waren steigende Projektkosten.

Prognosebericht

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist nach Angabe der Geschäftsführung stabil. Die Vermögenslage stabilisierte sich ebenfalls. Investitionen wurden in 2024 nur im geringen Umfang getätigt. Die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken werden es nach Angaben der Geschäftsführung auch in Zukunft nicht erlauben, Jahresüberschüsse zu erwirtschaften. Insoweit ist die Gesellschaft weiterhin auf Zuwendungen der Gesellschafter gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrags angewiesen, wodurch die Liquidität gesichert wird.

Übrige Beteiligungen

in EUR	Geschäftsanteil eil unmittelbar	Geschäftsanteil mittelbar über	Gegenstand des Unternehmens
experimenta - Science Center der Region Heilbronn-Franken gGmbH	5.000,00		Förderung der Erziehung und Bildung durch die Verbreitung von Naturwissenschaften und Technik in der Gesellschaft, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen; Betrieb eines auf wissenschaftlicher Grundlage konzipierten Science-Center;
Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR	385.381,44		Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen;
Komm.ONE	164.920,77		Elektronische Datenverarbeitung und Entwicklung standardisierter Software für baden-württembergische Städte und Gemeinden;
GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG	140.740,00		Eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder;
Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG	23.700,00		Eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder;
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	100.000,00		Im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung bzw. der Daseinsvorsorge ihrer Gesellschafter die Planung, Konzeption, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie; nicht zu verwechseln mit der genossenschaftlich organisierten BürgerEnergiegenossenschaft Heilbronn eG;
Stadtwerke Weinsberg GmbH		SWH 230.297,60	Die Versorgung mit Gas und Wasser im Stadtgebiet von Weinsberg sowie die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen;
BWK Gemeinnützige Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	511,29		Förderung junger Künstlerinnen und Künstler durch finanzielle Unterstützung und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit;
VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG	1.280,00		Die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften;
Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg e.G.	2.666,71		Erzeugung und Absatz von Erzeugnissen aus Trauben nach festzulegenden Erzeugungs-, Qualitäts- und Verkaufsregeln, die ein marktgerechtes Angebot sicherstellen, sowie die Unterhaltung einer Rebveredelungsanstalt;
Holzverwertungsgenossenschaft Biberach - Saulgau e.G.	153,39		Die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb bei der Aufbereitung und bestmöglichen Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonst. Rundholzes;
Waldgenossenschaft Sontheim	66.140,00		Klein-Privatwald mit 53 ha in Betreuung der Stadt Heilbronn;
Lichtenstern Wohnkonzepte am Neckarbogen eG	500,00		Inklusive Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung; die Genossenschaft trägt die Baufinanzierung und vermietet an die Evangelische Stiftung Lichtenstern;

4. Die Eigenbetriebe der Stadt Heilbronn

4.1 Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn

4.2 Eigenbetrieb Theater Heilbronn

Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH)

Allgemeine Angaben

Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH)
Cäcilienstraße 49
74072 Heilbronn

Kaufmännische Betriebsleitung
Tel.: (07131) 56-2180
Fax: (07131) 56-3192
e-mail: Entsorgungsbetriebe@heilbronn.de
homepage: www.heilbronn.de

Technische Betriebsleitung
Tel.: (07131) 56-2760
Fax: (07131) 56-3179
e-mail: ebh@heilbronn.de
homepage: www.heilbronn.de

Der Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn wird seit dem 01.01.1995 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO geführt. Es gilt die Betriebssatzung vom 08.12.1994 in der Fassung vom 24.10.2024.

Gegenstand des Eigenbetriebs

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Heilbronn als Entsorgungspflichtige für Abfall und Beseitigungspflichtige für Abwasser.

Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Für den Eigenbetrieb wurde kein Stammkapital festgesetzt.

§ 3 der Betriebssatzung: „Von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 12 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz wird abgesehen.“

Anteilsbesitz

Keiner

Organe des Eigenbetriebs

Organe der Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss Entsorgung, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Mitglieder des Betriebsausschusses Entsorgung:

(beschließender Ausschuss - Stand 12/2024 – ist der Bau- und Umweltausschuss)

Vorsitzender: Bürgermeister Andreas Ringle

Mitglieder:

AfD:

Pappert, Renate
Pappert, Thomas

CDU:

Mettendorf, Uwe
Randecker, Thomas
Schnepf, Susanne

SPD:

Sagasser-Beil, Tanja
Tabler, Herbert

Freie Wähler gemeinsam für Heilbronn:

Burkhardt, Herbert
Gall, Eugen

Bündnis 90/Die GRÜNEN:

Filiz, Ferdi
Kimmerle, Holger
Morschheuser, Ulrike

FDP:

Friz, Gottfried

Die PARTEI:

Wezel, Alexander

Betriebsleitung:

Bürgermeister Andreas Ringle (Erster Betriebsleiter)
Robert Kenst (Kaufmännischer Betriebsleiter)
Markus Hohmann (Technischer Betriebsleiter)

Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2024 waren im Eigenbetrieb 140,12 Vollkräfte (Vj.: 134,31) beschäftigt, davon 6,0 Beamte (Vj.: 5,8) und 1 Auszubildender (Vj.: 1). Seit dem 01.01.2023 stellen die Entsorgungsbetriebe selbst den kaufmännischen Betriebsleiter. Zuvor wurden dessen Aufgaben durch den Leiter des Bauverwaltungsamtes wahrgenommen. Die Aufgaben des Technischen Betriebsleiters werden seit März 2024 von dem Abteilungsleiter der Abfallwirtschaft in Personalunion wahrgenommen. Zuvor wurden dessen Aufgaben durch die Leiterin des Amtes für Straßenwesen in Personalunion wahrgenommen.

Wichtige Verträge und Vereinbarungen

Abfallwirtschaft

- Vertrag zur Übernahme und Entsorgung von Restabfall der Stadt Heilbronn mit der Bietergemeinschaft AKG Achauer Kompostierungs GmbH & Co. KG / BEM Umweltservice GmbH & Co. KG.
- Öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Kooperation des Landkreises Heilbronn und der Stadt Heilbronn bei der Entsorgung mineralischer Abfälle.

Abwasserwirtschaft

- Vertrag über die technische Betriebsführung für den Bereich Abwasser mit der Heilbronner Versorgungs GmbH;
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit den Gemeinden Flein, Ilsfeld (Ortsteil Schozach), Nordheim, Talheim, dem Abwasserzweckverband Leintal (Leingarten, Massenbachhausen, Schwaigern, Eppingen-Kleingartach) und der Stadt Brackenheim (Stadt Brackenheim, Gemeinde Cleeborn) über die Ableitung und Behandlung ihres Abwassers in das Klärwerk; als Gegenleistung für die Einleitung der Abwässer haben sich die Anschlussgemeinden an den Kosten für den Bau, Betrieb und die Unterhaltung des Klärwerks und der Ableitungsanlagen zu beteiligen.

Leistungsdaten

	2024	2023	2022	2021	2020
Abfallbeseitigung					
Abfälle zur Beseitigung (Tonnen)					
Hausmüll	20.407	19.466	19.280	19.629	19.682
Spermüll (nach Aussortierung Wertstoffe)	1.765	1.650	1.799	2.318	1.723
Bodenaushub, Bauschutt, Gießereialtsande	18.650	23.670	37.122	46.228	61.448
Sonstige Abfälle	6.864	5.775	14.907	24.336	14.186
Summe	47.686	50.561	73.108	92.511	97.039
Abfälle zur Verwertung (Tonnen)					
Altpapier	6.852	6.961	7.476	8.140	8.266
Bio- und Grünabfälle	13.811	12.919	12.602	14.662	13.633
Glas	2.298	2.338	2.362	2.516	2.503
Kunststoffe	2.444	2.426	2.441	3.087	2.688
Metalle	1.484	1.103	1.170	1.254	1.509
Holz	3.583	3.489	3.398	3.780	4.215
Sonstiges	1.830	1.814	1.966	1.958	2.268
Summe	32.302	31.050	31.415	35.397	35.082
Abwasserbeseitigung	2024	2023	2022	2021	2020
Abwasserkanäle (km)	550	550	549	546	545
Regenüberlaufbecken	59	59	59	59	59
Abwasserpumpwerke	60	60	60	60	60
Ausbaugröße Klärwerk (Einwohnergleichwerte)	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Abwassermenge (Mio. m³)	28,499	25,411	24,246	25,422	24,443
Chemischer Sauerstoffbedarf (mg/l)	20	22	21	21	21
Phosphor (mg/l)	0,25	0,37	0,32	0,28	0,31
Stickstoff gesamt (mg/l)	6,9	6,8	6,6	6,8	7,6
Schmutzwassergebühr (EUR)	2,08	1,96	1,96	1,78	1,78
Niederschlagswassergebühr (EUR)	0,43	0,39	0,42	0,39	0,39

Vermögenslage

	2024	2023	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	642	714	699	779	779
Sachanlagen	203.538	200.209	195.818	194.912	196.272
Finanzanlagen		0	0	0	0
	204.180	200.923	196.517	195.691	197.051
Umlaufvermögen					
Vorräte	81	81	99	57	51
Forderungen	10.285	7.062	7.545	8.696	4.536
Flüssige Mittel	18.667	4.075	12.078	2.938	-2.033
	29.033	11.218	19.722	11.691	2.554
Aktive Rechnungsabgrenzung	67	68	63	54	52
	233.280	212.209	216.302	207.436	199.657
Passivseite					
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen	0	0	0	0	0
Verlustvortrag	-546	-546	0	0	0
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	-546	0	0
	-546	-546	-546	0	0
Sonderposten mit Rücklageanteil			0		
Empfangene Zuschüsse	20.591	19.495	18.735	19.994	20.084
Rückstellungen	81.048	79.204	77.422	73.748	71.055
Verbindlichkeiten	132.184	114.053	120.688	113.691	108.515
passive Rechnungsabgrenzung	3	3	3	3	3
	233.280	212.209	216.302	207.436	199.657

Ertragslage

Umsatzerlöse	40.093	36.911	37.967	37.307	36.608
Aktiv. Eigenleist. und sonst. Erträge	8.734	7.335	4.236	4.999	4.867
	48.827	44.246	42.203	42.306	41.475
Betriebsaufwendungen					
Materialaufwand	17.425	16.215	15.866	14.033	13.832
Personalaufwand	9.623	8.696	7.907	7.598	7.280
Abschreibungen	7.833	7.754	7.940	7.834	7.691
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.882	9.415	8.843	10.512	10.146
	46.763	42.080	40.556	39.977	38.949
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	844	263	20	15	11
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.789	2.426	2.210	2.347	2.534
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	119	3	-543	-3	3
Außerordentliche Erträge	0	0		7	
Sonstige Steuern	119	3	3	4	3
Jahresergebnis	0	0	-546	0	0

Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie Zuschüsse der Stadt Heilbronn

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Erträge lagen mit 49.671 Mio. EUR um ca. 5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Der Betrieb schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Abfallwirtschaft

Die Genehmigungsplanung für die Errichtung eines Oberflächenabdichtungssystems (OFA) auf der Deponie Vogelsang in den Bauabschnitten 2 und 3 wurde im Jahr 2024 weitergeführt. Entgegen der ursprünglichen Planung wurde der Genehmigungsantrag beim Regierungspräsidium Stuttgart jedoch noch nicht eingereicht, da der Landschaftspflegerische Begleitplan vom planenden Ingenieurbüro aus Kapazitätsgründen nicht fertiggestellt werden konnte. Die Antragstellung ist nach vollständiger Bearbeitung aller Unterlagen nun für Ende 2025 vorgesehen.

Die im Jahr 2021 auf der Deponie Vogelsang begonnene Maßnahme zur Restverfüllung mit Inertmaterial der Deponieklassen 0 und 1 wurde ebenfalls fortgesetzt. Eine Fertigstellung war ursprünglich für 2024 vorgesehen, verzögert sich jedoch auf unbestimmte Zeit aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit des dafür geeigneten Materials.

Die notwendigen Reinigungs- und Sanierungsarbeiten am Sickerwasserfassungssystem der Deponie Vogelsang wurden auch im Jahr 2024 weitergeführt. Zur Zustandsdokumentation wurden Kamerauntersuchungen durchgeführt. Zudem wurde mit der Planung für den Neubau sanierungsbedürftiger Sickerwasserschächte begonnen. Im Juli 2024 wurde eine öffentliche Ausschreibung zur Sanierung dieser Schächte durchgeführt und ein geeignetes Unternehmen wurde mit der Durchführung der Maßnahmen beauftragt. Die bauliche Umsetzung ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Die Errichtung einer Netzersatzanlage für das Pumpwerk des Sickerwassersystems konnte im Jahr 2024 nicht weiter vorangetrieben werden. Die Baugenehmigung wurde inzwischen jedoch beim zuständigen Baurechtsamt eingereicht. Die Ausführung der Maßnahme ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Die für die Neuordnung und Erschließung von Flächen im nordöstlichen Bereich des planfestgestellten Deponiegeländes erforderliche Verlegung eines Straßenabschnitts konnte im Jahr 2024 mit der Beauftragung eines Planungsbüros und der Durchführung einer Vorplanung vorangebracht werden. Die Genehmigungs- und Entwurfsplanung ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanz einschließlich artenschutzrechtlicher Bewertung wurde von einem weiteren Ingenieurbüro erarbeitet und im November 2024 mit dem Antrag auf naturschutzrechtliche Genehmigung bei der Unteren Naturschutzbehörde eingereicht. Die Erteilung dieser Genehmigung wird im Jahr 2025 erwartet.

Das Projekt „Rekultivierung der Erddeponie Biberach“ wurde im Jahr 2024 bautechnisch abgeschlossen. Die Genehmigung zur Aufforstung wurde im Dezember 2024 durch das Regierungspräsidium Freiburg erteilt.

Für die Abwicklung des Behältermanagements (Auslieferung und Abholung von Abfallbehältern) wurde im Jahr 2024 die Neubeschaffung eines Transportfahrzeugs mit Elektroantrieb ausgeschrieben. Die Auslieferung erfolgte im Jahr 2025. Das für die Containerabfuhr im Bereich des Recyclinghofs Plus eingesetzte Gespann aus Traktor und Hakenliftanhänger soll durch einen LKW mit Hakenliftaufbau ersetzt werden, wofür Ende 2024 eine entsprechende Ausschreibung stattgefunden hat. Die Auslieferung des LKWs erfolgte im Jahr 2025.

Abwasserwirtschaft

Die Umsetzung für die Modernisierung des Klärwerks Heilbronn wurde begonnen. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 52,5 Mio. EUR. Die Rohbauarbeiten der Schlammverladestation, der Schlammspeicherung, der Schlamm entwässerung, des Anbaus für die Gasentschwefelung und des

Notstromaggregats wurden abgeschlossen. Weiter wurden die Arbeiten bei der Anlagentechnik für die Schlammmentwässerung und die Elektrotechnik für das Speicherprogrammierbare-Steuerung-Pilotprojekt (SPS-Pilotprojekt) fortgesetzt. Die Arbeiten im Bereich der BHKW, des Notstromaggregats und der Anlagentechnik Entschwefelung wurden begonnen. Die Realisierung der Maßnahmen wird voraussichtlich ca. 10 Jahre dauern. Der Baubeginn erfolgte im Frühjahr 2023.

Kläranlagen bieten sehr gute Voraussetzungen zur Errichtung von Elektrolyseuren im urbanen bzw. suburbanen Raum, da häufig bereits eine Infrastruktur zur Energieerzeugung (z.B. ein Blockheizkraftwerk) vorhanden ist und die Nebenprodukte (Sauerstoff, Wärme) der grünen Wasserstofferzeugung im Klärwerk oder dessen Umfeld genutzt werden können. Die Entsorgungsbetriebe beteiligen sich mit der Kläranlage Heilbronn an dem Forschungsvorhaben „ELKA“ des Zentrums für innovative Abwassertechnologien an der Technischen Universität Kaiserslautern e. V. (tectraa). Das Forschungsprojekt wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert und hat eine Projektlaufzeit vom 09/2023 bis 08/2026.

Um die Ergebnisse abzurunden wurde eine detaillierte Machbarkeitsuntersuchung (H2HN) bei der SIZ energieplus, Stuttgart beauftragt. Die Untersuchung soll eine möglichst vollumfängliche Analyse aller zugehörigen Variablen beinhalten, Verknüpfungspunkte zu bestehenden und geplanten H2-Projekten in der Region miteinbeziehen und die Synergieeffekte mit der vorhandenen Kläranlage Heilbronn untersuchen. Dazu gehören die Themen Infrastrukturbewertung, Genehmigung, Strombeschaffung, Technologieauswahl, Dimensionierung, Wasserstofferzeugung, Wasserstoffverwertung und -vertrieb, Abwärmenutzung, Sauerstoffverwertung, Wirtschaftlichkeit, Bewertung des Mehrwerts für Stadt und Region und das zukünftige Betreibermodell. Das Ergebnis soll eine Empfehlung liefern, ob eine Umsetzungsplanung eingeleitet und eine positive Investitionsentscheidung getroffen werden soll.

Die Planung für die Erschließung des Baugebiets Nonnenbuckel (neu: Hochgelegen) wurde fortgesetzt. Der Ankauf des benötigten Grundstücks für den Retentionsbodenfilter/-becken wurde in 2024 abgeschlossen. Der erste Bauabschnitt zur Sicherung der Erschließung des Baugebiets konnte in 2021 abgeschlossen werden. Im Jahr 2022 wurde für die weiteren Abschnitte die Genehmigungsplanung bei der Genehmigungsbehörde eingereicht. Der Bescheid wurde im Dezember 2023 erteilt. Auf Grund von personellen Lücken in der Abteilung Abwasser war ein Baubeginn in 2024 nicht umsetzbar.

Die vorbereitenden Abwassermaßnahmen für den Bau der Nordumfahrung konnten fortgesetzt werden. Es wurde die Arbeiten für die Bauabschnitt 1 + 3a/b ausgeschrieben, vergeben und begonnen. Auch wurden die Arbeiten für den 2 Bauabschnitt ausgeschrieben und vergeben. Der Baubeginn, für diesen Bauabschnitt, ist für Anfang 2025 vorgesehen. Die Planungen für den Neubau des Regenüberlaufbeckens 59 werden fortgesetzt. Dieser Bauabschnitt soll zusammen mit den Straßenbauarbeiten Nordumfahrung ausgeschrieben und parallel abgewickelt werden.

Die grabenlose Kanalerneuerung wurde, wie im Wirtschaftsplan vorgesehen, in 2024 begonnen und abgeschlossen.

Auf dem Gelände des Klärwerks Heilbronn wurden die Arbeiten für die Erweiterung des Kanalstauraums Nr. 34 mit einem Lamellenabscheider abgeschlossen und in Betrieb genommen. Auch wurde das in einer Nebenbestimmung der Unteren Wasserbehörde auferlegte Monitoringprogramm abgestimmt und eingerichtet. Für das Programm ist die Dauer von ca. 1 Jahr vorgesehen und wird in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) durchgeführt. Ziel des Programms ist es, die Wirksamkeit zu untersuchen und die Ergebnisse in der ausstehenden Schmutzfrachtberechnung nach DWA A/M 102 in Ansatz zu bringen.

Die innere Erschließung Baugebiet Mühlberg-Finkenbergr wurde in einer gemeinsamen Ausschreibung mit dem Amt für Straßenwesen ausgeschrieben, vergeben und die Arbeiten begonnen. Der Abschluss der Gesamterschließung ist im Jahr 2025 vorgesehen.

Für den Industriepark Steinäcker wurden die Planungen fortgesetzt. Im Rahmen der Umsetzung des Planungsentwurfs des niederländischen Architekturbüros MVRDV haben zahlreiche Lenkungs- und Arbeitsgruppensitzungen stattgefunden.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten rund 10,6 Mio. EUR des Investitionsprogramms bewirtschaftet werden. Dies sind rund 32 % der zur Verfügung gestellten Mittel.

Eigenbetrieb Theater Heilbronn

Allgemeine Angaben

Eigenbetrieb Theater Heilbronn
Berliner Platz 1
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-3000
Fax: (07131) 56-3139
e-mail: office@theater-hn.de
homepage: www.theater-heilbronn.de

Das Theater Heilbronn wird nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 22.11.2000 ab 01.01.2001 als Eigenbetrieb geführt. Es gilt die Betriebssatzung in der Fassung vom 20.05.2005 (letztmals geändert am 22.12.2022).

Gegenstand des Eigenbetriebs

Das kommunale Theater hat die kulturelle Aufgabe, Theater als Schauspiel, Musiktheater und Ballett anzubieten. Das Angebot kann durch eigene Veranstaltungen oder durch Gastbespielung durch andere Theater erbracht werden. Das Recht der Stadt, außerhalb des Eigenbetriebs weitere theatralische Veranstaltungen anzubieten oder zu fördern, wird dadurch nicht berührt.

Der Eigenbetrieb kann im Rahmen der gemeindewirtschaftsrechtlichen Grenzen alle seinen Gegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sein räumliches Aufgabengebiet auf andere Gemeinden oder Teile davon ausdehnen. Er kann insbesondere Gastspiele im In- und Ausland geben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen des Gegenstands des Eigenbetriebes.

Stammkapital

Für den Eigenbetrieb wurde kein Stammkapital festgesetzt.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebs sind die Betriebsleitung, der Oberbürgermeister und der Gemeinderat. Für den Eigenbetrieb ist kein Betriebsausschuss gebildet. Der nach der Hauptsatzung gebildete Verwaltungsausschuss ist zugleich beschließender Betriebsausschuss. Sonstige Angelegenheiten werden im Kulturausschuss vorberaten.

Mitglieder des Verwaltungsausschusses (beschließender Ausschuss – Stand 31.12.2024)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Harry Mergel

Mitglieder

CDU-Fraktion:

StR Dr. Merkt, Albrecht
StR Troßbach, Christoph
StRin Schmidt, Verena
StR Lobmüller, Alexander

AfD-Fraktion:

StR Dr. Benner, Raphael

SPD-Fraktion:

StR Hinderer, Rainer
StR Mayer, Erhard

Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN:

StRin Hart, Angelika
StRin Babic, Andrea

FWGH-Fraktion:

StR Sarpkaya, Musab

FDP-Fraktion:

StR Weinmann, Nico

Unabhängige für Heilbronn (UfHN):

StR Höch, Malte

Gruppierung Die Linke:

StRin Haido, Maria

Pro Heilbronn:

StR Dagenbach, Alfred

Mitglieder des Kulturausschusses (beratender Ausschuss – Stand 31.12.2024)

Vorsitzende: Bürgermeisterin Agnes Christner

Mitglieder

CDU-Fraktion:

StR Troßbach, Christoph
StR Dr. Merkt, Albrecht
StR Mettendorf, Uwe
StRin Roth, Elke

AfD-Fraktion:

StRin Trautner, Sigrid
StRin Pappert, Renate

SPD-Fraktion:

StR Mayer, Erhard
StRin Sagasser-Beil

Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN:

StRin Steidel, Isabell
StRin Hart, Angelika
StR Filiz, Ferdi

FWGH-Fraktion:

StR Kuhn, Michael

FDP-Fraktion:

StRin Dörr, Sylvia

Die PARTEI:

StR Wezel, Alexander

Betriebsleitung

Axel Vornam, Intendant

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 7 EigBVO verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahr 2024 beschäftigte das Theater durchschnittlich 188 Vollkräfte (Vj.: 196,52). Davon waren 20 Auszubildende (Vj.: 25). Abweichungen zu Vorjahren ergeben sich aus unbesetzten Stellen in den Vorjahren und stark schwankenden geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen.

Wichtige Verträge und Vereinbarungen

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 26.06.2023 wurde für das Theater für 2024 bis 2026 die fünfte Budgetvereinbarung geschlossen, die ein jährliches Budget von 8.990 TEUR vorsieht. Die Stadt Heilbronn beteiligt sich darüber hinaus zu 50 % an den tariflich bedingten Personalkostensteigerungen. Sollten die für das Theater verbindlichen Tarifabschlüsse über 2 % liegen, erfolgt eine volle Kostenübernahme der über 2 % hinausgehenden Aufwendungen durch die Stadt. In 2024 knapp 695 TEUR für die sich kumulierenden, tariflich bedingten Personalkostensteigerungen. Für Abschreibungen, Zinsen, abzüglich des Betrages aus der Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen, erhielt das Theater 2024 weitere 800 TEUR. Aus der Budgetabrechnung 2024 ergibt sich zum 31.12.2024 eine Budget-Unterschreitung in Höhe von 1.044 TEUR, die der Rücklage zugeführt wurde, die damit zum Jahresende 1.425 TEUR betrug. Die Rücklage wird auf neue Rechnung in das Jahr 2025 übertragen. Das Theater Heilbronn schafft es somit, wieder in die bisherige Systematik zurückzukehren, zu Beginn einer neuen Budgetlaufzeit einen Überschuss zu erwirtschaften, der bis zum Ende der jeweiligen Budgetlaufzeit aufgebraucht werden wird.

Leistungsdaten

Besuche aus:

		2024	2023	2022	2021	2020
Großes Haus						
Abonnenten	Anzahl	30.202	31.075	30.103	8.448	10.170
freier Verkauf	Anzahl	54.804	59.890	43.583	12.900	14.820
	Anzahl	85.006	90.965	73.686	21.348	24.990
Auslastung	Prozent	60,23	65,29	62,71	43,24	74,22
Vorstellungen	Anzahl	223	204	193	103	59
Komödienhaus						
Abonnenten	Anzahl	10.271	9.745	10.531	1.515	3.084
freier Verkauf	Anzahl	13.113	13.377	10.586	2.479	3.276
	Anzahl	23.384	23.122	21.117	3.994	6.360
Auslastung	Prozent	86,47	85,02	70,05	50,21	78,81
Vorstellungen	Anzahl	92	89	103	34	36
BOXX						
Abonnenten	Anzahl	319	327	282	107	288
freier Verkauf	Anzahl	20.987	17.033	12.802	5.312	5.724
	Anzahl	21.306	17.360	13.084	5.419	6.012
Auslastung	Prozent	87,75	80,34	86,05	64,21	90,15
Vorstellungen	Anzahl	227	187	184	107	61
Sonstige (Salon 3, Foyers...)						
Abonnenten	Anzahl	974	760	661	6	2
freier Verkauf	Anzahl	8.450	6.687	2.902	1.337	1.443
	Anzahl	9.424	7447	3.563	1.343	1.445
Auslastung	Prozent	78,25	85,88	78,57	89,41	99,59
Vorstellungen	Anzahl	106	114	72	30	30

Vermögenslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	6	5	8	14
Sachanlagen	15.866	16.597	17.374	17.887	17.672
	15.872	16.603	17.379	17.895	17.686
Umlaufvermögen					
Vorräte	69	59	84	58	70
Forderungen u.sonst.Verm.gegenstände	188	223	156	471	321
Wertpapiere und flüssige Mittel	1.667	143	319	2.262	1.073
	1.924	425	559	2.791	1.464
Rechnungsabgrenzungsposten	89	65	74	85	74
	17.885	17.093	18.012	20.771	19.224
Passivseite					
Rücklagen	10.485	8.736	7.882	7.477	8.756
Jahresfehlbetrag	-9.060	-8.355	-7.228	-5.970	-7.238
Gewinn-/Verlustvortrag		0	0	0	0
	1.425	381	654	1.507	1.518
Sonderposten aus					
Zuschüssen und Zuweisungen	6.262	6.592	6.986	6.908	6.172
Rückstellungen	373	662	668	849	539
Verbindlichkeiten	9.089	8.787	9.159	11.003	10.955
Rechnungsabgrenzungsposten	736	671	545	504	40
	17.885	17.093	18.012	20.771	19.224

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	2.522	2.534	1.923	513	646
Sonstige betriebliche Erträge	160	171	509	177	408
Zuschüsse (Land)	4.444	4.236	4.180	3.594	4.028
Abzgl. Rückstellung für zu erwartende Rückforderungen des Landes	0	0	197	0	-458
Betriebliche Erträge	7.126	6.941	6.809	4.284	4.624
Materialaufwand	2.869	2.882	3.155	1.534	1.706
Rohergebnis	4.257	4.059	3.654	2.750	2.918
Personalaufwand	10.594	9.905	9.365	8.541	8.560
Abzgl. Kurzarbeitergeld/Novemberhilfe	0	0	0	-1.094	-685
Abschreibungen	1.175	1.177	1.140	1.256	1.575
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.303	2.380	2.270	1.807	1.717
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	401	0	394	291	276
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	0	8	19	51
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	-9.440	-9.403	-8.735	-7.488	-8.024
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.440	-9.403	-8.735	-7.488	-8.024

Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie Zuschüsse der Stadt Heilbronn

Städtischer Zuschuss:	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	10.550	8.736	8.444	7.477	8.756
Stand 01.01.2024:	6.862.038,49 EUR				
Tilgung 2024:	250.500,00 EUR				
Stand 31.12.2024:	6.611.538,49 EUR				

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2024 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024 wurden insgesamt 648 Vorstellungen (Vj.: 638) gezeigt. Das sind 10 mehr als im Vergleichszeitraum des Jahres 2023. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 139.120 Besuche (Vj.: 138.894) gezählt, 226 mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum.

Als Folge der Corona-Pandemie ging die Gesamtzahl der Abonnenten zurück. Bis 2019 - also noch vor der Pandemie – wurden saisonal übliche Kündigungen wegen Alter, Wohnortwechsel, Krankheit etc. durch eine entsprechende Anzahl von Neueinzeichnungen aufgefangen. Diese Abgänge konnten während der Pandemie nicht ausgeglichen werden. Hier waren seit der Pandemie deutlich höhere Anstrengungen nötig, um Abonnenten wieder zu gewinnen und langfristig an das Theater zu binden. Insgesamt gab es zum Ende der Spielzeit 2023/2024 (Stand 31.05.2024) 5.302 Abonnenten. Das sind 710 mehr als vor Beginn der Image- und Abonnementkampagne Anfang Juni 2023. Zum 31.12.2024 gab es 5.235 Abonnenten. Der Abonnementverkauf für die Spielzeit 2024/2025 war zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht abgeschlossen. Insbesondere Wahlabonnements wurden noch bis ins Frühjahr 2025 verkauft.

Im Vergleich zu anderen deutschen Stadttheatern verfügt das Theater Heilbronn über ein hohes Plateau an Abonnements. Die sicheren Einnahmen aus den Festabonnements sind eine wesentliche Säule der Finanzplanung des Theaters. Daher ist die Gewinnung von Festabonnenten für das Haus von großer Bedeutung. Die Besucherzahlen 2024 sind im Vergleich zu den Spielzeiten vor der Corona-Pandemie noch niedriger, da seit 2020 keine Sommer-Bespielung im Komödienhaus mehr stattgefunden hat. Das entspricht in etwa einem Minus von 4.500 Zuschauern. Ab Sommer 2025 wird die Sommer-Bespielung im Komödienhaus wiederaufgenommen.

Die theaterpädagogische Arbeit am Theater Heilbronn erreicht 40 Kooperationsschulen. Über die Theaterbesuche hinaus besuchen die Schüler in diesem Rahmen Workshops und Nachgespräche. Über das gesamte Jahr 2024 waren 2.562 Schülerinnen und Schüler Teilnehmer der theaterpädagogischen Workshops und 1.883 besuchten die Nachgespräche. In den vier Jugendclubs, den sogenannten Spielboxen, waren des Weiteren 2024 insgesamt 126 Mitglieder im Alter zwischen 9 und 76 Jahren angemeldet. Seit Oktober 2024 besteht eine neue Schulkoooperation mit dem Zabergäu-Gymnasium.

In den vergangenen Jahren konnte das Baugutachten aus dem Jahr 2011 fast vollständig abgearbeitet und verschiedene Sanierungsmaßnahmen am Theatergebäude am Berliner Platz durchgeführt werden. Hierzu zählen die umfangreiche Sanierung des Foyers, des Daches und die Sanierung der Wasser- und Abwasserrohre. Diese Maßnahmen wurden abgeschlossen. Alle festgelegten Budgets waren ausreichend und wurden eingehalten. Die Dachsanierung wurde mit 1,9 Mio. EUR umgesetzt, die Rohrsanierung mit 1,5 Mio. EUR. Zur Finanzierung beider Maßnahmen wurden Eigenmittel aus Rücklagen in Höhe von rund 2,4 Mio. EUR entnommen. Insgesamt sind damit seit Erstellung des Gutachtens, das den baulichen Sanierungsbedarf mit 10 Mio. EUR bezifferte, fast 7 Mio. EUR geflossen. Die letzte große Maßnahme aus diesem Gutachten wird die energetische Sanierung sein, damit auch das Theater den Herausforderungen durch den Klimawandel mit Einsparungen bei Heizung und Energieverbrauch begegnen kann. Das Baugutachten aus dem Jahr 2011, das nun bis auf die Fassadensanierung abgeschlossen ist, wird in Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement der Stadt Heilbronn aktualisiert

und für die nächsten Jahre fortgeschrieben, um den Investitionsbedarf der kommenden Jahre zu ermitteln. Dieses neue Gutachten wird sowohl den baulichen als auch den bühnentechnischen Sanierungsbedarf beinhalten sowie Investitionen zum Thema Klimaschutz.

Das Theater war seit dem Frühjahr 2024 am KlimaFit Programm der Stabsstelle Klimaschutz der Stadt Heilbronn beteiligt, um Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele zu erarbeiten. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Beratungsfirma Arqum erstmalig eine Treibhausgasbilanz erstellt, die den Status quo abbildet und die Grundlage für die spätere Erfolgskontrolle der erarbeiteten Maßnahmen darstellt. Des Weiteren trat das Theater Heilbronn im Mai 2024 dem städtischen WIR-Pakt bei.

Die erforderliche Sanierung der knapp vierzig Jahre alten Bühnenmaschinerie wurde im April 2023 durch den Verwaltungsausschuss für den Sommer 2024 beschlossen. Da für die Anlage keine Ersatzteile mehr produziert werden, besteht hier dringender Handlungsbedarf, da die Anlage regelmäßig von Teilausfällen betroffen ist. Bisher konnten Vorstellungsausfälle durch intensive Reparaturen verhindert werden. Um Vorstellungsausfälle und dadurch entstehende Einnahmeeinbußen so gering wie möglich zu halten wurde die Maßnahme auf die Sommerpause in 2025 verschoben. Spätestens Ende Oktober 2025 soll mit zwei vorproduzierten Inszenierungen die Spielzeit 2025/2026 im Großen Haus eröffnet werden. Der Spielbetrieb im Komödienhaus, der BOXX und dem Salon3 ist von der Schließung durch die Sanierung nicht betroffen. Der Gemeinderat hat die finale Beauftragung der Firma TTS im Juli 2024 beschlossen und gleichzeitig den Beschluss zu einem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2024 gefasst, der Mittel zur Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer Verpflichtungsermächtigung enthält.

Anfang des Kalenderjahres 2024 begann der 5. Budgetzeitraum für das Theater, in dem über 3 Jahre ein gleichbleibendes städtisches Budget in Höhe von 8,99 Mio. EUR jährlich vereinbart wurde. Die Budgetvereinbarung für die Jahre 2024 bis 2026 ist der Laufzeit des Intendantenvertrages mit Axel Vornam angepasst.

Durch den im April 2023 erzielten Tarifabschluss für den TVÖD stiegen ab März 2024 die Vergütungen im Sockel zunächst um 200 EUR. Darauf folgte eine weitere 5,5%-ige Steigerung der Entgelte. Für die Monate Januar und Februar 2024 wurde eine steuerfreie Inflationsausgleichszahlung in Höhe jeweils von 220 EUR gezahlt. Der Tarifabschluss für den TVÖD wird auch auf die künstlerisch Beschäftigten des Theaters mit einem Vertrag auf Basis des NV Bühne durch einen entsprechenden Tarifvertrag übertragen. Durch diese Faktoren stiegen die Personalkosten des Theaters im Jahr 2024 auf 10.594.116 EUR an.

Ertragslage

Es wurden Erträge in Höhe von 16.881.962 EUR erzielt, 414.912 EUR mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Dabei lagen die Eigeneinnahmen, wo unter anderem Erträge aus dem Kartenverkauf einfließen, zum Ende des Jahres 2024 um 22.204 EUR über dem Planansatz.

Die sonstigen Einnahmen fielen ca. 74.500 EUR höher aus als geplant. Dies resultiert unter anderem aus zusätzlichen zweckgebundenen Förderungen; zum Beispiel der Projektförderung für den Baden-Württemberg-Abend im Rahmen des Festivals Tanz! Heilbronn 2024 von der Baden-Württemberg-Stiftung oder einer Projektförderung für die Übertitelung der Produktionen „Absprung“ und „Gott wartet an der Haltestelle“, die nicht im Wirtschaftsplan 2024 einkalkuliert waren. Eine Rückstellung für die Indexmiete des K3 für die Kalenderjahre 2018 und 2019 in Höhe von 46.685 EUR konnte aufgelöst werden, da diese Forderungen verjährt waren.

Für den Landeszuschuss liegt der finale Zuwendungsbescheid für das Jahr 2024 über insgesamt 4.414.458 EUR vor. Das sind 214.458 EUR mehr als im Wirtschaftsplan 2024 kalkuliert. Die Erhöhung erfolgte als anteilige Beteiligung des Landes Baden-Württemberg an den zuletzt beschlossenen Tarifsteigerungen. Bis Ende Dezember 2024 wurde der komplette Landeszuschuss ausgezahlt. Eine globale Minderausgabe wurde nicht einbehalten.

Der Budgetzuschuss für tariflich bedingte Personalkostensteigerungen liegt mit 695.155 EUR um 23.755 EUR über dem Ansatz im Wirtschaftsplan (671.400 EUR). Für das Jahr 2024 wurde seitens der Tarifparteien für die Monate Januar und Februar 2024 die Zahlung einer steuerfreien Inflationsausgleichszahlung verhandelt. Dies macht beim Theater Heilbronn ein Volumen von insgesamt 68.051 EUR

aus. Tarifierhöhungen wurden zum 1. März 2024 wirksam. Durch den Abschluss des Eingruppierungstarifvertrags Nr. 6 G BW im handwerklichen Bereich ergab sich für die ehemaligen Arbeiter eine Überprüfung der Eingruppierungen. Die dadurch bedingten rückwirkenden Anpassungen der Eingruppierungen einzelner Beschäftigter zum 01.01.2024 führten zu Kostensteigerungen in Höhe von insgesamt rund 10.000 EUR, die im Vorfeld nicht absehbar waren.

Der allgemeine Budgetzuschuss wurde mit 8,99 Mio. EUR in voller Höhe ausgezahlt.

Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr 2024 verfügt das Theater Heilbronn nach dem Jahresabschluss 2023 noch über Rücklagen in Höhe von 380.911 EUR, die aus 2023 ins Haushaltsjahr 2024 übertragen wurden. Zusammen mit diesem Übertrag endet das Theater zum Jahresende 2024 bei einem positiven Jahres-Ergebnis in Höhe von 1.044.426 EUR und einem Rücklagenstand in Höhe von 1.425.337 EUR. Das Theater Heilbronn schafft es somit, wieder in die bisherige Systematik zurückzukehren, zu Beginn einer neuen Budgetlaufzeit einen Überschuss zu erwirtschaften, der bis zum Ende der jeweiligen Budgetlaufzeit aufgebraucht werden wird.

Finanzlage

Die Liquidität des Theaters war nach Angabe der Geschäftsführung bis zum 4. Quartal 2024 ausreichend. Ende 2024 gewährte die Stadt Heilbronn dem Theater Heilbronn für den Dezember 2024 noch einen Kassenkredit in Höhe von 250.000 EUR.

Investitionen und Finanzierung

Im Liquiditätsplan mit Investitionsprogramm waren für das Jahr 2024 Mittel in Höhe von 150.000 EUR vorgesehen. Die Mittel wurden für den Ersatz von Geräten vorgesehen, darüber hinaus 330.000 EUR für die Sanierung der Bühnenböden im Großen Haus und in der BOXX. Diese Maßnahme konnte 2024 nicht vollständig ausgeführt werden und daher erst im Doppelhaushalt 2025/2026 abgeschlossen werden. Zudem waren 85.000 EUR für die Erneuerung der IT-Infrastruktur eingeplant. Die eingeplanten Mittel waren ausreichend.

Chancen & Risiken

Der langjährige Intendant Axel Vornam wird nach 18 Spielzeiten zum 31.08.2026 in den Ruhestand gehen. Ein Intendantenwechsel birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Dies hängt von den konzeptuellen Überlegungen der designierten Nachfolge ab.

Prognosebericht

Mit der designierten Intendantin Solvejg Bauer wird in 2025 für den Zeitraum von 2027 bis 3031 die 6. Budgetvereinbarung verhandelt. Die Laufzeit dieser Budgetvereinbarung ist wieder synchron zur Vertragslaufzeit. Frau Solvejg Bauer wurde ab dem Jahr 2025 bereits zu Vorbereitungsarbeiten engagiert. Hier fallen in den Jahren 2025 und 2026 entsprechende Vorbereitungskosten an. Hierfür wurde im Wirtschaftsplan ein Sonderetat in einem Volumen von insgesamt 150.000 EUR einkalkuliert.

5. Anhang

- 5.1 Gemeindeordnung für Baden Württemberg (GemO) §§ 102 bis 108
- 5.2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) §§ 53 und 54
- 5.3 Abschlussprüfer der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe
- 5.4 Abkürzungsverzeichnis

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

§§ 102 bis 108 GemO

in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Mai 2019

Dritter Teil - Gemeindewirtschaft 3. Abschnitt - Unternehmen und Beteiligungen

§ 102

Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.

(3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

(4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht

1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

(5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 102a

Selbstständige Kommunalanstalt

(1) Die Gemeinde kann durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Sofern mit der selbstständigen Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden ist, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.

(2) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann nach Maßgabe des § 11 durch gesonderte Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang zugunsten der selbstständigen Kommunalanstalt festlegen.

(3) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der selbstständigen Kommunalanstalt durch die Anstaltssatzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen,

den Sitz und die Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats, die Höhe des Stammkapitals und die Abwicklung im Falle der Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt enthalten.

(4) Die Anstaltssatzung, Änderungen der Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt und die Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Errichtung der selbstständigen Kommunalanstalt zulässig ist und die Anstaltssatzung den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Genehmigung der Anstaltssatzung ist mit der Anstaltssatzung von der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen. Die selbstständige Kommunalanstalt entsteht am Tag nach der Bekanntmachung, wenn nicht in der Anstaltssatzung ein späterer Zeitpunkt bestimmt ist. § 4 Absatz 4 findet Anwendung.

(5) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt in der Anstaltssatzung auch das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen zu erlassen. § 4 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend. Die öffentlichen Bekanntmachungen der selbstständigen Kommunalanstalten erfolgen in der für die öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde vorgeschriebenen Form. Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben durch die Anstaltssatzung das Recht übertragen, Gebühren, Beiträge, Kostenersätze und sonstige Abgaben nach den kommunalabgabenrechtlichen Vorschriften festzusetzen, zu erheben und zu vollstrecken.

(6) Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sinngemäß, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. In sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung sind an die Gemeinde zu übersenden. § 77 Absätze 1 und 2, §§ 78, 87, 103 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 und Absatz 3 gelten entsprechend. Mit dem Antrag auf Genehmigung des Gesamtbetrags der vorgesehenen Kreditaufnahmen gemäß § 87 Absatz 2 sind der Rechtsaufsichtsbehörde der Wirtschaftsplan, der Finanzplan und der letzte Jahresabschluss vorzulegen.

(7) Die selbstständige Kommunalanstalt besitzt das Recht, Beamte zu haben. Hauptamtliche Beamte dürfen nur ernannt werden, wenn dies in der Anstaltssatzung vorgesehen ist. Unberührt bleibt die Möglichkeit, Beamte der Gemeinde an die selbstständige Kommunalanstalt abzuordnen.

(8) Die Gemeinde unterstützt die selbstständige Kommunalanstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie ist verpflichtet, die selbstständige Kommunalanstalt mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten. Beihilferechtliche Regelungen sind dabei zu beachten. Eine Haftung der Gemeinde für Verbindlichkeiten der selbstständigen Kommunalanstalt Dritten gegenüber besteht nicht.

§ 102b

Organe der selbstständigen Kommunalanstalt

(1) Organe der selbstständigen Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

(2) Die selbstständige Kommunalanstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Anstaltssatzung etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt; wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Mitglieder des Vorstands können privatrechtlich angestellt oder in ein Beamtenverhältnis auf Zeit mit einer Amtszeit von fünf Jahren berufen werden. Die Mitglieder des Vorstands vertreten einzeln oder gemeinsam entsprechend der Anstaltssatzung die selbstständige Kommunalanstalt nach außen. Der Vorstand kann allgemein oder in einzelnen Angelegenheiten Vollmacht erteilen. Der Vorsitzende des Vorstands ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Bediensteten der selbstständigen Kommunalanstalt mit Ausnahme der beamteten Mitglieder des Vorstands. Die Gemeinde hat darauf hinzuwirken, dass jedes Vorstandsmitglied vertraglich verpflichtet wird, die ihm im Geschäftsjahr jeweils gewährten Bezüge im Sinne von § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuchs der Gemeinde jährlich zur Aufnahme in den Beteiligungsbericht mitzuteilen.

(3) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er entscheidet über

1. den Erlass von Satzungen gemäß § 102a Absatz 5,
2. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses, Kreditaufnahmen, Übernahme von Bürgschaften und Gewährleistungen,
3. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
4. die Beteiligung der selbstständigen Kommunalanstalt an anderen Unternehmen und
5. die Ergebnisverwendung.

Die Anstaltssatzung kann weitere Entscheidungszuständigkeiten des Verwaltungsrats vorsehen, insbesondere bei Maßnahmen von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung oder bei denen sich der Verwaltungsrat die Zustimmung vorbehalten hat. Sie kann auch ein Recht des Verwaltungsrats vorsehen, Maßnahmen auf eigene Initiative zu bestimmen. Im Fall des Satzes 2 Nummer 1 ist öffentlich zu verhandeln; die Mitglieder des Verwaltungsrats unterliegen den Weisungen des Gemeinderats. Die Anstaltssatzung kann vorsehen, dass auch in bestimmten anderen Fällen öffentlich zu verhandeln ist und dass der Gemeinderat den Mitgliedern des Verwaltungsrats auch in bestimmten anderen Fällen Weisungen erteilen kann. Im Fall des Satzes 2 Nummer 4 bedarf es der vorherigen Zustimmung der Gemeinde entsprechend § 105a.

(4) Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und den weiteren Mitgliedern. Vorsitzender ist der Bürgermeister; mit seiner Zustimmung kann der Gemeinderat einen Beigeordneten zum Vorsitzenden bestellen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der

beamteten Mitglieder des Vorstands. Das vorsitzende Mitglied nach Satz 2 Halbsatz 2 und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Gemeinderat für fünf Jahre bestellt. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird ein Stellvertreter bestellt.

(5) Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Für ihre Rechtsverhältnisse finden die für die Gemeinderäte geltenden Vorschriften mit Ausnahme der §§ 15 und 29 entsprechende Anwendung. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Beamte und Arbeitnehmer der selbstständigen Kommunalanstalt,
2. leitende Beamte und leitende Arbeitnehmer von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die selbstständige Kommunalanstalt mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Beamte und Arbeitnehmer der Rechtsaufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die selbstständige Kommunalanstalt befasst sind.

Auf den Verwaltungsrat und seinen Vorsitzenden finden § 34 Absatz 1 mit Ausnahme des Satzes 2 Halbsatz 2, § 34 Absatz 3, §§ 36 bis 38 und § 43 Absätze 2, 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 102c Umwandlung

(1) Ein Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, an dem ausschließlich die Gemeinde beteiligt ist, kann durch Formwechsel in eine selbstständige Kommunalanstalt umgewandelt werden. Die Umwandlung ist nur zulässig, wenn keine Sonderrechte im Sinne des § 23 des Umwandlungsgesetzes (UmwG) und keine Rechte Dritter an den Anteilen der Gemeinde bestehen.

(2) Der Formwechsel setzt den Erlass der Anstaltsatzung durch die Gemeinde und einen sich darauf beziehenden Umwandlungsbeschluss der formwechselnden Gesellschaft voraus. Die §§ 193 bis 195, 197 bis 200 Absatz 1 und § 201 UmwG sind entsprechend anzuwenden. Die Anmeldung zum Handelsregister entsprechend § 198 UmwG erfolgt durch das vertretungsberechtigte Organ der Kapitalgesellschaft. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine selbstständige Kommunalanstalt wird mit der Eintragung oder, wenn sie nicht eingetragen wird, mit der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister wirksam; § 202 Absätze 1 und 3 UmwG sind entsprechend anzuwenden.

(3) Ist bei der Kapitalgesellschaft ein Betriebsrat eingerichtet, bleibt dieser nach dem Wirksamwerden der Umwandlung als Personalrat der selbstständigen Kommunalanstalt bis zur Neuwahl des Personalrats, längstens bis zu einem Jahr nach Inkrafttreten der Umwandlung, bestehen. Er nimmt die dem Personalrat nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) zustehenden Befugnisse und Pflichten wahr. Die in der Kapitalgesellschaft im Zeitpunkt der Umwandlung bestehenden Betriebsvereinbarungen gelten in der selbstständigen Kommunalanstalt für längstens bis zu dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt als Dienstvereinbarungen

fort, soweit § 85 LPVG nicht entgegensteht und sie nicht durch andere Regelungen ersetzt werden.

§ 102d Sonstige Vorschriften für selbstständige Kommunalanstalten

(1) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der selbstständigen Kommunalanstalt werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann für kleine selbstständige Kommunalanstalten, die kleinen Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs oder Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs entsprechen, Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung zulassen.

(2) Bei Gemeinden mit einem obligatorischen Rechnungsprüfungsamt gemäß § 109 Absatz 1 hat dieses den Jahresabschluss der selbstständigen Kommunalanstalt zu prüfen. Die örtliche Prüfung erfolgt in entsprechender Anwendung der § 111 Absatz 1 und § 112 Absatz 1; der Verwaltungsrat tritt an die Stelle des Gemeinderats. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar zu unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der selbstständigen Kommunalanstalt einzusehen. Weitergehende gesetzliche Vorschriften für die Prüfung des Jahresabschlusses bleiben unberührt.

(3) Die überörtliche Prüfung der selbstständigen Kommunalanstalt erfolgt in entsprechender Anwendung des § 114 durch die nach § 113 für die Gemeinde zuständige Prüfungsbehörde. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend.

(4) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind an die Gemeinde zu übersenden. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und den Beteiligungsbericht gilt § 105 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 entsprechend.

(5) Die §§ 118 bis 129 sind entsprechend anwendbar. Rechtsaufsichtsbehörde ist die für die Gemeinde zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.

(6) Die Gemeinde kann die selbstständige Kommunalanstalt auflösen. Das Vermögen einer aufgelösten selbstständigen Kommunalanstalt geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gemeinde über. Für die Beamten und Versorgungsempfänger der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die §§ 26 bis 30 des Landesbeamtengesetzes.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,

3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass

a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,

b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,

c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,

d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsatzgesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,

e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.

f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens

nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a

Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung*

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104

Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsatzgesetzes auszuüben, **
2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106 b Vergabe von Aufträgen

(1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschafterrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise

direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass

1. diese die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1 bis 4 des Mittelstandsförderungsgesetzes anwenden und
2. ihnen die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen wird, wenn diese Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

(2) Die Verpflichtung nach Absatz 1 entfällt in der Regel

1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
 - a) mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
 - b) mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen,
2. bei Aufträgen der in § 100 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen genannten Art,
3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 30 000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmenvoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Absatz 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 30 000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 107 Energieverträge

(1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benützung von Gemeindeigentum einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.

(2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

§ 108 Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103 a,

105 a Abs. 1, §§ 106, 106 a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder

(Haushaltsgrundsätzegesetz - HGrG)

§§ 53 und 54 HGrG

vom 19. August 1969, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. August 2017

TEIL II - Vorschriften, die einheitlich und unmittelbar gelten

§ 53

Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54

Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

(1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

Abschlussprüfer der städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe 2021 - 2024

Beteiligungsunternehmen	Abschlussprüfer für den Jahresabschluss			
	2021	2022	2023	2024
Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH	Eversheim/Stuible		Baker Tilly	
Heilbronn Marketing GmbH	Lehleiter + Partner		Ellenberger Dürr	
Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH	PWC			
Heilbronner Versorgungs GmbH	AAT Integretas			Baker Tilly
Katharinenstift Heilbronn GmbH	ETL			Kullen Müller Zinser
SH Gebäudeservice GmbH	HABITAT			
SLK Kliniken Heilbronn GmbH	Curacon	Baker Tilly		
SLK-Management GmbH	Curacon	Baker Tilly		
Stadtsiedlung Heilbronn GmbH	Verband baden-württembergischer Wohnungsuntern. e.V.			
Stadtwerke Heilbronn GmbH	AAT Integretas			Baker Tilly
Stromnetzgesellschaft Heilbronn	Ernst & Young			
Volkshochschule Heilbronn gGmbH	RPA			
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	Muth Treuhand			
Wirtschaftsr. Heilbronn-Franken GmbH	REVISA			
WTZ Heilbronn GmbH	HABITAT			
Eigenbetriebe				
Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH)	Die gesetzliche örtliche Prüfung der Eigenbetriebe gem. § 16 EigBG und § 111 GemO erfolgt durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Heilbronn			
Theater Heilbronn				

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BuGa	Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH
BWV	Bodenseewasserversorgung
EAHN	Energieagentur Heilbronn GmbH
EBH	Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsbesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HMG	Heilbronn Marketing GmbH
HNV	Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH
HNVG	Heilbronner Versorgungs GmbH
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.S.	im Sinne
i.V.m.	in Verbindung mit
KStG	Körperschaftsteuergesetz
kwh	Kilowattstunde
Mio.	Million
MGT	SLK-Management GmbH
Nr.	Nummer
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RPA	Rechnungsprüfungsamt
SHG	SH Gebäudeservice GmbH
SLK	SLK Klinken Heilbronn GmbH
SNG	Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG
SWHN	Stadtwerke Heilbronn GmbH
SWS AG	Südwestdeutsche Salzwerk AG
SWW	Stadtwerke Weinsberg GmbH
TEUR	Tausend Euro
VHS	Volkshochschule Heilbronn gGmbH
WFG	Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH
WHG	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

